

# Arbeitsmarktreport NRW 2018

1. Halbjahresbericht Juni

August 2018

**Herausgeber:** G.I.B.  
Gesellschaft für innovative  
Beschäftigungsförderung mbH  
Im Blankenfeld 4  
46238 Bottrop  
[www.gib.nrw.de](http://www.gib.nrw.de)

**Autor:** Arthur Wawrzonkowski

Die Arbeitsmarktreporte werden vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Projektförderung gefördert und von der EU kofinanziert.

Der Projektnehmer trägt die alleinige Verantwortung für den Inhalt.

August 2018

## Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>3</b>
<b>1. Vorbemerkung .....</b>	<b>4</b>
<b>2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW .....</b>	<b>5</b>
<b>3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer .....</b>	<b>24</b>
<b>4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen .....</b>	<b>33</b>
<b>5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW .....</b>	<b>48</b>
<b>Tabellenanhang .....</b>	<b>75</b>
<b>Glossar .....</b>	<b>114</b>

## 1. Vorbemerkung

Der halbjährlich erscheinende Arbeitsmarktreport NRW zeigt die wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen in Nordrhein-Westfalen auf und will so eine Orientierung bieten für Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede.

Der Arbeitsmarktreport hat den Anspruch, einen kompakten Überblick zu zentralen Kennziffern zu vermitteln. Deshalb konzentriert sich der Report auf folgende Bereiche:

- Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Struktur- und Personenmerkmalen
- Dynamik des Arbeitsmarktes: Zugänge in und Abgänge aus Arbeitslosigkeit
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitslosigkeit und Grundsicherung nach SGB II
- Struktur und Entwicklung der Beschäftigung
- Offene Stellen, Vakanzzeit, Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen

In den jeweiligen Bereichen werden mittels der aktuellen Daten der Arbeitslosen-, Grundsicherungs- und Beschäftigtenstatistik Anteils- bzw. Veränderungswerte gegenüber dem Vorjahreswert gebildet und in dreifacher Hinsicht ausgewertet:

- Entwicklungen für NRW insgesamt und im Vergleich zur Entwicklung im Bund und in den anderen Bundesländern
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der 16 NRW-Regionen
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

Abbildungen, auf die im Rahmen der Auswertung verwiesen wird, finden sich im jeweiligen Kapitel. Die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang. Im Anhang befindet sich ebenfalls ein Glossar zu den im Bericht verwendeten Grunddaten und Indikatoren.

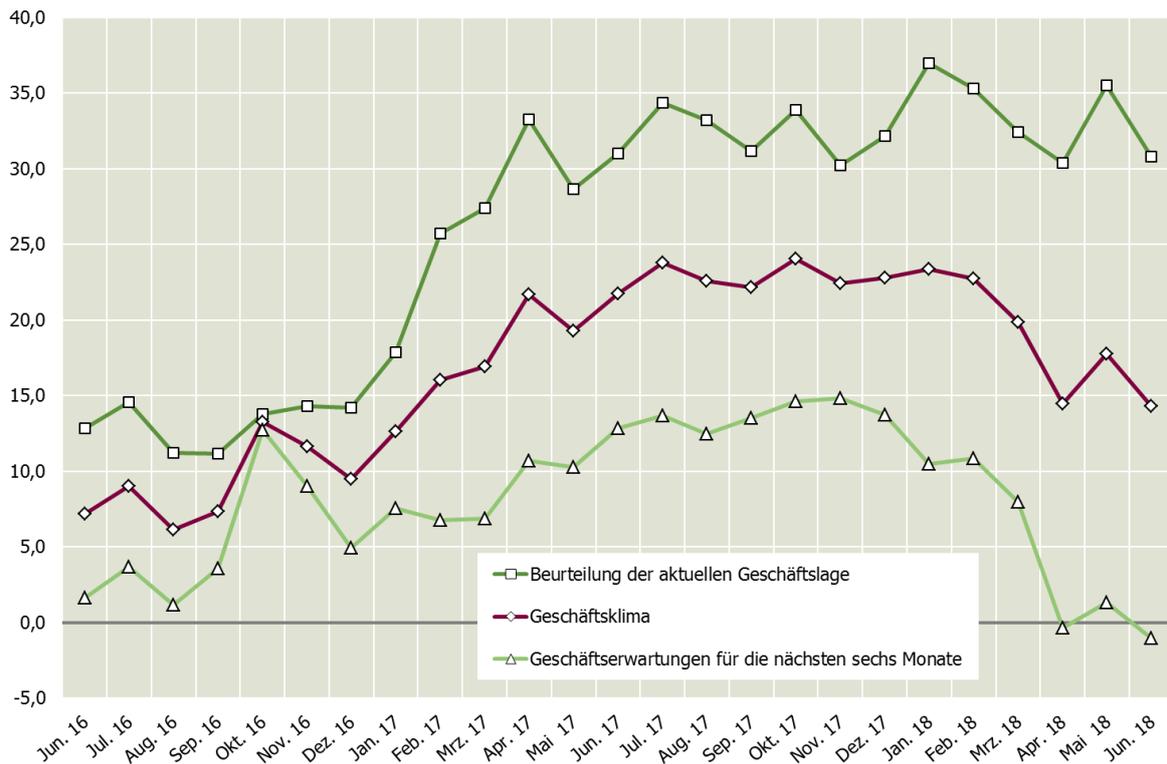
So weit wie möglich werden Daten zum Stand Juni 2018 verwendet. Andere Datenstände verweisen darauf, dass diese Daten zu dem Zeitpunkt noch nicht bzw. in der regionalen Tiefe noch nicht vorlagen.

Durch die Überarbeitung des Arbeitsmarktreports mit Beginn des Jahres 2015 sind Vergleiche zu den Ausgaben im Jahr 2014 und vorher nur eingeschränkt möglich. Seit 2018 erfolgt die Berichterstattung nicht mehr quartalsweise sondern halbjährlich. Die Inhalte des Berichts haben sich dadurch nicht verändert. Zusätzliche Informationen zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Nordrhein-Westfalen können den Kurzberichten und den umfangreicheren Themenberichten der G.I.B. entnommen werden.

## 2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW

- Zum Ende des ersten Halbjahres 2018 sanken saisonal bedingt die Arbeitslosigkeit und die Unterbeschäftigung in NRW. Die Unterbeschäftigungsquote reduzierte sich im Juni 2018 auf 9,1 %, die Arbeitslosenquote auf 6,7 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2017) gingen die Zahl der Unterbeschäftigten (-5,9 %) und auch die Zahl der Arbeitslosen (-7,6 %) deutlich zurück.
- Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II lag im Juni 2018 bei 4,8 % und sank gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2017: 5,3 %). Die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich ist mit -7,6 % deutlich zurückgegangen, die Zahl der SGB III-Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ebenfalls mit -7,7 %.
- Die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Juni 2018 gegenüber dem Vorjahresmonat ist je nach Personengruppe unterschiedlich: Bei den Frauen (-7,2 %) fällt der Rückgang schwächer aus als bei den Männern (-8,0 %). Bei den Jüngeren unter 25 Jahren (-12,2 %) ist ein starker Rückgang zu verzeichnen. Bei den Älteren ab 55 Jahren kann ein deutlicher Rückgang festgestellt werden (-3,9 %). Bei Ausländerinnen und Ausländern ist ebenfalls ein starker Rückgang (-6,8 %) zu verzeichnen.
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahresmonat stark gesunken (-7,5 %) und lag im Juni 2018 bei rund 273.000 Personen.
- Im Juni 2018 lag die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (125.884) um 7.621 Personen höher als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (118.263).
- 220.510 Arbeitssuchende haben im Juni 2018 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2017) ist die Zahl somit deutlich zurückgegangen (-3,7 %).
- Die Gruppe der Personen im Kontext von Fluchtmigration unterscheidet sich bei der Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Geschlecht, Alter sowie der Verteilung nach Rechtskreisen nach wie vor deutlich von der Gesamtgruppe der Arbeitslosen.
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung liegt weiterhin auf einem hohen Niveau. Im März 2018 waren in NRW rund 6.825 Millionen Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – das sind 2,3 % mehr als im Vorjahresmonat.
- Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist im Juni 2018 gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2017) um 8,7 % gestiegen.
- Vor allem in der Mechatronik und Automatisierungstechnik, in der Energietechnik, in der Altenpflege, im Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik und im Bereich Gesundheits- und Krankenpflegeberufe, Rettungsdienst und Geburtshilfe standen im Juni 2018 den gemeldeten Stellen vergleichsweise wenige Arbeitslose in den jeweiligen Berufsgruppen gegenüber.

**Abbildung 1: ifo-Geschäftsklima, Entwicklung in NRW**

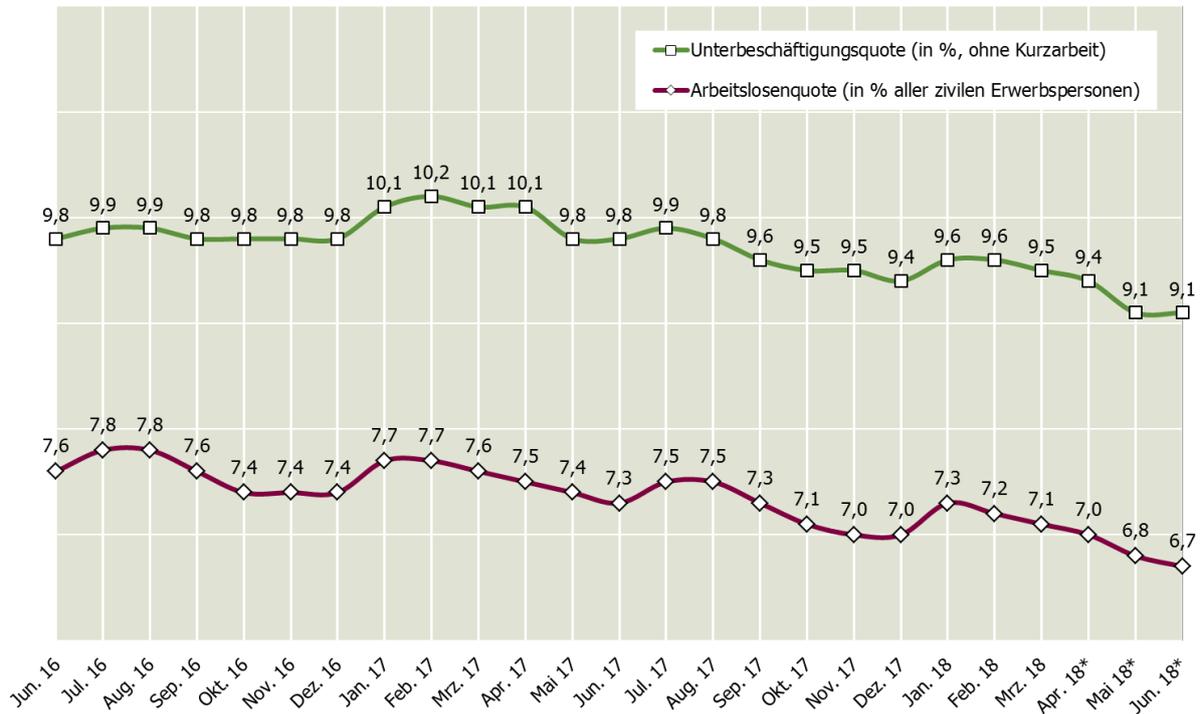


Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Das **ifo-Geschäftsklima**, welches die aktuelle Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden sechs Monate zusammenfasst, sank seit Januar 2018 bis April 2018 kontinuierlich, stieg im Mai 2018 kurzzeitig wieder an und sank zuletzt im Juni 2018 erneut.

Der Wert, der die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen an die kommenden sechs Monate ausdrückt, sank im Verlauf des ersten Halbjahres 2018 ebenfalls bis April ab, stieg im Mai 2018 erneut an und sank zuletzt im Juni 2018 erneut. Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** verzeichnet ebenfalls nach einem Abfall bis April 2018 im Anschluss einen Anstieg im Mai 2018 und zuletzt erneut einen Abfall im Juni 2018 (s. Abbildung 1 u. Tabelle 1).

Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote in NRW



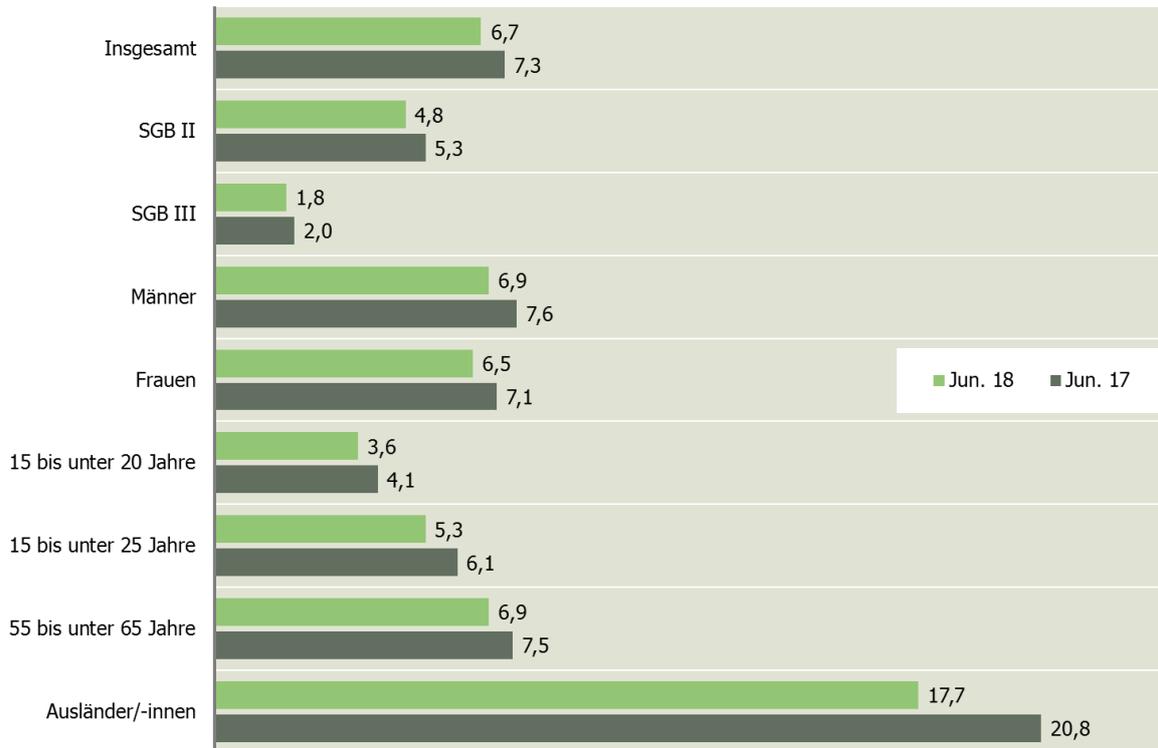
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\* vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Die Gesamtverfassung des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes zeigte zum Ende des 2. Quartals 2018 weiterhin positive Tendenzen. Die **Unterbeschäftigungsquote** sank saisonal bedingt auf 9,1 % im Juni 2018. Die **Arbeitslosenquote** sank ebenfalls saisonal bedingt auf 6,7 %. Beide Quoten sind somit die niedrigsten seit mindestens zwei Jahren (s. Abbildung 2).

Im Juni 2018 lag die **absolute Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) bei 894.449, die **Zahl der Arbeitslosen** bei 644.449. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2017) ist die absolute Zahl der Unterbeschäftigten um 56.291 zurückgegangen (-5,9 %). Die Zahl der Arbeitslosen ist um 53.181 zurückgegangen, was einem Rückgang von 7,6 % entspricht (s. Tabelle 2).

**Abbildung 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

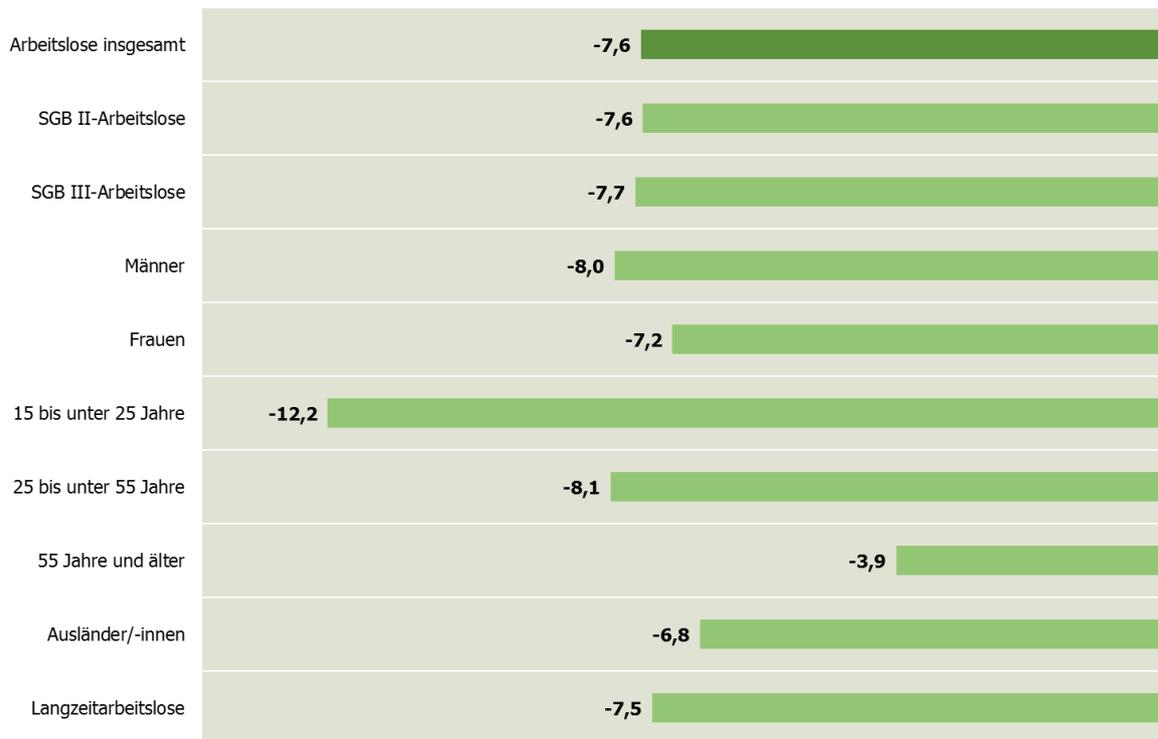
Der Vergleich der **Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen** zeigt im Juni 2018, dass die Quote im Rechtskreis SGB II mit 4,8 % weiterhin deutlich über dem Wert im Rechtskreis SGB III (1,8 %) lag. Im Rechtskreis SGB II konnte damit gegenüber dem Vorjahresmonat Juni 2017 eine Reduzierung um 0,5 Prozentpunkte erreicht werden, im Rechtskreis SGB III hingegen wurde eine Reduzierung von 0,2 Prozentpunkten erreicht.

Bei den **ausgewählten Personengruppen** ist bei ausnahmslos allen Gruppen eine Reduzierung der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat feststellbar.

Die Unterschiede im Niveau der Arbeitslosenquote nach Personengruppen sind – zum Teil – weiterhin stark ausgeprägt:

Während die **Arbeitslosenquote der Männer** um 0,4 Prozentpunkte nur leicht über der **Quote der Frauen** lag, zeigen sich deutlichere Unterschiede zwischen den **Altersgruppen**. Erwartungsgemäß lagen die Arbeitslosenquoten der unter 20-Jährigen sowie der unter 25-Jährigen mit 3,6 % bzw. 5,3 % unter der Quote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) mit 6,9 %.

Wie bereits im Vorjahr lag auch im Juni 2018 die **Arbeitslosenquote der Ausländerinnen und Ausländer** mit 17,7 % deutlich über dem Wert der Arbeitslosenquote insgesamt (6,7 %). Im Vergleich zum Vorjahresmonat konnte jedoch eine Reduzierung der Arbeitslosenquote bei Ausländerinnen und Ausländern um 3,1 Prozentpunkte erreicht werden (s. Abbildung 3 u. Tabelle 3).

**Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Rückgang der **Zahl der Arbeitslosen insgesamt** im Juni 2018 gegenüber dem Vorjahresmonat um 7,6 % verteilt sich nicht gleichmäßig auf die Rechtskreise und Personengruppen. Die Zahl der **SGB III-Arbeitslosen** sank deutlich um 7,7 %, die der **SGB II-Arbeitslosen** sank ebenfalls um 7,6 %.

Bezogen auf die Geschlechter zeigt sich bei den **Frauen** (-7,2 %) und bei den **Männern** (-8,0 %) ein unterschiedlich starker Rückgang der Zahl der Arbeitslosen. Unterschiede zeigen sich zudem auch bei den **Altersgruppen**. Während sich die Zahl der bis 25-jährigen Arbeitslosen (-12,2 %) und der 25- bis unter 55-Jährigen (-8,1 %) stark verringerte, ging diese bei den Älteren (über 55 Jahre) etwas weniger stark -3,9 % zurück.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen ist ebenfalls deutlich zurückgegangen. Im Juni 2018 waren 6,8 % weniger Ausländerinnen und Ausländer arbeitslos als im Vorjahresmonat. Gegenüber dem Vorquartalsende (März 2018) ist ebenfalls eine deutliche Verringerung der Zahl (-3,7 %) zu beobachten.

Die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** ist gegenüber dem Vorjahresmonat ebenfalls mit -7,5 % stark gesunken (s. Abbildung 4 u. Tabelle 4).

**Abbildung 5: Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2018 (in %)**

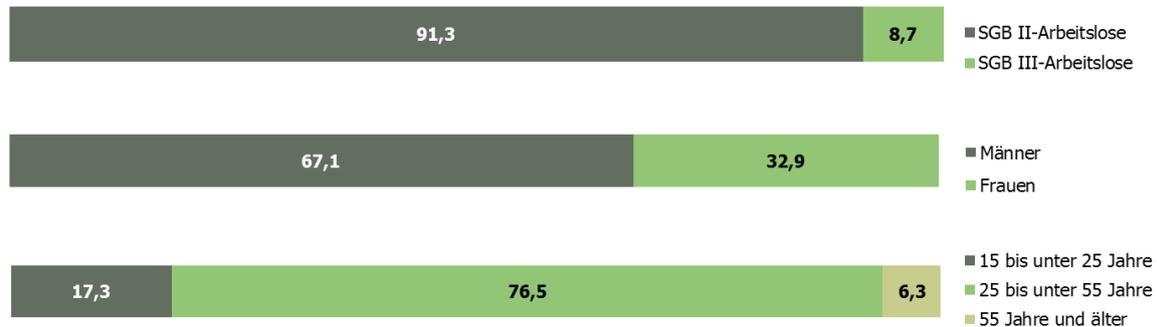


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der überwiegende Teil der Arbeitslosen ist dem Rechtskreis SGB II zugeordnet (72,6 % ggü. 27,4 % im SGB III). Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich dieses Ungleichgewicht nicht verändert.

54,8 % aller Arbeitslosen sind männlich, 20,1 % sind über 55 Jahre alt. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer liegt aktuell bei 31,0 % und somit 0,3 Prozentpunkt über dem Vorjahreswert. Weiterhin bilden die Langzeitarbeitslosen eine größere Gruppe (42,3 %) unter allen Arbeitslosen, wobei deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben ist (+0,1 Prozentpunkt, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

**Abbildung 6: Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2018 (in %)**



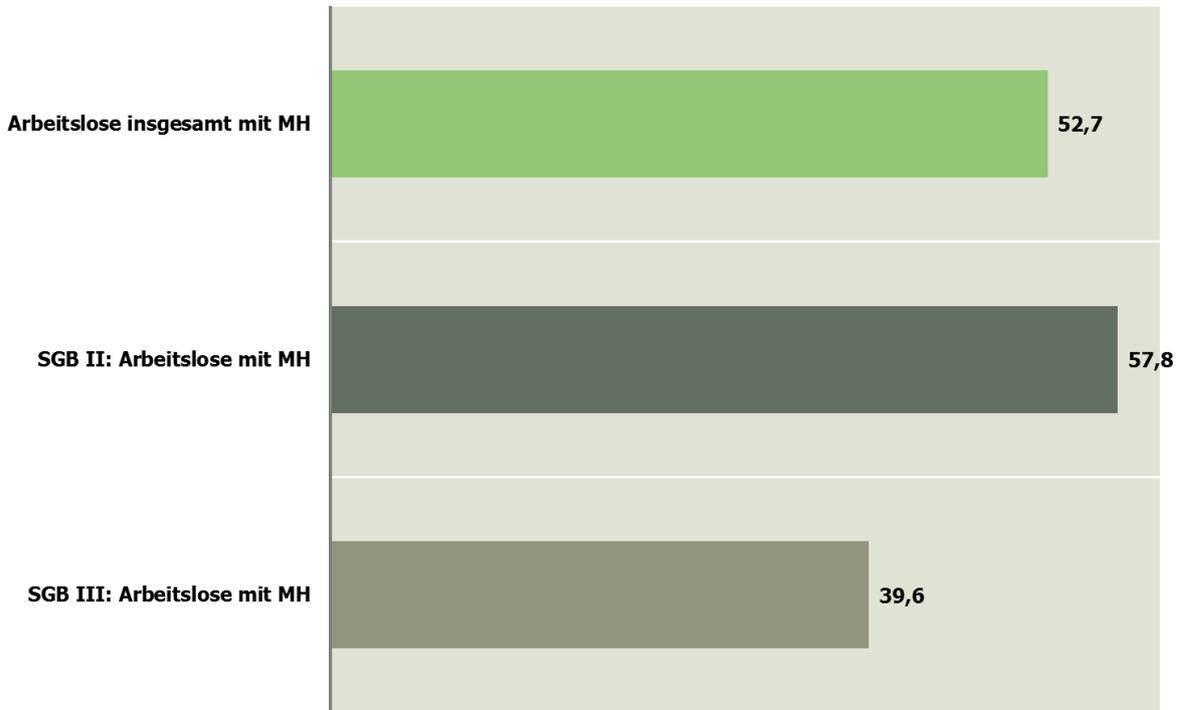
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bei der Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration im Vergleich zu den Arbeitslosen insgesamt fallen deutliche Unterschiede zwischen beiden Gruppen auf. Das Geschlechterverhältnis der Arbeitslosen insgesamt ist zwischen Männern und Frauen relativ ausgeglichen (54,8 % zu 45,2 %). Ebenfalls ist der Anteil der unter 25-Jährigen in den vorgegebenen Altersgruppen relativ gering (8,4 %) und der Anteil der über 55-Jährigen mehr als doppelt so groß (20,1 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Betrachtet man hingegen die **arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration**, gibt es in dieser Gruppe deutlich mehr arbeitslose Männer (67,1 %) als Frauen (32,9 %)¹. Es zeigt sich zudem, dass 17,3 % zwischen 15 und 25 Jahren alt sind und lediglich 6,3 % älter als 55 Jahre sind. In dieser Gruppe sind also fast dreimal so viele jüngere Personen (unter 25 Jahre) als ältere (55 und älter) vorhanden. Die 25- bis unter 55-Jährigen stellen mit 76,5 %, wie auch bei den Arbeitslosen insgesamt (71,5 %), die größte Gruppe dar. Bei den SGB II- und SGB III-Arbeitslosen zeigt sich, dass anteilig mehr SGB II-Arbeitslose unter den Personen im Kontext von Fluchtmigration vertreten sind, als dies bei der Gruppe der Arbeitslosen insgesamt der Fall ist (91,3 % ggü. 72,6 %, s. Abbildung 6 u. Tabelle 5). Die hier dargestellten Unterschiede sollen vor allem die Zusammensetzung der arbeitslosen Personen darstellen. Da Personen im Kontext von Fluchtmigration vergleichsweise noch nicht lange dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und die Zuwanderung meist durch jüngere Männer stattfindet, spiegelt sich dies entsprechend in der Zusammensetzung wider.

<sup>1</sup> Bei den Daten der BA fällt auf, dass sich die Personen in den Geschlechtergruppen und den Altersgruppen nicht auf die Zahl der Arbeitslosen insgesamt aufaddieren, da einige wenige Angaben zum Geschlecht bzw. Alter fehlen. Aus diesem Grund kann es bei diesen Gruppen vorkommen, dass die Anteile zusammen nur gerundet 100 Prozent ergeben.

**Abbildung 7: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Rechtskreisen, Dezember 2017 (in %)**

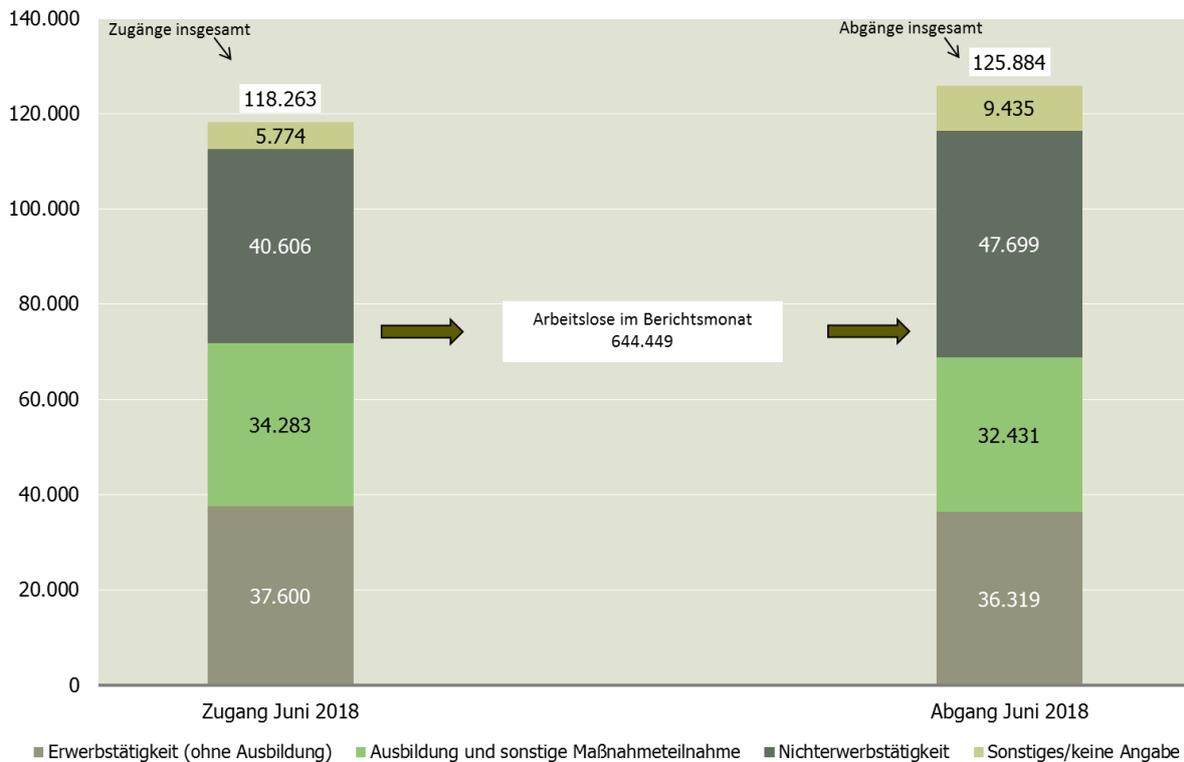


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Nordrhein-Westfalen wiesen zum Berichtsmonat Dezember 2017 gut die Hälfte (52,7 %) aller Arbeitslosen mit Angabe dazu einen **Migrationshintergrund** auf. Dabei ist der Anteil unter den SGB II-Arbeitslosen mit 57,8 % deutlich höher als bei den SGB III-Arbeitslosen mit 39,6 % (s. Abbildung 7).

Gegenüber dem Vorjahresmonat Dezember 2016 ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund um 2,7 % gesunken. Die Reduzierung geht vor allem auf Arbeitslose im Rechtskreis SGB II zurück. Ihre Zahl sank deutlich um 3,9 %, während die Zahl im Rechtskreis SGB III mit +2,1 % anstieg<sup>2</sup> (s. Tabelle 6).

<sup>2</sup> Lt. BA ist die Zahl der SGB II- und SGB III-Arbeitslosen durch eine Rechtsänderung unter- bzw. überzeichnet. Ab dem 01.01.2017 fand ein Wechsel der Zuständigkeit für die Eingliederung von ALG I-Aufstockern zum SGB III statt.

**Abbildung 8: Bestand, Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, Juni 2018**


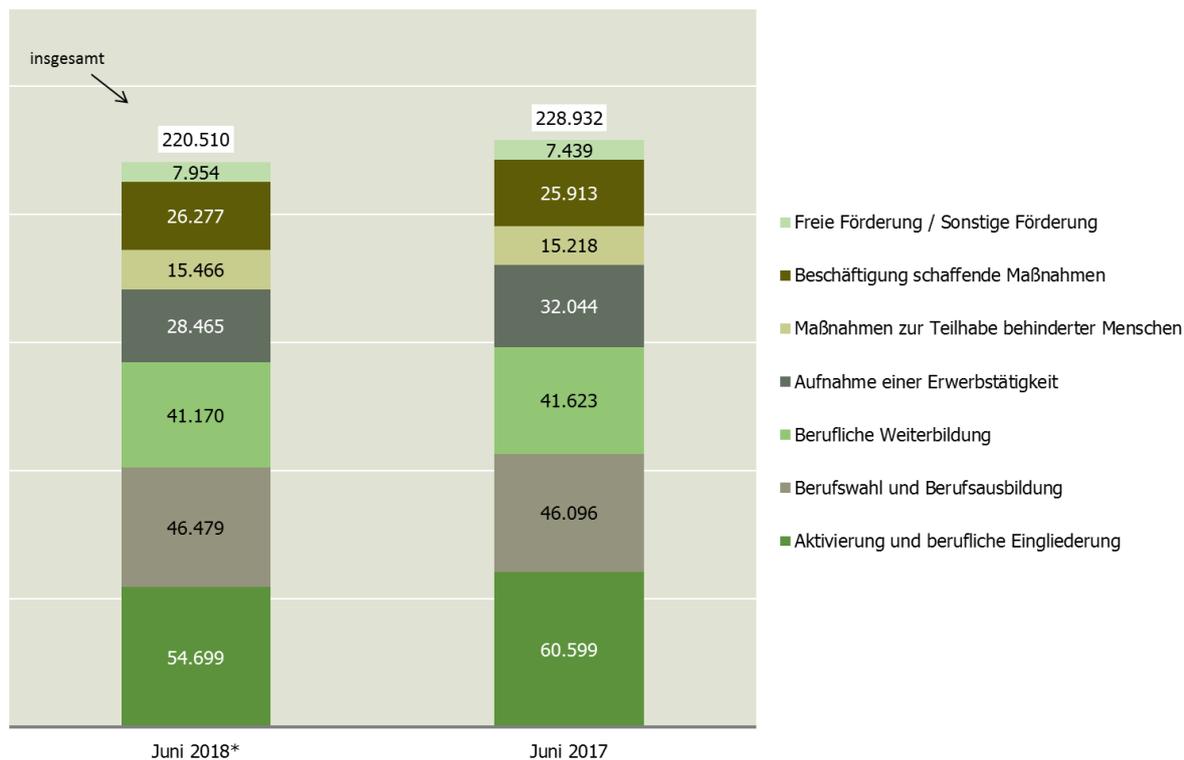
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anhand einer Betrachtung der **Zu- und Abgänge in bzw. aus Arbeitslosigkeit** lässt sich die Dynamik am Arbeitsmarkt stärker als bei einem Jahresvergleich der Arbeitslosen im Bestand verdeutlichen. Im Juni 2018 war die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (125.884) um 7.621 Personen höher als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (118.263) im gleichen Zeitraum.

Allerdings zeigen die differenzierten Zahlen, dass mit 28,9 % nur rd. ein Viertel der Abgänge in Erwerbstätigkeit (einschließlich Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und selbstständige Tätigkeit) gemündet ist. Von größerer Bedeutung sind mit 37,9 % Abgänge in Nichterwerbstätigkeit (z. B. Arbeitsunfähigkeit, fehlende Verfügbarkeit und Mitwirkung). Ebenfalls bedeutend sind mit 25,8 % die Abgänge in Ausbildung bzw. sonstige Maßnahmeteilnahmen (s. Tabelle 7).

Der Vergleich zwischen Zugang und Abgang verdeutlicht zudem, dass mehr Personen aus einer Erwerbstätigkeit arbeitslos (Zugänge aus Erwerbstätigkeit) als umgekehrt Personen aus Arbeitslosigkeit erwerbstätig (Abgänge in Erwerbstätigkeit) geworden sind. Ebenfalls wechseln mehr Arbeitslose in Nichterwerbstätigkeit (Abgänge in Nichterwerbstätigkeit) als Nichterwerbstätige in Arbeitslosigkeit gehen (Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit, s. Abbildung 8 u. Tabelle 7).

**Abbildung 9: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Entwicklung in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat**



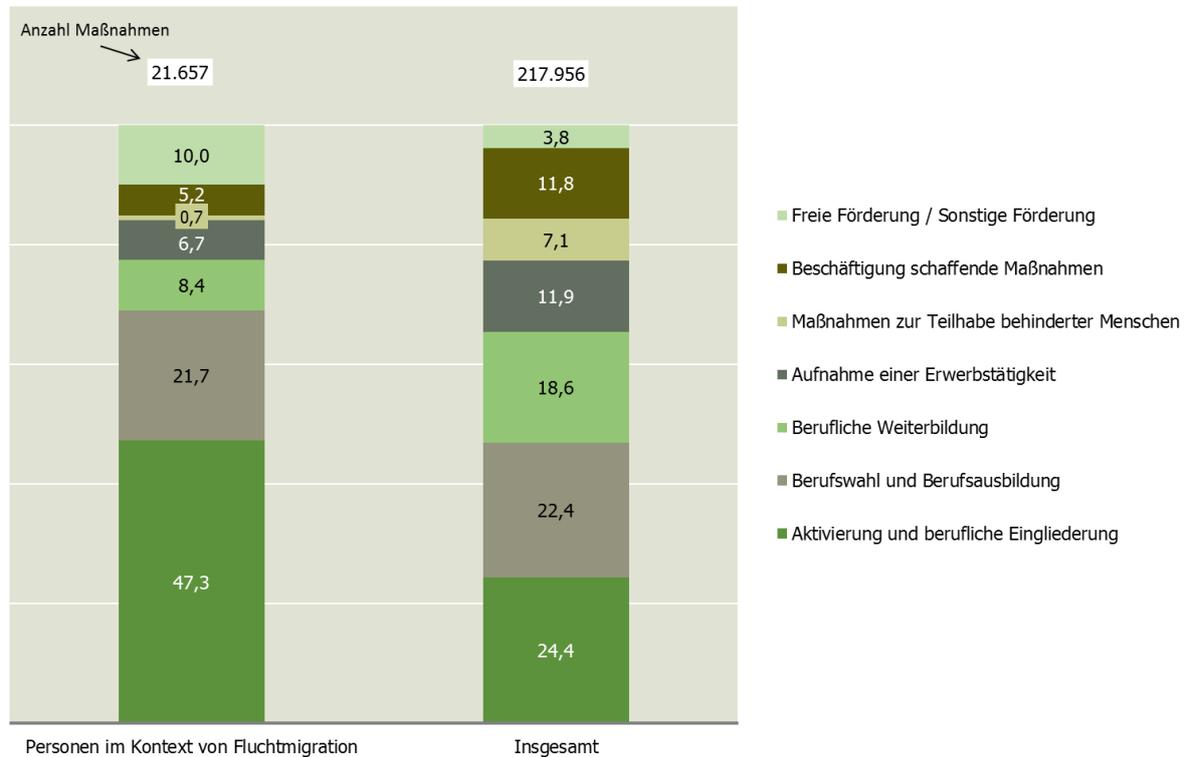
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Im Juni 2018 nahmen insgesamt 220.510 Arbeitssuchende an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** teil. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2017) ist dies eine Abnahme um 3,7 %. Eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Instrumente zeigt, dass eine Abnahme vor allem bei den Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (-11,2 %), Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (-9,7 %) und Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung (-1,1 %) feststellbar ist. Gegenüber der Tendenz der sinkenden Anzahl an Maßnahmen stieg die Zahl der Teilnehmenden an Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung (+0,8 %), Beschäftigung schaffenden Maßnahmen (+1,4 %), Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen (+1,6 %) und bei der Freien/Sonstigen Förderung (+6,9 %).

Entsprechend befanden sich im Juni 2018 rund ein Viertel (24,8 %) aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit beträgt 12,9 %. Den zweitgrößten Anteil an allen Maßnahmeteilnahmen nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung ein (21,1 %, s. Abbildung 9 u. Tabelle 8).

**Abbildung 10: Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration in NRW, März 2018 (in %)**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man die Verteilung der **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration**, so unterscheidet sich diese erheblich von der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt. Im März 2018 nahmen insgesamt 21.657 Personen im Kontext von Fluchtmigration an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teil, wobei der überwiegende Anteil (47,3 %) an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teilnahm.<sup>3</sup> Im Vergleich machen die Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern insgesamt lediglich 24,4 % (März 2018) der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen aus. Der Anteil der Maßnahmen zur Freien Förderung/Sonstigen Förderung (10,0 %) ist bei Personen im Kontext von Fluchtmigration ebenfalls höher als bei allen Teilnehmenden (3,8 %). Der Anteil der Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung bewegt sich hingegen mit 21,7 % in einem ähnlichen Rahmen wie bei der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt mit 22,4 %. Die übrigen Maßnahmen sind im Vergleich zu den Maßnahmen insgesamt wesentlich seltener vertreten, – allen voran Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen, welche nur 0,7 % aller Maßnahmen der Personen im Kontext von Fluchtmigration darstellen (s. Abbildung 10 u. Tabelle 9).

<sup>3</sup> Anzumerken sei, dass hier auch die Personen mit einfließen, die sich im Kompetenzfeststellungsverfahren oder dem Spracherwerb befinden (KompAS).

**Abbildung 11: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW, März 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)**



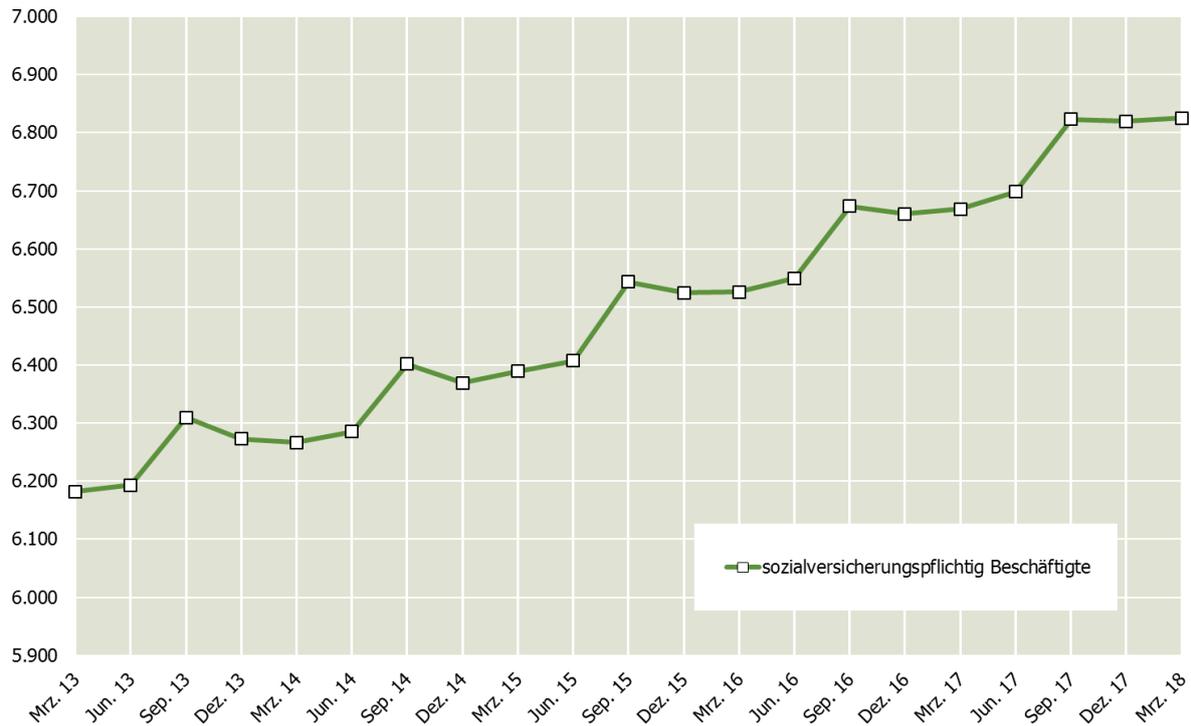
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\* Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der Grundsicherung sind.

Unter den Arbeitslosen stellen die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II die größte Gruppe dar (März 2018: 71,5 %, s. Tabelle 4). Werden allerdings alle **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** betrachtet, sind weniger als die Hälfte arbeitslos. Im März 2018 betrug der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW 40,3 %. Dazu kommen weitere Arbeitsuchende, die, u. a. wegen ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, nicht als arbeitslos gelten (29,4 %).

Mit 30,4 % ist der etwas größere Anteil nicht arbeitsuchend, d. h. weder arbeitslos noch arbeitsuchend. In dieser Gruppe sind überwiegend Personen, denen wegen Betreuungspflichten (Kinder, Angehörige) oder Schulbesuch eine Erwerbstätigkeit nicht zuzumuten ist (vgl. § 10 SGB II) oder die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig sind (s. Abbildung 11 u. Tabelle 10).

Die Zahl der letztgenannten Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+5,2 %), währenddessen sich die Zahl der Arbeitslosen verringert hat (-2,7 %, s. Tabelle 10).

**Abbildung 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW (in Tsd.)**


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** steigt seit Jahren stetig an, geht aber saisonbedingt jeweils im Winter zurück. Im März 2018 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf rd. 6.825 Mio.<sup>4</sup> an (s. Abbildung 12 u. Tabelle 11).

<sup>4</sup> Bei dem Monat März 2018 handelt sich um einen vorläufigen, von der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Wert.

**Abbildung 13: Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW, Dezember 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**

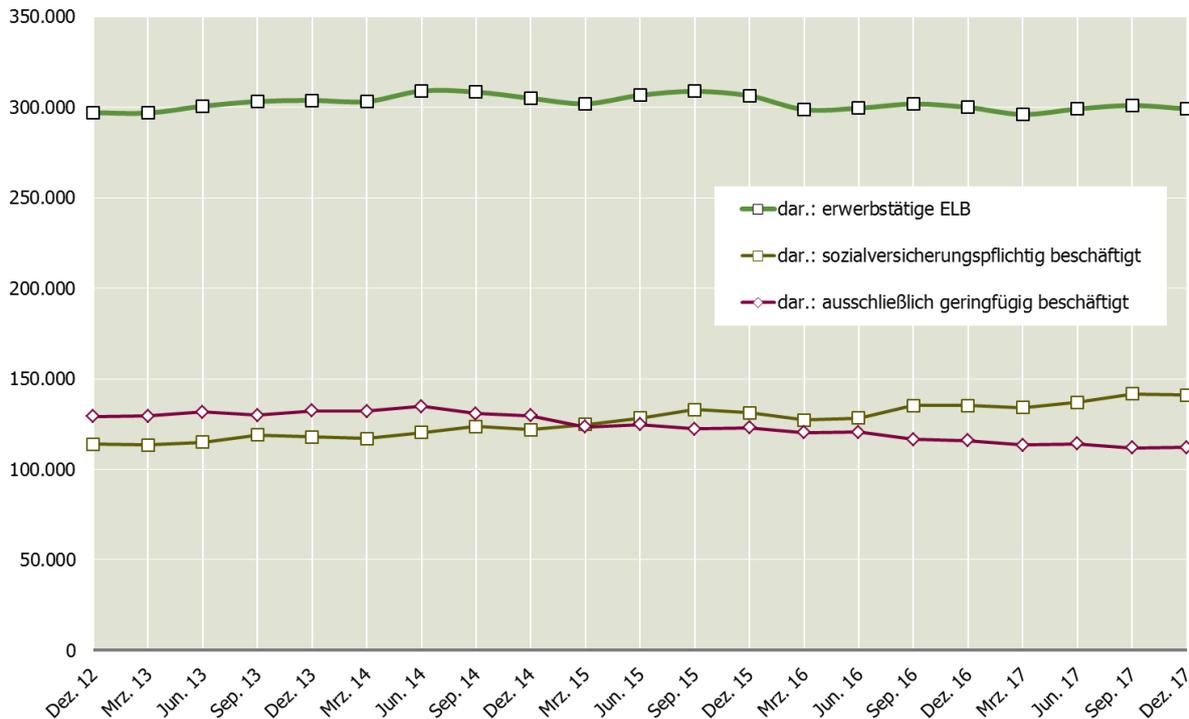


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2017 lag die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** um 2,4 % höher als im Vorjahresmonat. Die Betrachtung nach **Geschlecht** zeigt, dass diese Entwicklung etwas stärker auf den Zuwachs der Beschäftigung bei Männern (2,5 % ggü. 2,2 % bei den Frauen) zurückzuführen ist. Mit einem Frauenanteil von 45,3 % an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen dennoch weiterhin unterrepräsentiert.

Bei weiterer Differenzierung nach **Voll- und Teilzeitbeschäftigung** fällt auf, dass die Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hauptsächlich auf die Zunahme der Anzahl an Teilzeitbeschäftigten zurückzuführen ist (4,5 % ggü. 1,6 % bei den svB in Vollzeit). Eine detailliertere Betrachtung nach Geschlecht zeigt zudem, dass die Zahl der Männer in Teilzeit gegenüber dem Vorjahr um 7,9 % gestiegen ist und somit einen größeren Zuwachs verzeichnet als die Gruppe der teilzeitbeschäftigten Frauen (+3,6 %), wobei der Anteil der Frauen in der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten mit 78,2 % noch deutlich über dem der Männer liegt.

Gegen den Trend hat die **ausschließlich geringfügige Beschäftigung** um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Während 2,6 % weniger Frauen als im Vorjahr ausschließlich geringfügig beschäftigt waren, ist die Zahl bei den Männern leicht um 0,2 % angestiegen (s. Abbildung 13 u. Tabelle 12).

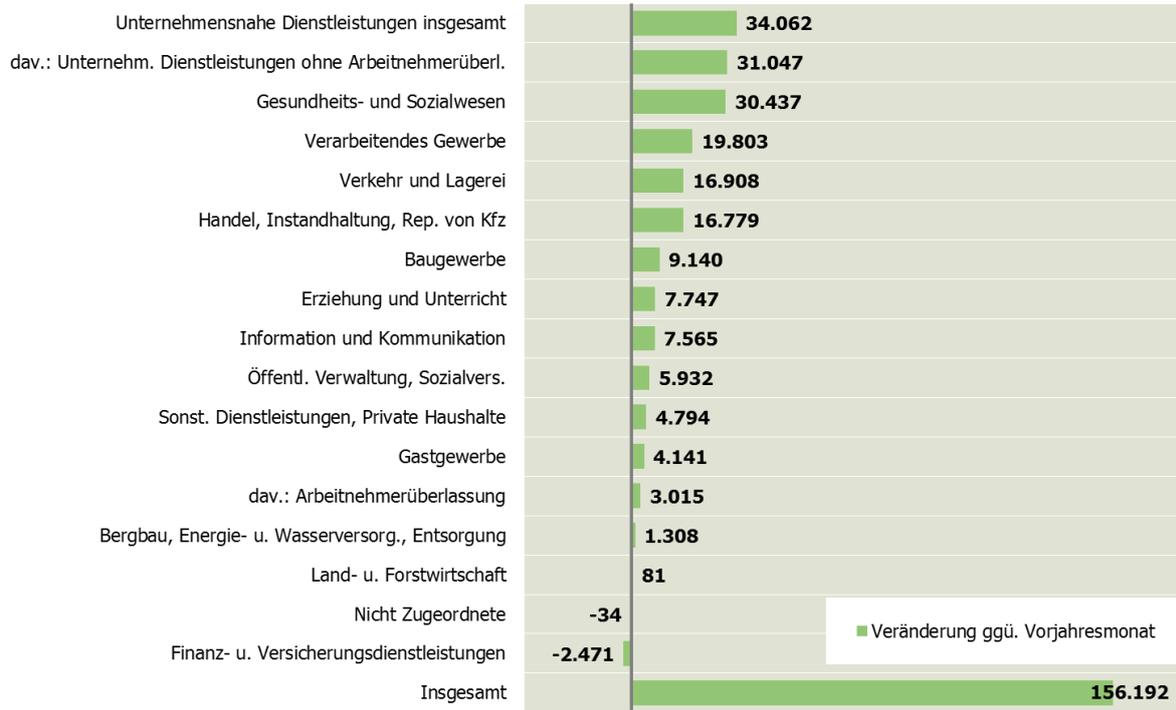
**Abbildung 14: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in NRW**


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2017 waren 299.074 erwerbsfähige Leistungsberechtigte trotz Leistungsbezuges **erwerbstätig**, was in etwa einem Viertel (25,3 %) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entspricht. Während sich die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert hat, sank die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 0,3 %.

37,5 % der erwerbstätigen Leistungsberechtigten waren ausschließlich geringfügig beschäftigt. Mit 47,2 % befanden sich in etwas größerem Umfang auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter den erwerbstätigen Leistungsberechtigten, etwa zwei Drittel davon waren in Teilzeit tätig. Im Dezember 2017 ist die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten gegenüber Dezember 2016 um 3,3 % gesunken. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 % angestiegen. Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Voll- und Teilzeit habe dabei zugenommen (+5,5 % bzw. +3,5 %, s. Abbildung 14 u. Tabelle 13).

**Abbildung 15: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in NRW, März 2018 \* ggü. dem Vorjahresmonat**



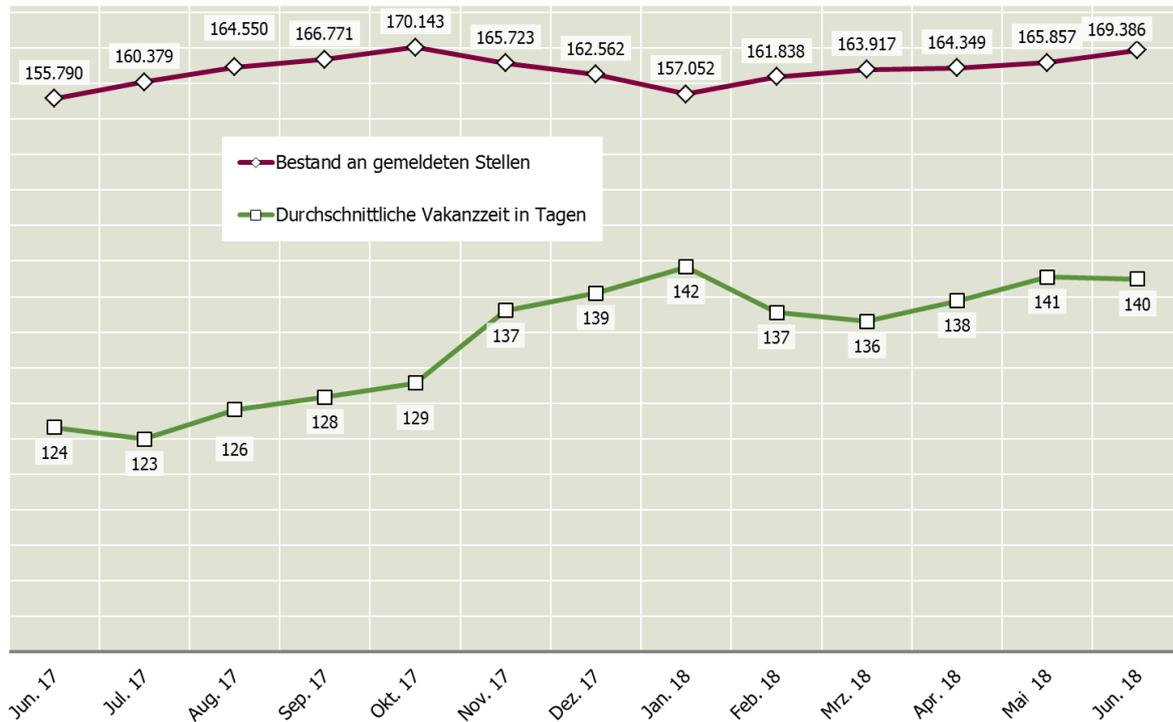
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Hinsichtlich der **sektoralen Beschäftigungsentwicklung** in den letzten zwölf Monaten gehören das Gesundheits- und Sozialwesen und die unternehmensnahen Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberlassung mit Zunahmen zwischen rd. 30.400 bis rd. 31.000 zu den expansivsten Bereichen.

Demgegenüber ist im Vergleich zum Vorjahr die Beschäftigung im Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen um rd. 2.400 gesunken. Die Leiharbeit (Arbeitnehmerüberlassung) verzeichnet dagegen eine Beschäftigungszunahme um rd. 3.000. Dies kann als Frühindikator für eine insgesamt weiter steigende Personalnachfrage der privaten Wirtschaft interpretiert werden (s. Abbildung 15 u. Tabelle 14).

Abbildung 16: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

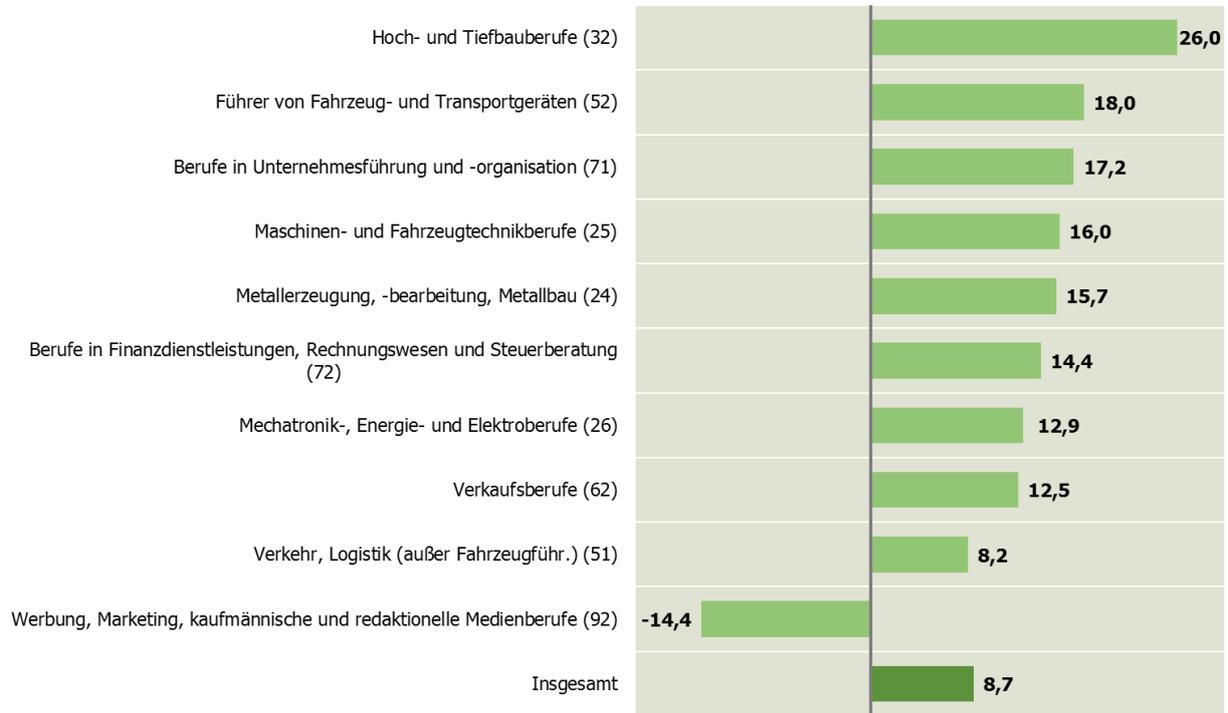


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an **gemeldeten Arbeitsstellen** hat nach einem Tiefpunkt im Januar 2018 zur Jahresmitte hin wieder zugenommen. Der Wert im Juni 2018 hat im Vergleich zum Vorquartalsende (März 2018) um 3,3 % zugenommen. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2017) ist ebenfalls eine Zunahme von 8,7 % feststellbar.

Parallel mit der Zunahme der gemeldeten Stellen im Verlauf des ersten Halbjahres 2018 ist die **Vakanzzeit**, d. h. die durchschnittliche Dauer, die benötigt wurde, um eine Stelle zu besetzen, im gleichen Zeitraum zunächst gesunken und dann ab April 2018 erneut wieder angestiegen. Die Vakanzzeit betrug im Juni 2018 im Durchschnitt 140 Tage, was auf zunehmende Probleme bei der Besetzung der gemeldeten freien Stellen hindeuten könnte (s. Abbildung 16 u. Tabelle 15).

**Abbildung 17: Entwicklung des Bestands an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der größten absoluten Veränderung in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**



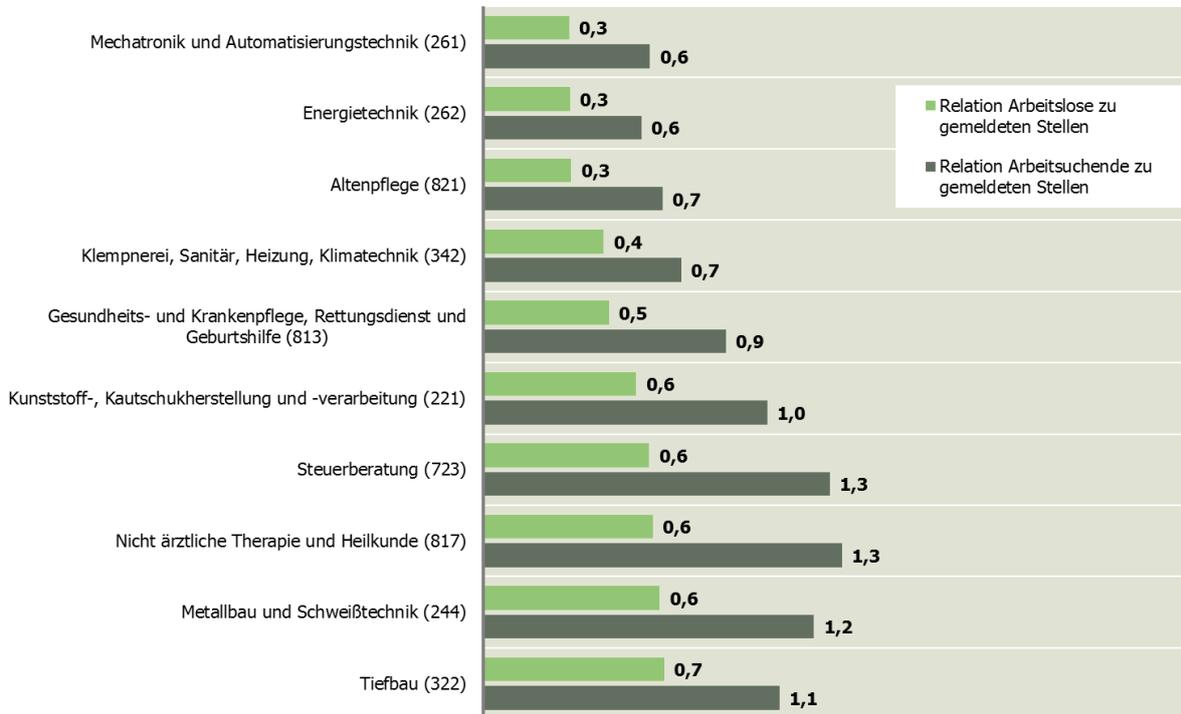
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Die Betrachtung der Entwicklung des **Stellenbestands in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Zunahmen** zeigt, dass im Vergleich zum Vorjahresmonat insbesondere in der Berufsgruppe Hoch- und Tiefbau (26,0 % bzw. 699 Stellen), in der Berufsgruppe der Führung von Fahrzeug- und Transportgeräten (18,0 % bzw. 1.629 Stellen) und in Berufen der Unternehmensführung und -organisation (17,2 % bzw. 1.222 Stellen) mehr Stellenangebote vorhanden sind.

In den Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufen (16,0 % bzw. 1.600 Stellen) sowie bei der Berufsgruppe Metallerzeugung, Metallbearbeitung und Metallbau (15,7 % bzw. 1.892 Stellen) sind im Vergleich zum Vorjahresmonat ebenfalls mehr Stellenangebote vorhanden. Bezogen auf den Bestand an gemeldeten Stellen insgesamt ist ein Anstieg um 8,7 % festzustellen (s. Abbildung 17 u. Tabelle 16).

**Abbildung 18: Relation von Arbeitslosen und Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in den Berufsgruppen mit den größten Engpässen in NRW, Juni 2018**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

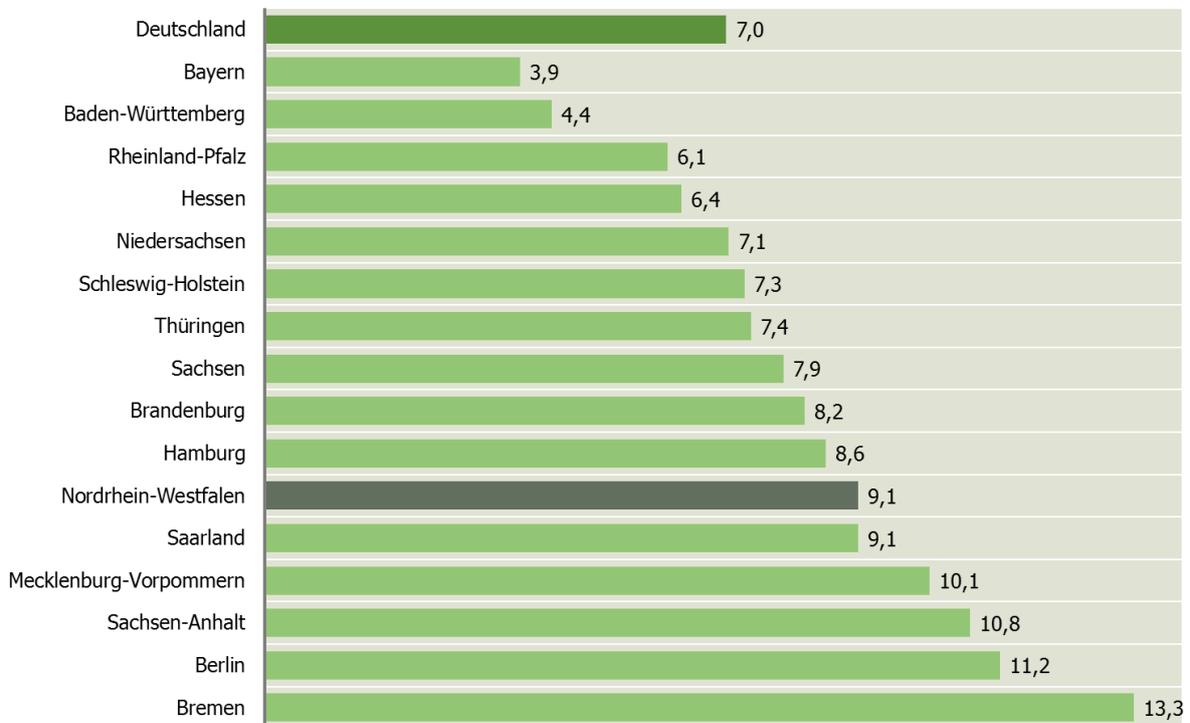
Die **Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen** gibt Hinweise darauf, wie sich das Bewerberangebot für offene Stellen derzeit darstellt und inwiefern Arbeitskräfteengpässe vorliegen bzw. zu erwarten sind. Im Landesdurchschnitt lag die Relation von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen im Juni 2018 im Hinblick auf Fachkräfte, Spezialisten und Experten global bei 2,0 : 1, unter Einbeziehung der nicht arbeitslos gemeldeten Arbeitsuchenden bei 3,7 : 1. Im Vorjahresmonat (Juni 2017) lagen die Relationen höher: 2,4 : 1 bei den Arbeitslosen und 4,3 : 1 bei den Arbeitsuchenden (s. Tabelle 17).

Auf der Ebene ausgewählter **Berufsgruppen** lassen sich weiterhin eine Reihe von Berufen identifizieren, bei denen das Verhältnis von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen unter 1 : 1 liegt. Ein solches Verhältnis weist auf einen Fachkräfteengpass hin. Dies gilt vor allem für die Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik, in der Energietechnik, in der Altenpflege, im Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik und im Bereich Gesundheits- bzw. Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe mit Relation von 0,3 : 1 bis 0,5 : 1 (s. Abbildung 18 u. Tabelle 17).

### 3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer

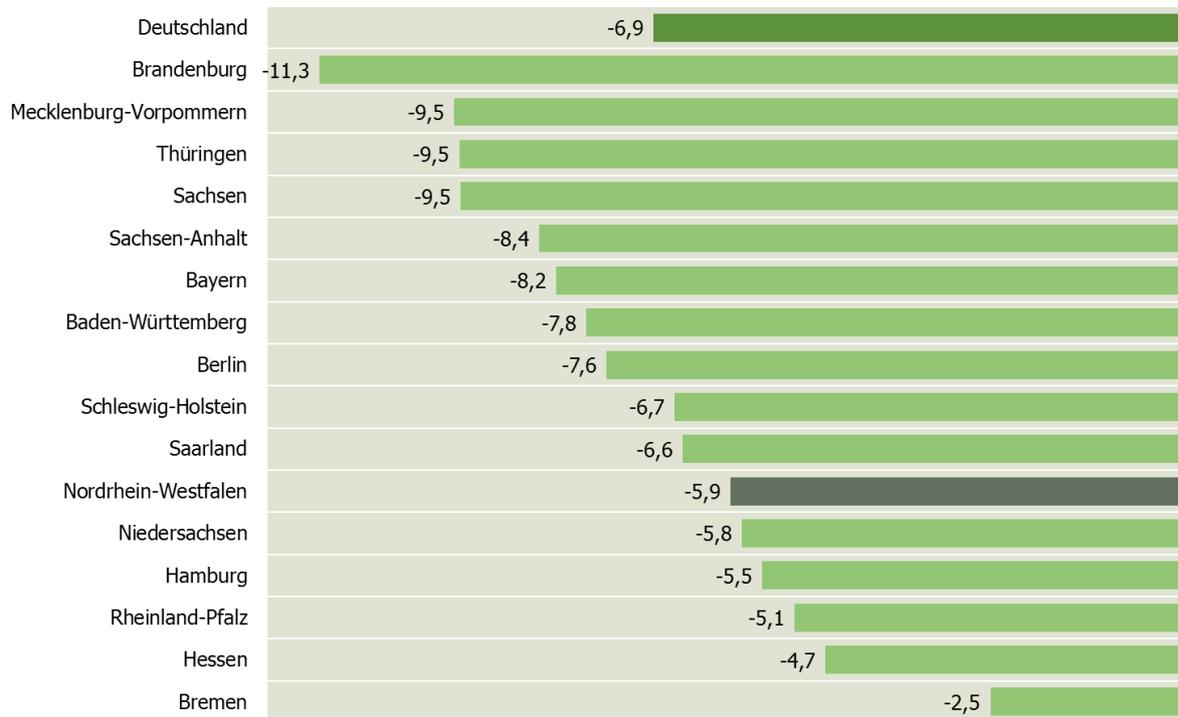
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeiter) betrug am Ende des 2. Quartals 2018 im Bundesdurchschnitt 7,0 % und weist mit Unterschieden von bis zu 9,4 Prozentpunkten eine erhebliche Bandbreite zwischen den Bundesländern auf. Die niedrigsten Unterbeschäftigungsquoten verzeichnen Bayern (3,9 %) und Baden-Württemberg (4,4 %). Die höchsten Quoten finden sich in Bremen (13,3 %), Berlin (11,2 %), Sachsen-Anhalt (10,8 %) und Mecklenburg-Vorpommern (10,1 %), wobei die neuen Bundesländer alle über dem Bundesdurchschnitt liegen. Nordrhein-Westfalen rangiert bei der Unterbeschäftigungsquote im oberen Mittelfeld (9,1 %, s. Abbildung 19 u. Tabelle 18).

**Abbildung 19: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern, Juni 2018 (in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 20: Unterbeschäftigte nach Bundesländern, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**



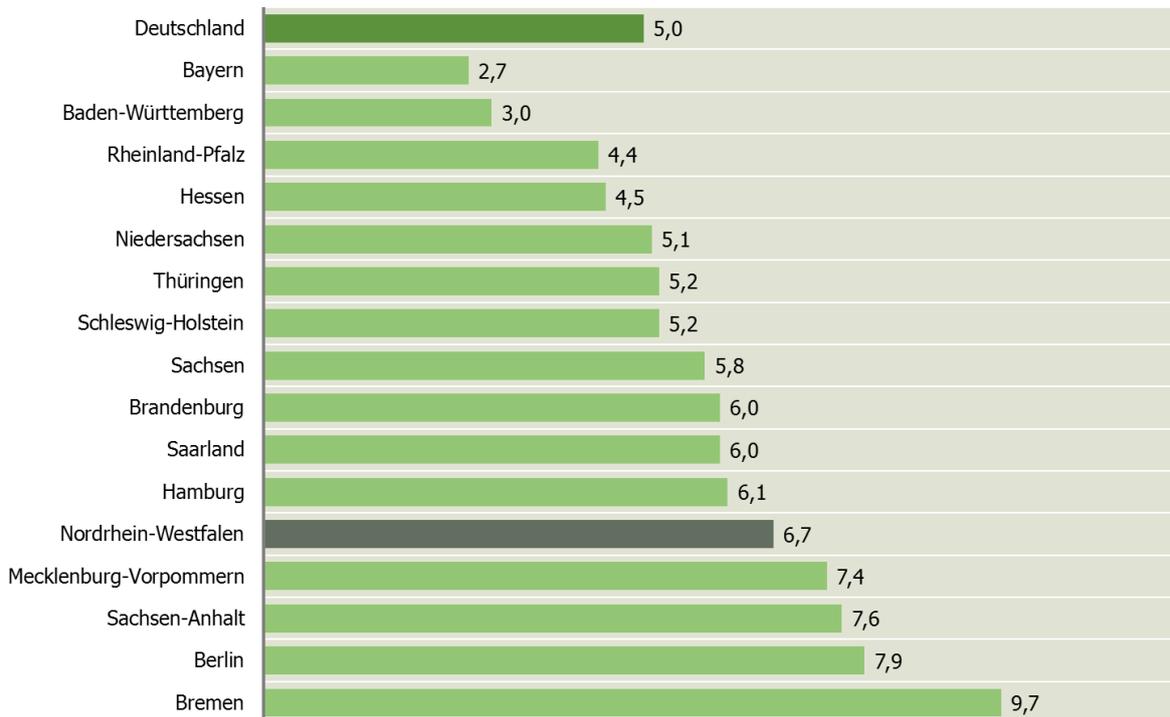
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeiter) liegt im Juni 2018 bundesweit um 6,9 % niedriger als im Vorjahresmonat. In allen Bundesländern nahm die Zahl der Unterbeschäftigten im Vergleich zum Vorjahresmonat mit bis zu 11,3 % ab. In Nordrhein-Westfalen nahm die Zahl im Vergleich zum Vorjahresmonat ebenfalls mit -5,9 % ab. In Bremen nahm die Zahl der Unterbeschäftigten am schwächsten ab (-2,5 %, s. Abbildung 20 u. Tabelle 18).

Bei der **Arbeitslosenquote** rangiert Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich im oberen Mittelfeld (6,7 % im Juni 2018, s. Abbildung 21 u. Tabelle 19). Im Hinblick auf die SGB II-Arbeitslosenquote (4,8 %) und die Arbeitslosenquote der Frauen (6,5 %) zeigen sich im Ländervergleich ähnliche Bilder (s. Abbildung 23, Tabelle 20, Abbildung 24 u. Tabelle 21).

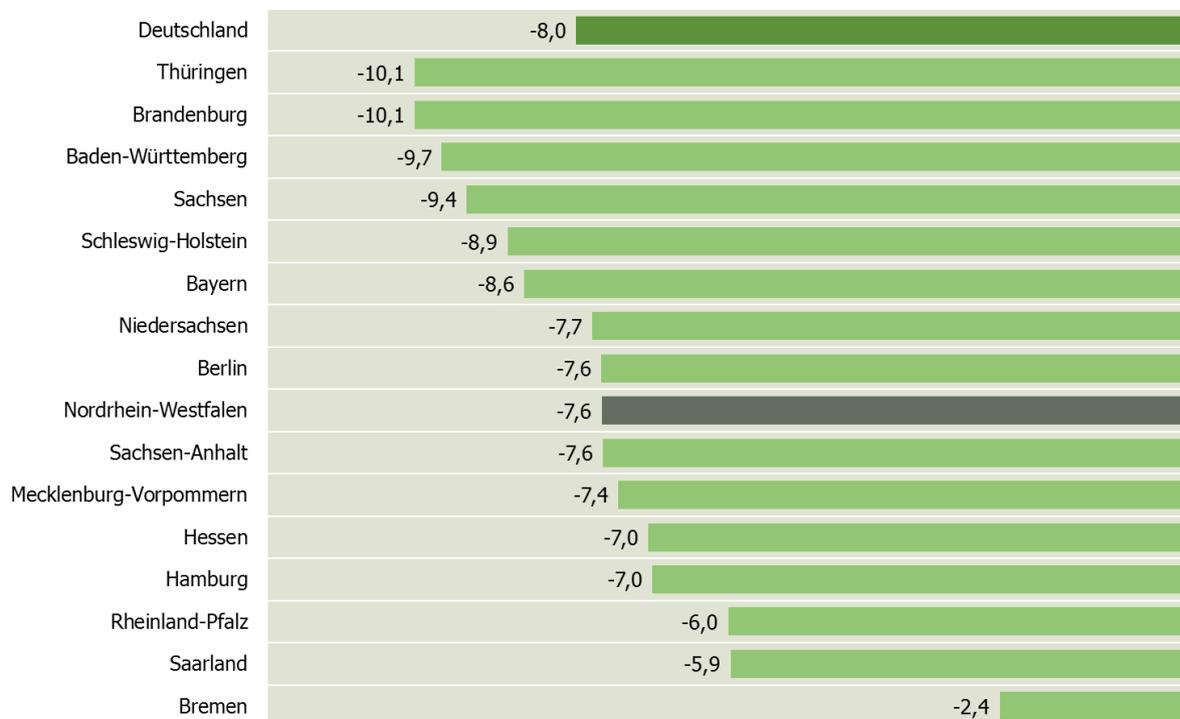
Die **Zahl der registrierten Arbeitslosen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bundesdurchschnitt um 8,0 % reduziert. Dabei ist in jedem Bundesland ein Rückgang der Zahl der registrierten Arbeitslosen festzustellen. Die stärksten Rückgänge sind mit bis zu -10,1 % in den ostdeutschen Bundesländern zu verzeichnen. Nordrhein-Westfalen weist einen Rückgang von 7,6 % im Vergleich zum Vorjahresmonat auf. Die Bundesländer Bremen und Saarland weisen prozentual den schwächsten Rückgang der Arbeitslosenzahl auf (-2,4 % und -5,9 %, s. Abbildung 22 u. Tabelle 19).

**Abbildung 21: Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Juni 2018 (in %)**

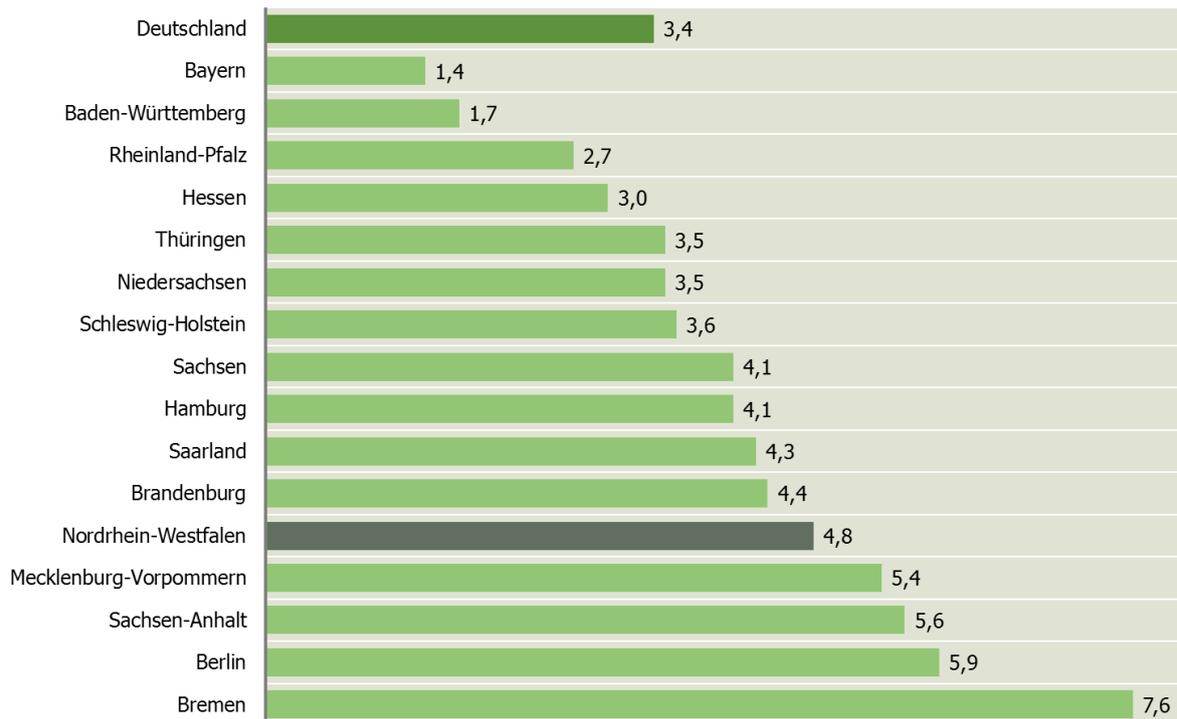


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

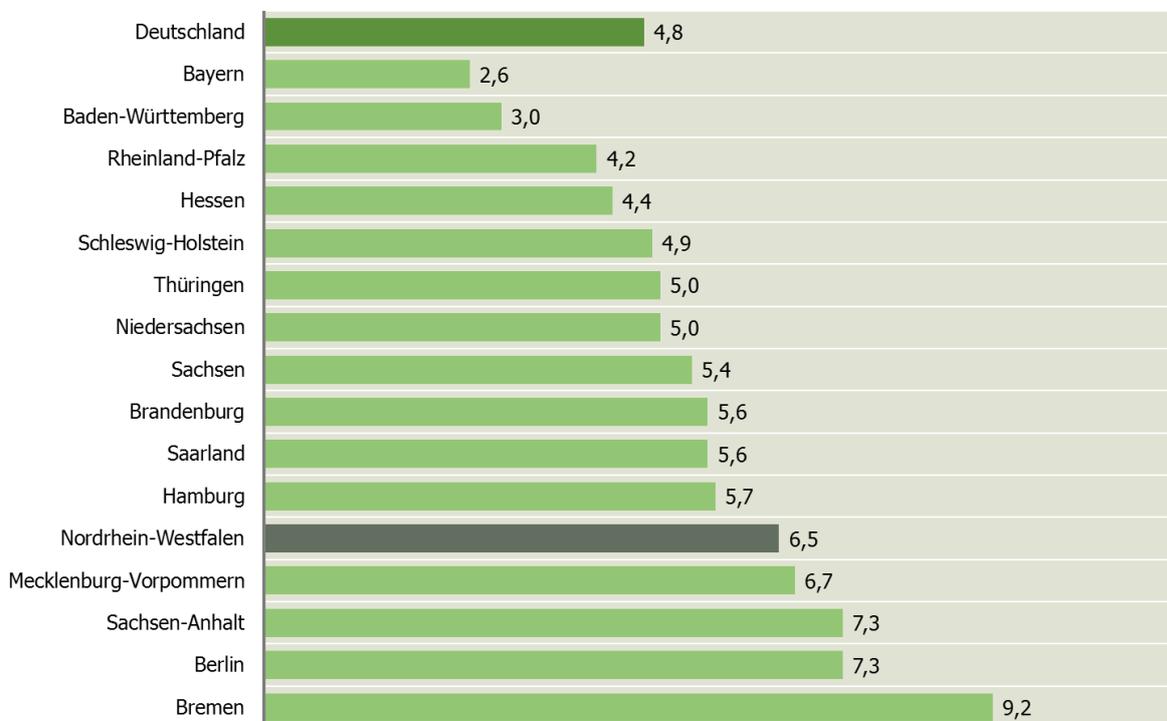
**Abbildung 22: Arbeitslose nach Bundesländern, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 23: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Juni 2018 (in %)**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 24: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern, Juni 2018 (in %)**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

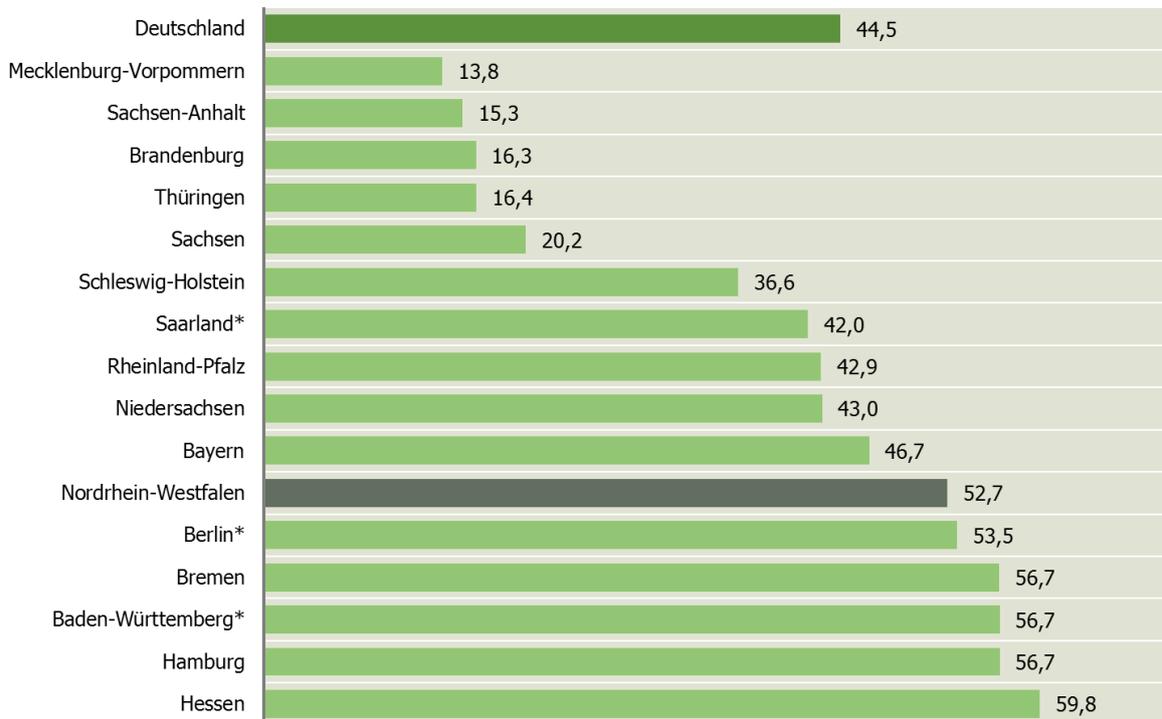
**Abbildung 25: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Juni 2018 (in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutschlandweit liegt der **Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** bei 36,0 %. Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Bremen weisen dabei die höchsten Anteile auf (41,3 %, 42,3 % und 44,1 %). Die Länder mit dem geringsten Anteil sind hingegen Bayern mit 24,8 % und Berlin mit 27,8 % (s. Abbildung 25 u. Tabelle 22). Mit einem deutlichen Rückgang der Zahl der Langzeitarbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat liegt Nordrhein-Westfalen mit -7,5 % unter dem Bundesdurchschnitt von -9,4 %, wobei Rückgänge zwischen -2,8 % (Bremen) und -13,7 % (Brandenburg) in allen Bundesländern zu verzeichnen sind (s. Tabelle 22).

**Abbildung 26: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Dezember 2017 (in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichen Teilnahmeverhaltens einzelner Gruppen.

Der **Anteil an Arbeitslosen mit Migrationshintergrund** betrug im Dezember 2017 im Bundesdurchschnitt 44,5 %. Kennzeichnend ist eine erhebliche Streuung der Anteilswerte unter den Bundesländern zwischen 13,8 % in Mecklenburg-Vorpommern und 59,8 % in Hessen. Nordrhein-Westfalen weist mit 52,7 % einen überdurchschnittlichen Anteil auf. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund in Nordrhein-Westfalen um 2,7 % gesunken, was unter dem Bundesdurchschnitt von -3,7 % liegt (s. Abbildung 26 u. Tabelle 23).

Bundesweit lag die **Aktivierungsquote** im Juni 2018 bei 21,6 %. Sie bewegte sich zwischen den 16 Bundesländern in einer Bandbreite von 7,9 Prozentpunkten. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Aktivierungsquote von 20,7 % unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 27 u. Tabelle 24).

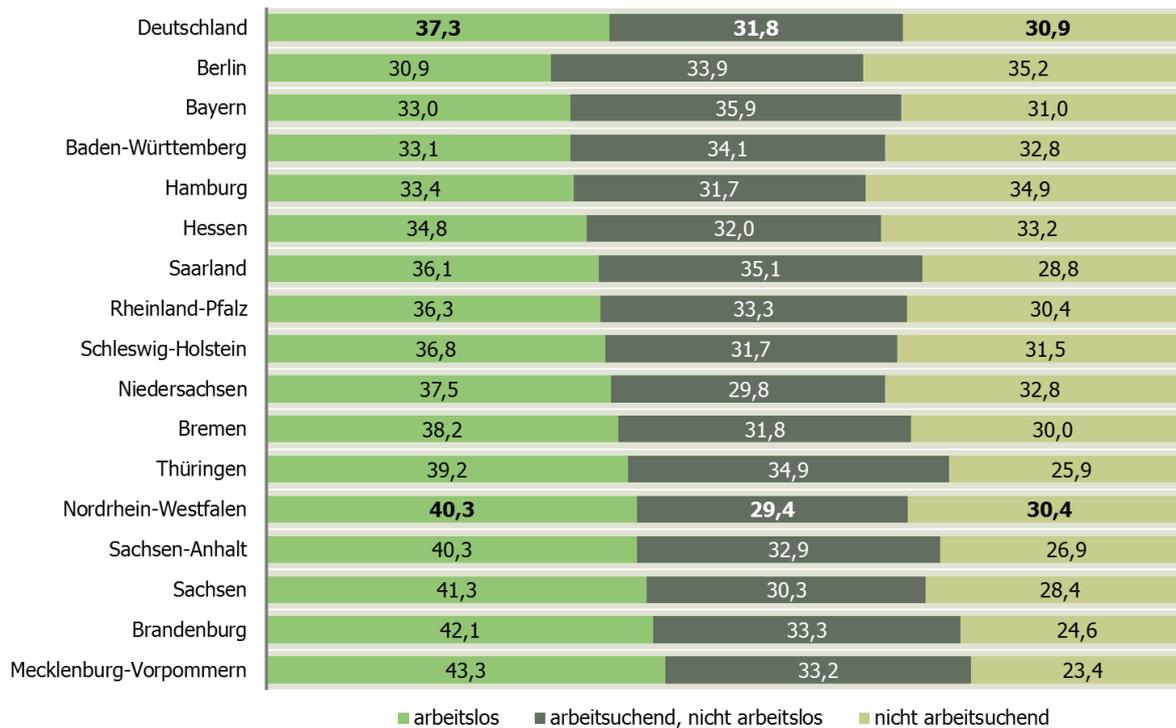
Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist im März 2018 ein überdurchschnittlich hoher **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II in Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen (Bund: 37,3 %, NRW: 40,3 %). Dagegen ist der Anteil der Arbeitssuchenden, die nicht arbeitslos sind, unterdurchschnittlich (Bund: 31,8 %, NRW: 29,4 %). Hier finden sich zum großen Teil die Arbeitssuchenden wieder, die wegen einer Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht arbeitslos sind (s. Abbildung 28 u. Tabelle 25).

**Abbildung 27: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Bundesländern, Juni 2018 (in %)**



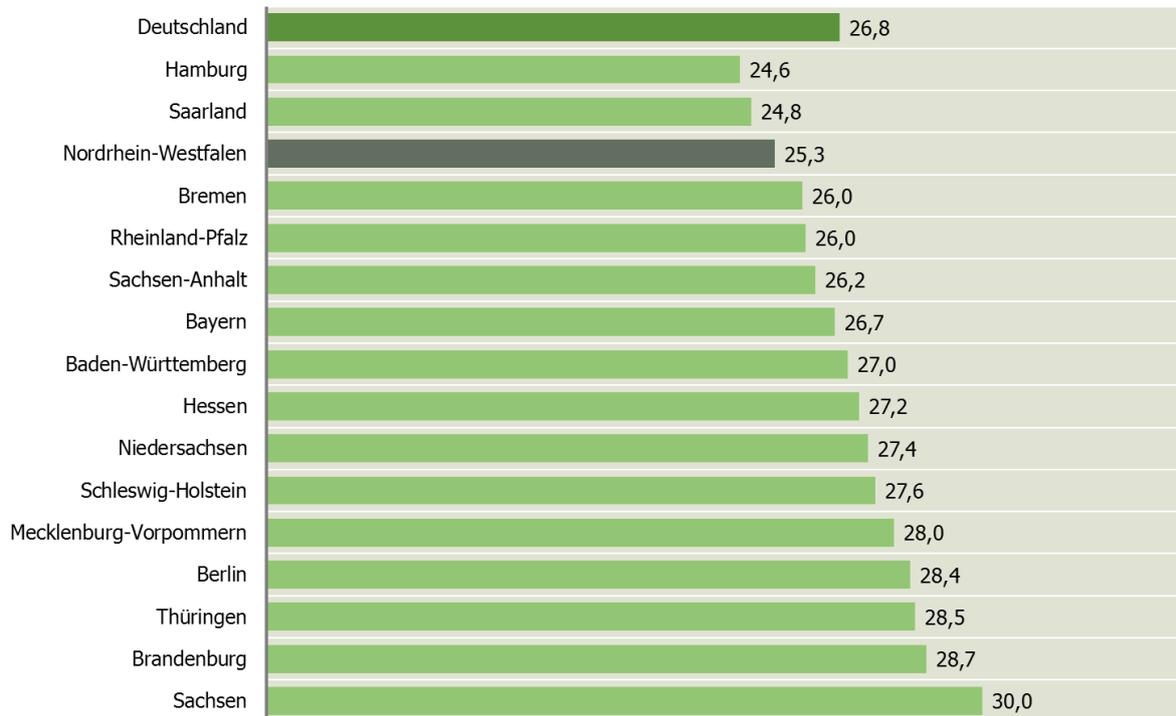
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 28: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, März 2018 (in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 29: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Bundesländern, Dezember 2017 (in %)**

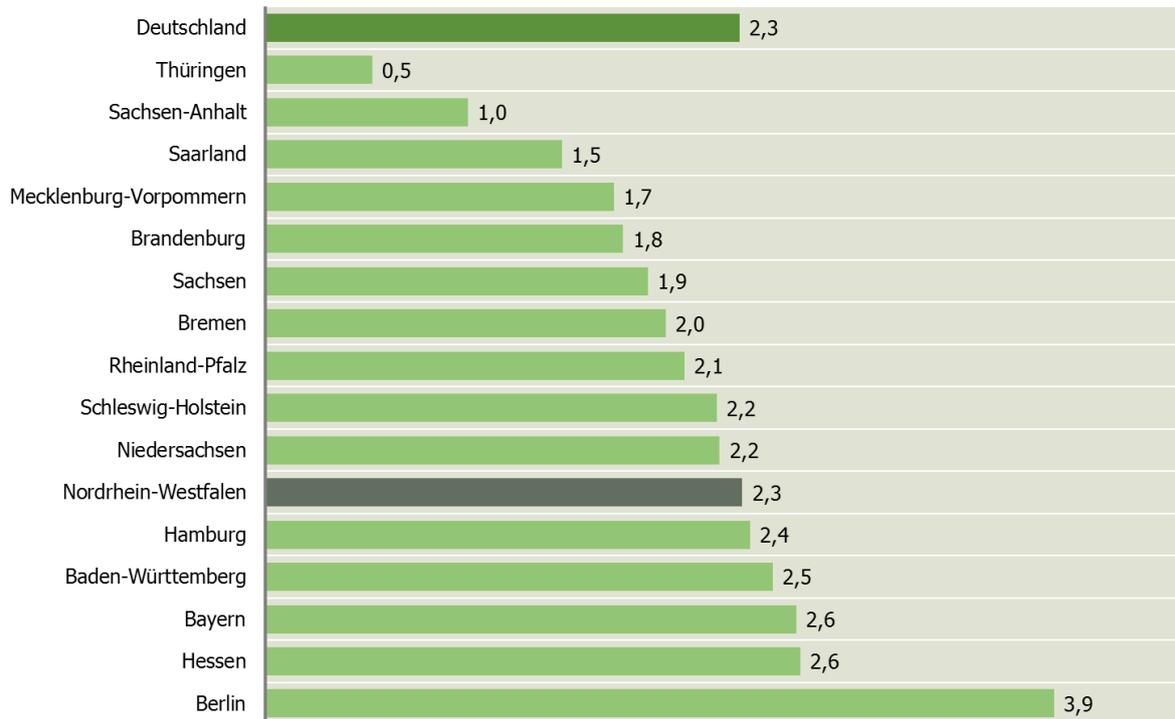


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit waren 26,8 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Dezember 2017 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Bundesland zwischen 24,6 % (Hamburg) und 30,0 % (Sachsen). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Anteil von 25,3 % unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 29 u. Tabelle 26).

Im ganzen Bundesgebiet sowie in den meisten Bundesländern hat die Zahl der erwerbstätigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Am stärksten war der Rückgang in Sachsen (-9,9 %), Brandenburg (-9,7 %) und Sachsen-Anhalt (-9,4 %). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Rückgang von 0,3 % unter dem bundesweiten Durchschnitt von 3,1 %. In Bremen und im Saarland stieg die Zahl der erwerbstätigen ELB im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,0 % bzw. 2,5 %, in Hamburg hingegen blieb diese unverändert (s. Tabelle 26).

**Abbildung 30: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern, März 2018 \* ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Bundesweit lag die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** Ende März 2018 um 2,3 % höher als im Vorjahresmonat. Dabei hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausnahmslos in allen Bundesländern zugenommen. Die mit Abstand stärkste Zunahme verzeichnet Berlin mit 3,9 %. Die schwächste Entwicklung weisen Thüringen und Sachsen-Anhalt mit einer Zunahme von 0,5 % bzw. 1,0 % auf. Nordrhein-Westfalen weist 2,3 % mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte auf als noch im Vorjahresmonat. Die Steigerung entspricht somit exakt dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 30 u. Tabelle 27).

## 4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) weist zwischen den **16 NRW-Regionen**<sup>5</sup> erhebliche Unterschiede auf; die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Quote beträgt 8,7 Prozentpunkte. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Bergische Städtedreieck, die Emscher-Lippe-Region, das Mittlere und das Westfälische Ruhrgebiet mit 11,4 % bis 14,0 % auf. Dagegen ist die Unterbeschäftigungsquote im Münsterland und in Siegen-Wittgenstein/Olpe mit 5,3 % bzw. 5,7 % weniger als halb so groß (s. Abbildung 31 u. Tabelle 28).

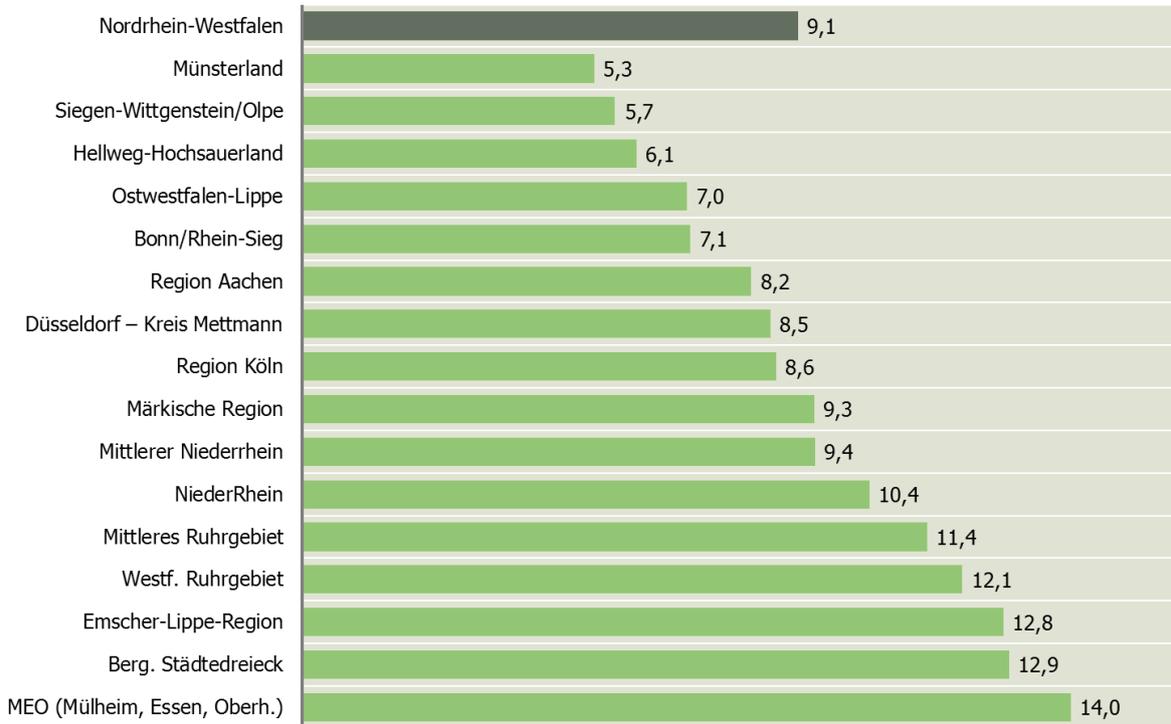
Im Vergleich zum Vorjahresmonat (Juni 2017) hat die Unterbeschäftigung in ausnahmslos allen Regionen abgenommen, wobei die Zahl der Unterbeschäftigten in Nordrhein-Westfalen um insgesamt 5,9 % abgenommen hat. Die größten Abnahmen verzeichnen die Regionen Hellweg-Hochsauerland, Ostwestfalen-Lippe und die Märkische Region von 7,3 % bis 8,9 %. Die schwächsten Abnahmen verzeichnet die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) und der Mittlere Niederrhein (-3,1 % und -4,2 %, s. Abbildung 32 u. Tabelle 28).

Die **Arbeitslosenquoten** (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) bewegten sich zum Ende des ersten Halbjahres 2018 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 3,9 % (Münsterland) bis 9,9 % (MEO und Emscher-Lippe-Region). Der Niederrhein, das Mittlere- und das Westfälische Ruhrgebiet verzeichnen mit 8,0 % bis 8,8 % ebenfalls hohe Arbeitslosenquoten. Mit 6,0 Prozentpunkten ist die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote allerdings geringer als bei der Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 33 u. Tabelle 29).

Hinsichtlich der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ist in Nordrhein-Westfalen insgesamt (-7,6 %) und in ausnahmslos jeder Region ein Rückgang festzustellen. Der stärkste Rückgang ist in der Region Hellweg-Hochsauerland mit -11,3 % zu beobachten. Ein ebenfalls deutlicher Rückgang ist in der Region Siegen-Wittgenstein/Olpe und in der Märkischen Region (-10,8 % bzw. -10,0 %) festzustellen (s. Abbildung 34 u. Tabelle 29).

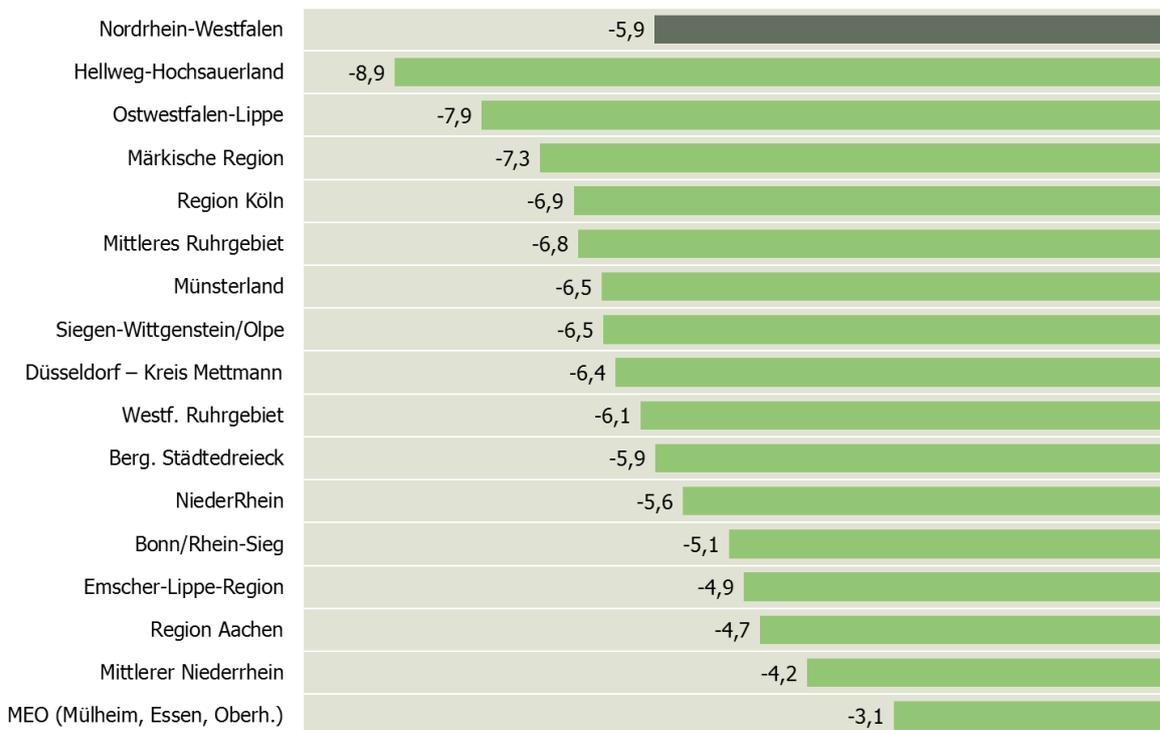
<sup>5</sup> Zur Abgrenzung der Regionen siehe Tabelle 55 im Tabellenanhang. Bei der Berechnung des Ennepe-Ruhr-Kreises wurde der Bevölkerungsstand aktualisiert. Aus diesem Grund können sich leichte Abweichungen zu vorherigen Zahlen ergeben.

**Abbildung 31: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2018 (in %)**

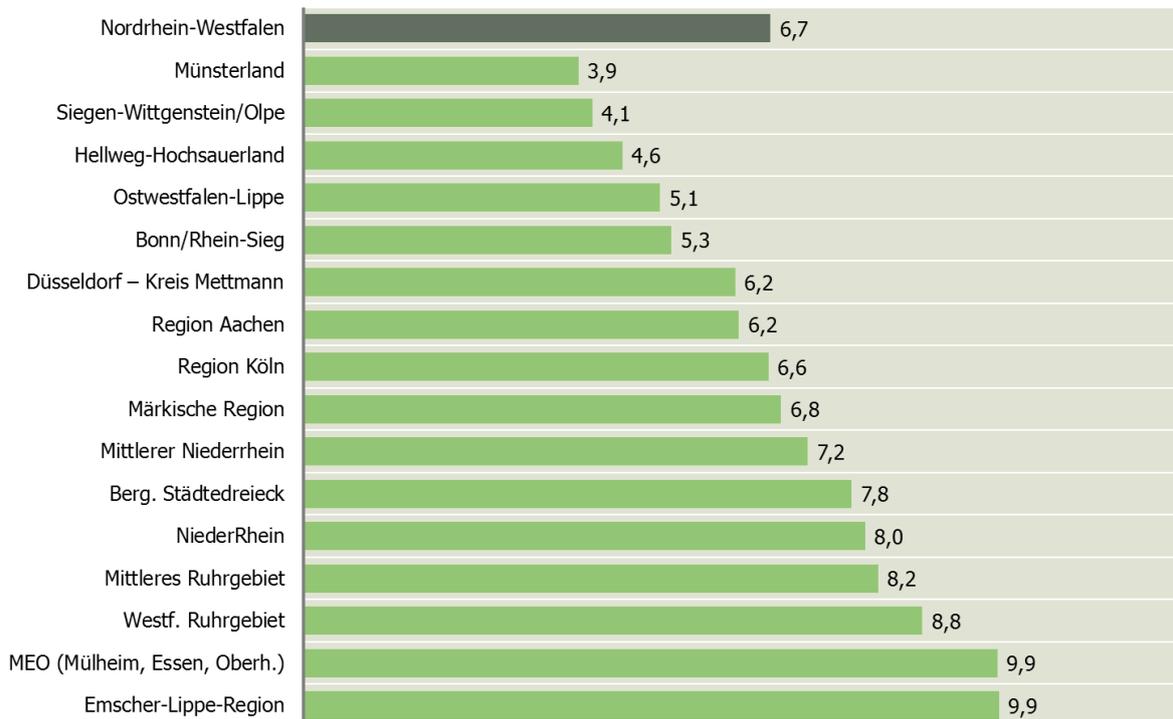


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

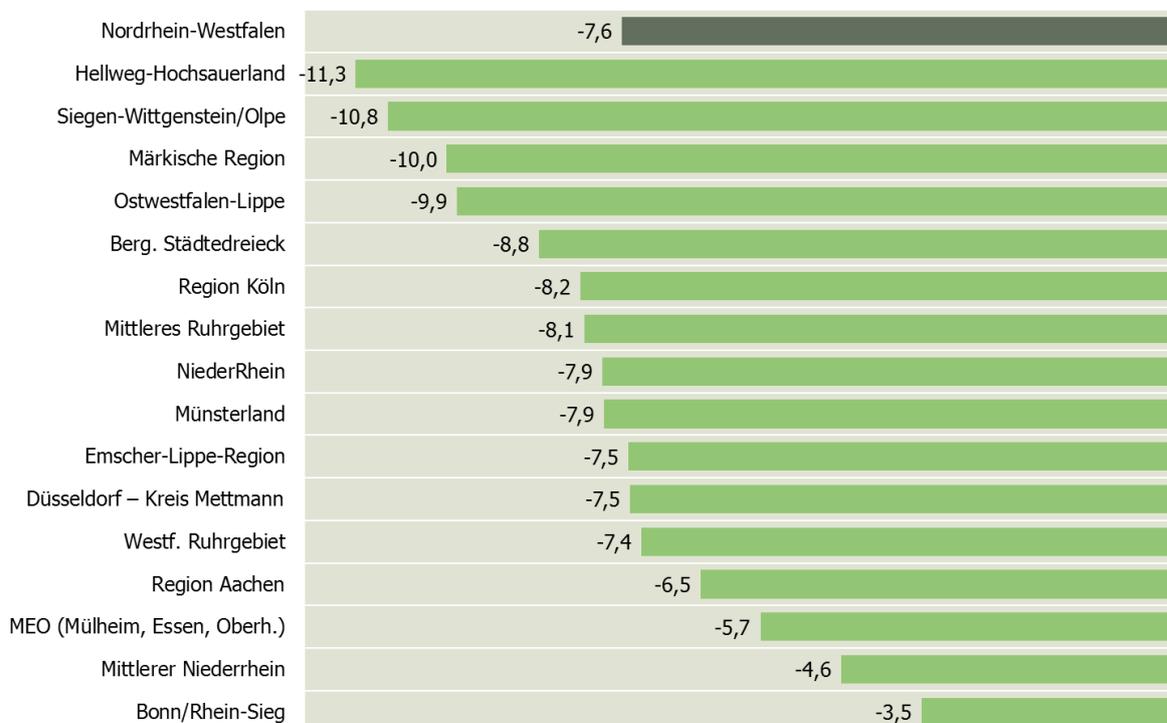
**Abbildung 32: Unterbeschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 33: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2018 (in %)**

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 34: Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II** zeigen in der regionalen Verteilung ein ähnliches Bild wie die Arbeitslosenquoten insgesamt. Sie bewegten sich zum Ende des ersten Halbjahres 2018 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 2,6 % (Münsterland, Siegen-Wittgenstein/Olpe) bis 8,1 % (MEO, s. Abbildung 35 u. Tabelle 30).

Die absolute **Zahl der Arbeitslosen im SGB II** sank im Juni 2018 gegenüber dem Vorjahresmonat in allen 16 Arbeitsmarktregionen. Die stärkste Abnahme ist in der Region Siegen-Wittgenstein/Olpe, die schwächste im Kreis Bonn/Rhein-Sieg (-11,4 % bzw. -3,5 %) festzustellen. Insgesamt nimmt die Zahl der Arbeitslosen im SGB II in Nordrhein-Westfalen um 7,6 % im Vergleich zum Vorjahresmonat ab (s. Abbildung 36 u. Tabelle 30).

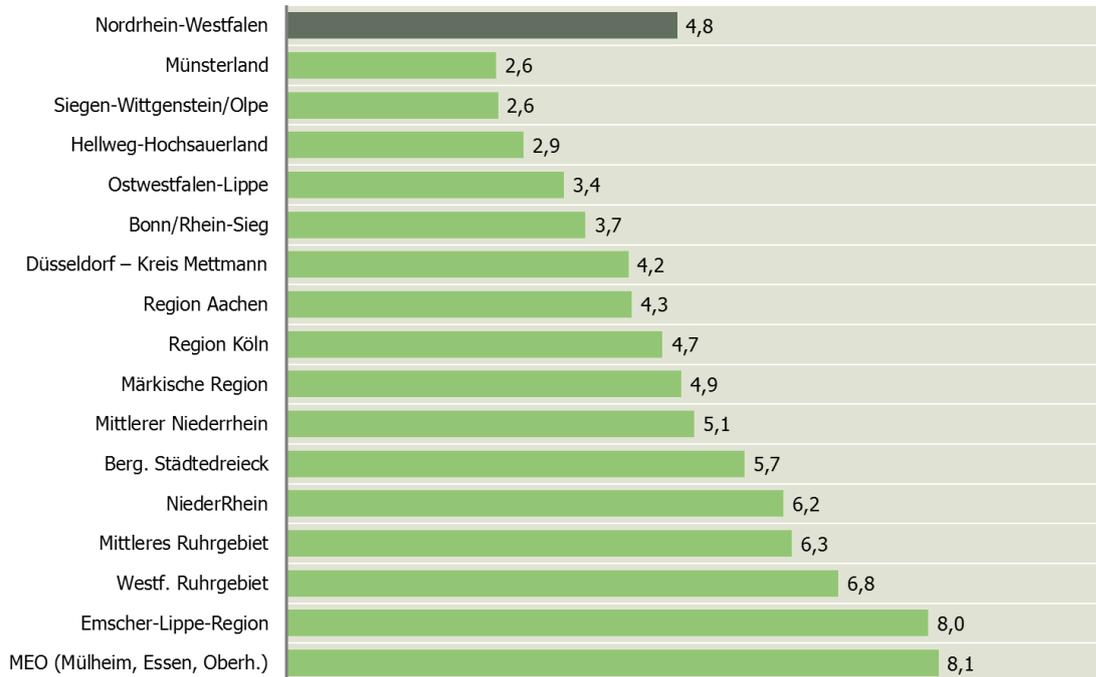
Die **Lage verschiedener Personengruppen** (arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) auf dem Arbeitsmarkt in NRW stellt sich zum Ende des 2. Quartals 2018 wie folgt dar:

Die **Arbeitslosenquote der Frauen** weist eine Streuung der Werte in den einzelnen Regionen von 3,9 % im Münsterland bis 9,7 % in der Emscher-Lippe-Region auf. Wie auch schon bei der Arbeitslosenquote insgesamt folgt die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) mit 9,6 % und das Westfälische Ruhrgebiet mit 8,5 % (s. Abbildung 37 u. Tabelle 31). Im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt fällt auf, dass die Arbeitslosenquote der Frauen, bis auf in den Regionen Hellweg-Hochsauerland, Siegen-Wittgenstein/Olpe, NiederRhein und dem Münsterland unter der Arbeitslosenquote insgesamt liegt (s. Abbildung 33).

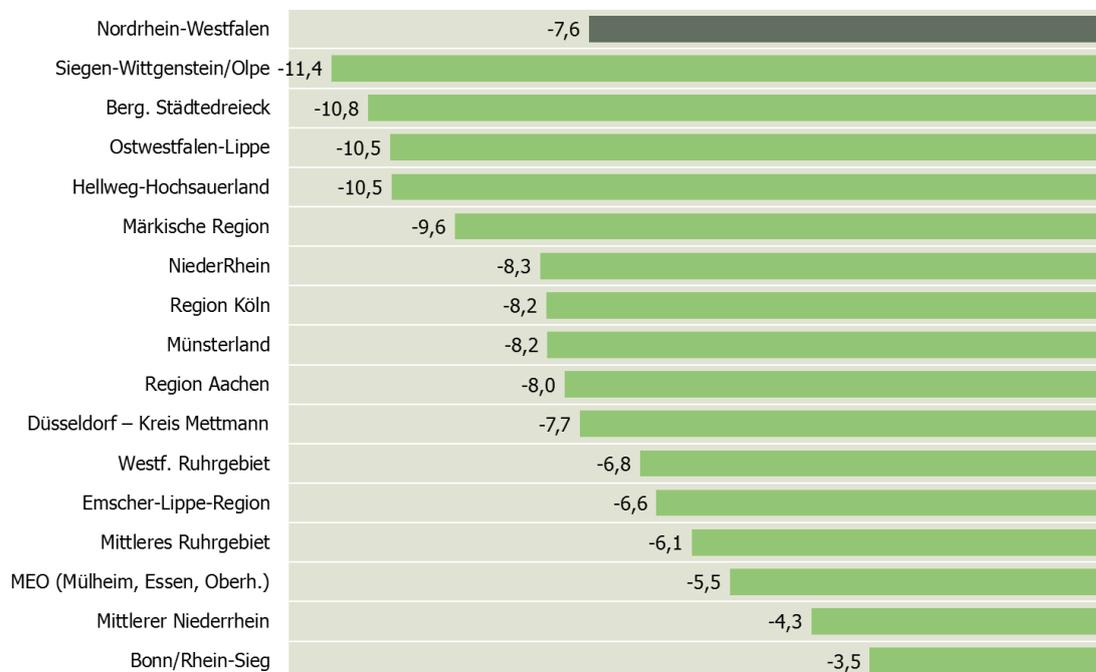
Die **Zahl der arbeitslosen Frauen** hat im Vergleich zum Vorjahresmonat in ausnahmslos allen Regionen abgenommen. Der stärkste Rückgang ist in den Regionen Siegen-Wittgenstein/Olpe (-10,1 %) und Ostwestfalen-Lippe (-10,0 %) zu finden. Im Durchschnitt ist in Nordrhein-Westfalen die Zahl der arbeitslosen Frauen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 7,2 % zurückgegangen (s. Abbildung 38 u. Tabelle 31).

Die **Jugendarbeitslosenquote (Arbeitslose unter 25 Jahren)** bewegt sich zwischen 3,2 % im Münsterland und 8,5 % in MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen). Damit ist die Spannweite geringer als bei der Arbeitslosenquote insgesamt (s. Abbildung 39 u. Tabelle 32).

Die absolute **Zahl der jungen Arbeitslosen** ist in allen 16 NRW-Regionen mit einer Spannweite von -5,4 % bis -21,5 % im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken. Der mit Abstand stärkste Rückgang ist dabei in der Region Siegen-Wittgenstein/Olpe, der schwächste Rückgang in der Region Mittlerer Niederrhein zu verzeichnen. Insgesamt hat sich im Landesdurchschnitt die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen um 12,2 % verringert (s. Abbildung 40 u. Tabelle 32).

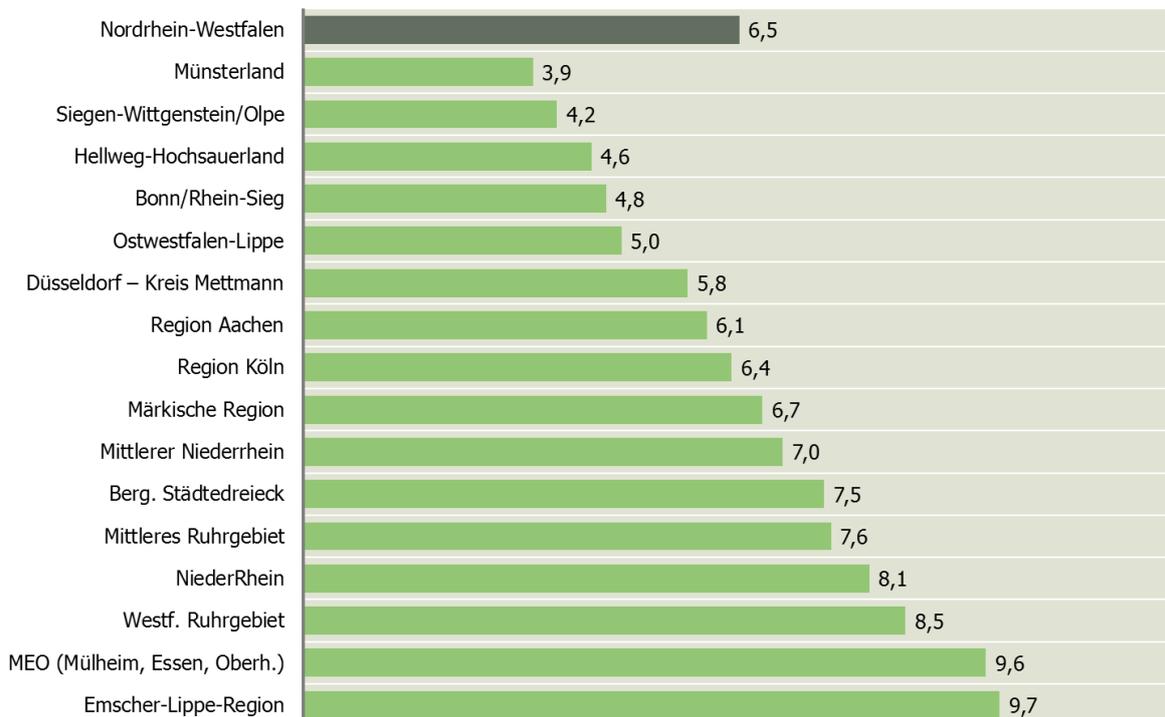
**Abbildung 35: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2018 (in %)**


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 36: SGB II-Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**


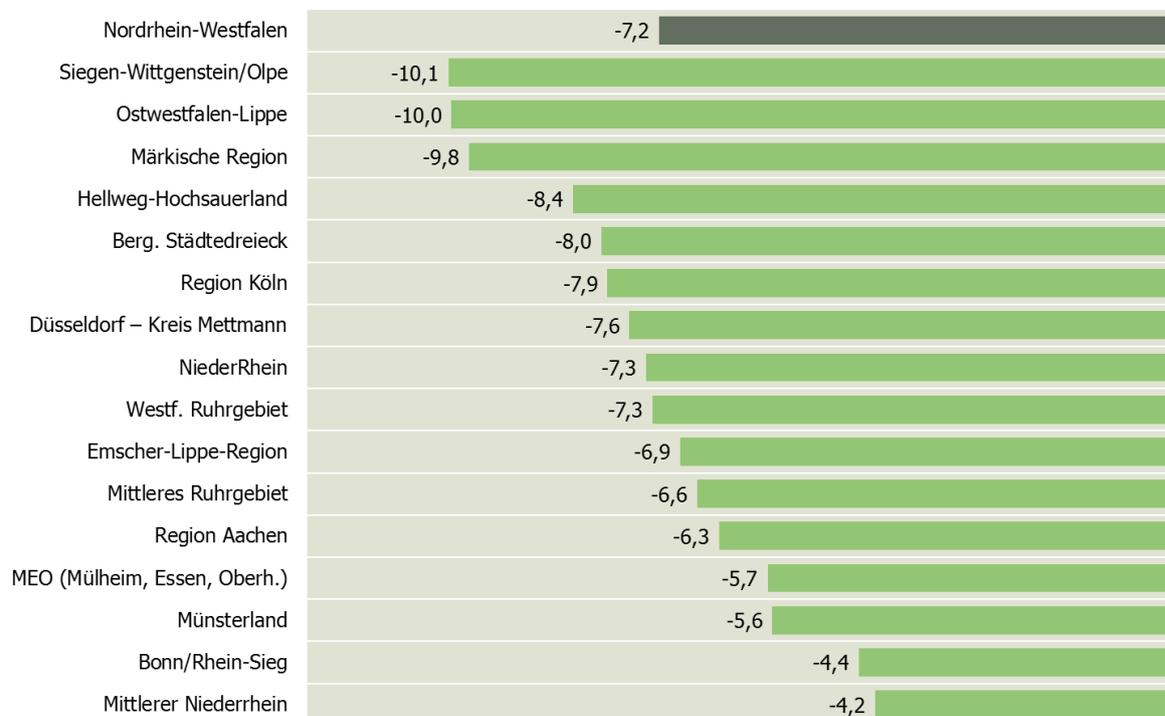
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 37: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2018 (in %)**

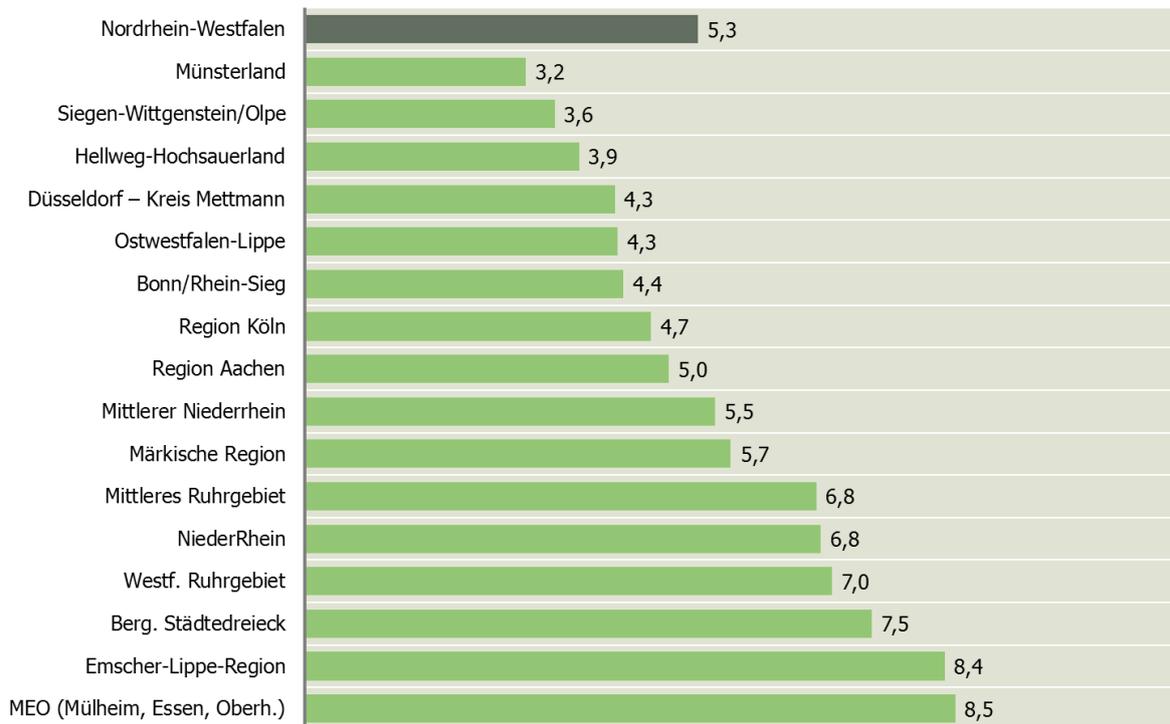


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

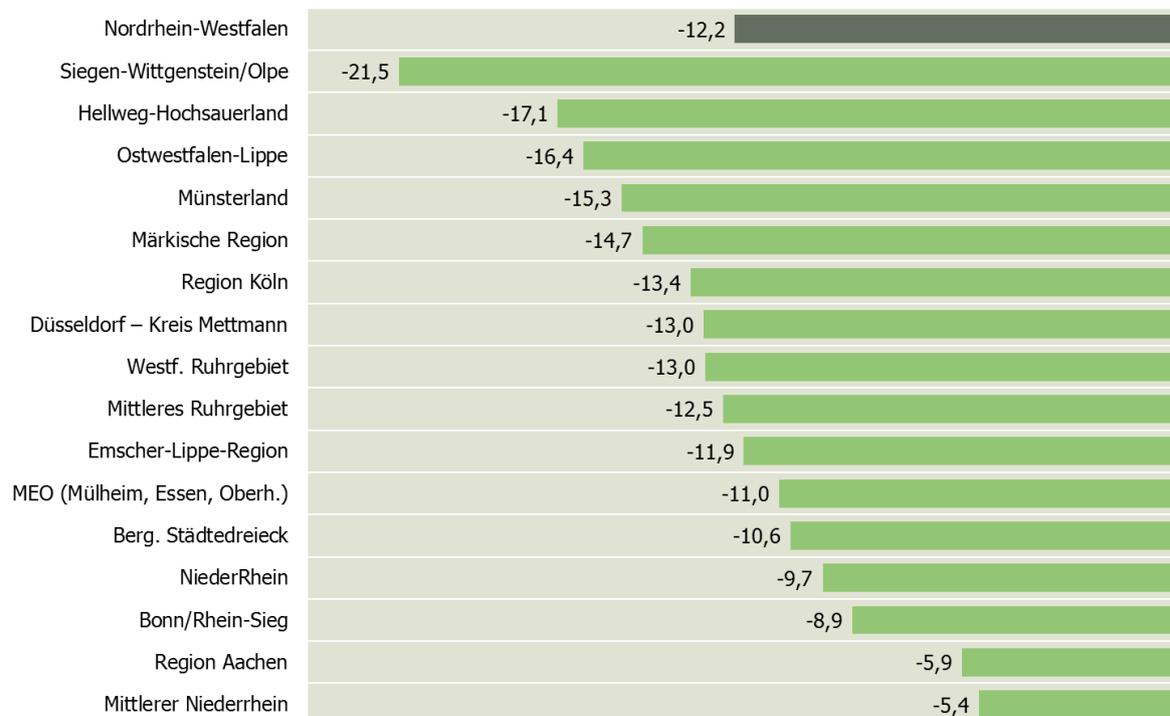
**Abbildung 38: Arbeitslose Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 39: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2018 (in %)**


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 40: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**


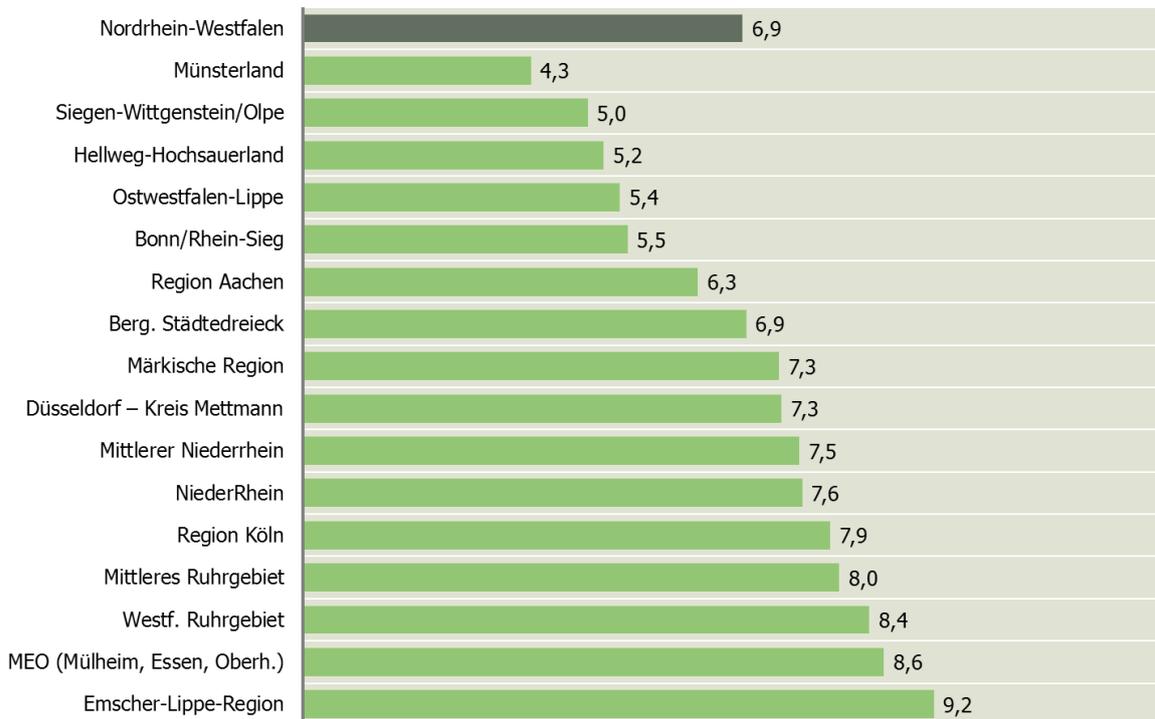
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Situation der **älteren Arbeitslosen (55 bis unter 65 Jahre)** zeichnet sich durch eine vergleichsweise höhere Arbeitslosenquote von landesweit 6,9 % im Juni 2018 aus. Die Arbeitslosenquote Älterer bewegt sich zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 4,3 % (Münsterland) bis 9,2 % (Emscher-Lippe-Region). Insbesondere in den Ruhrgebiets-Regionen weist die Arbeitslosenquote der 55- bis unter 65-Jährigen überdurchschnittlich hohe Werte auf (s. Abbildung 41 u. Tabelle 33). In der Mehrheit der Regionen gilt, dass sich im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt höhere Quoten bei den Älteren zeigen (+0,1 bis +1,3 Prozentpunkte). Ausnahmen stellen hier das Mittlere und Westfälische Ruhrgebiet, das Bergische Städtedreieck, die Region MEO, die Region NiederRhein und die Emscher-Lippe-Region (-0,2 bis -1,3 Prozentpunkte) dar.

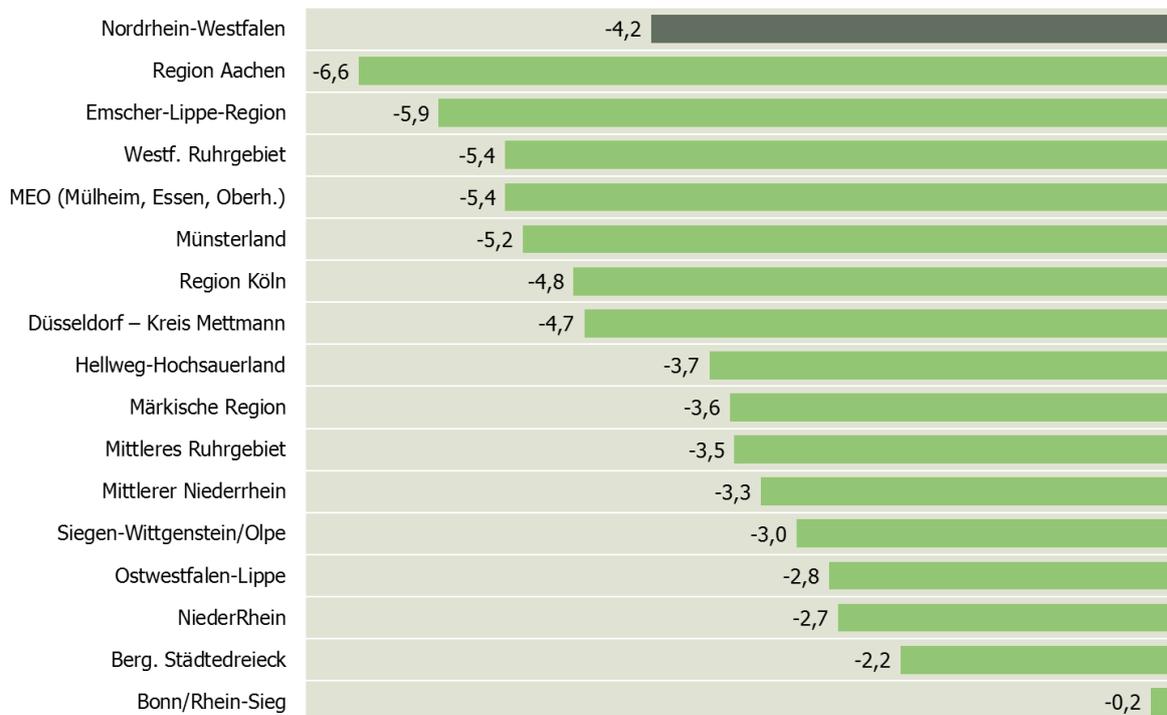
Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die **Zahl der älteren Arbeitslosen** landesweit um 4,2 % ab. Den stärksten Rückgang verzeichnet dabei die Region Aachen mit -6,6 %. Den schwächsten Rückgang hingegen verzeichnet die Region Bonn/Rhein-Sieg mit -0,2 %. Keine Region verzeichnete im Vergleich zum Vorjahresmonat Juni 2017 einen Zuwachs der Zahl älterer Arbeitsloser (s. Abbildung 42 u. Tabelle 33).

Der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Arbeitslosen weist zwischen den Regionen ebenfalls deutliche Unterschiede auf. Bei einem landesweiten Anteil von 42,3 % bewegen sich die Anteile in den Regionen zwischen 34,3 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) und 50,7 % (Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 43 u. Tabelle 34).

Im Juni 2018 ist die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** in ausnahmslos allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken. Am stärksten ist die in der Region Siegen-Wittgenstein/Olpe (-11,6 %), im Westfälischen Ruhrgebiet (10,7 %) und in der Region Hellweg-Hochsauerland (-10,4 %) zurückgegangen. Im Landesdurchschnitt ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen stark um 7,5 % zurückgegangen, wobei die Streuung der Werte in den Regionen relativ breit ausfällt. Die geringste Abnahme der Zahl der Langzeitarbeitslosen ist in der Region Mittlerer Niederrhein festzustellen (-1,5 %, s. Abbildung 44 u. Tabelle 34).

**Abbildung 41: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2018 (in %)**


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 42: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**


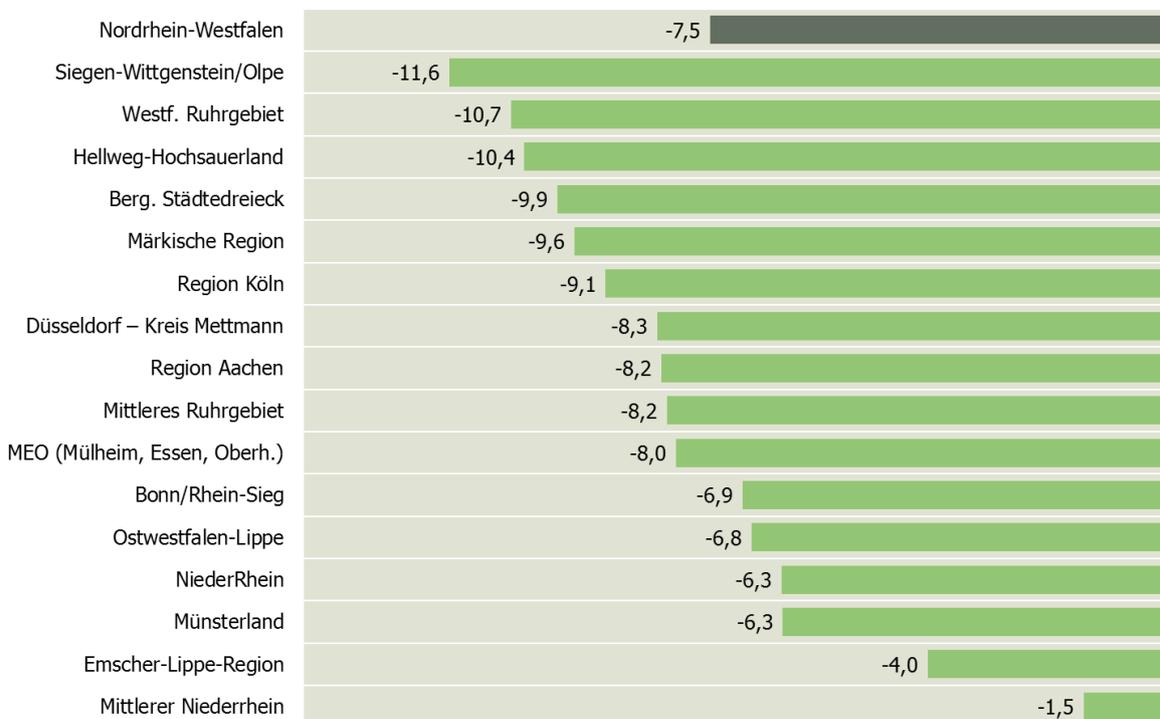
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 43: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2018 (in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

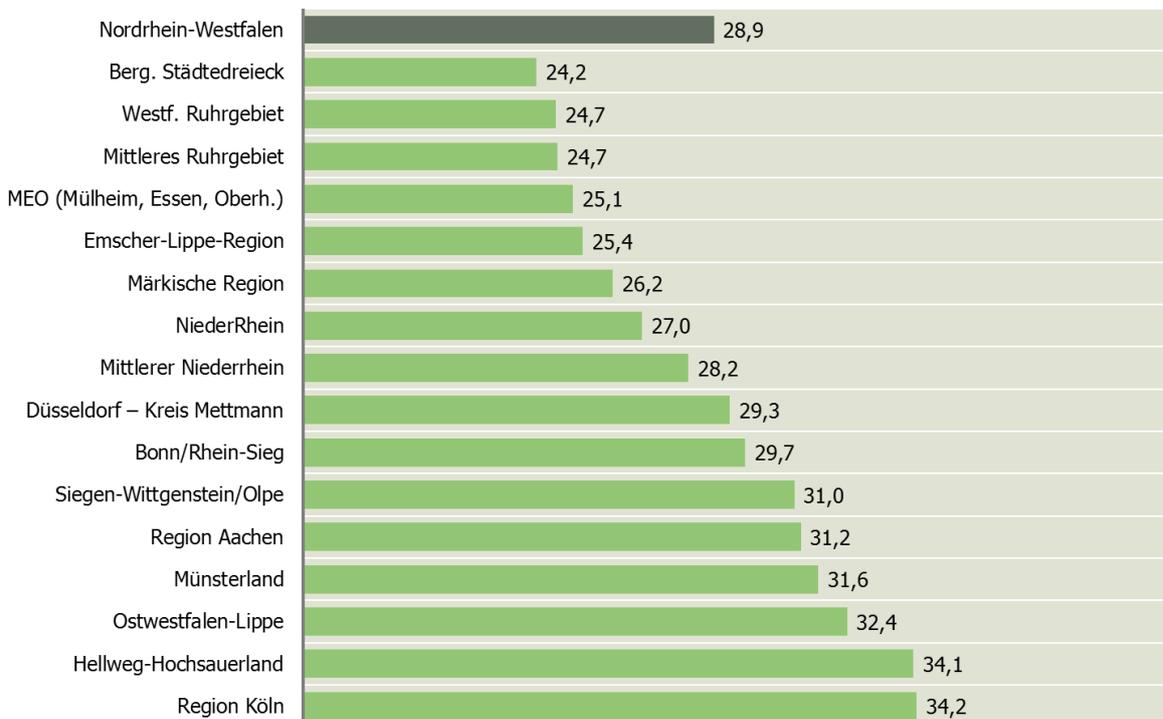
**Abbildung 44: Langzeitarbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 45: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2018 (in %)**


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 46: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2018 (in %)**


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man den **Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit** wie auch den **Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit**, so ergibt sich ein unterschiedliches Bild in Nordrhein-Westfalen. Von allen Personen, die landesweit im Juni 2018 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren ein Drittel (31,8 %) vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen, 28,9 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr Personen aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. Dies ist abgesehen von der Landesebene auch in nahezu allen Regionen der Fall. Ausnahme stellt hier die Region Siegen-Wittgenstein/Olpe dar.

Zwischen den Regionen differiert der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit um 12,2 Prozentpunkte, wohingegen die Anteile der Abgänge aus Arbeitslosigkeit etwas weniger stark zwischen den Regionen differieren (10,0 Prozentpunkte, s. Abbildung 45, Abbildung 46 u. Tabelle 35).

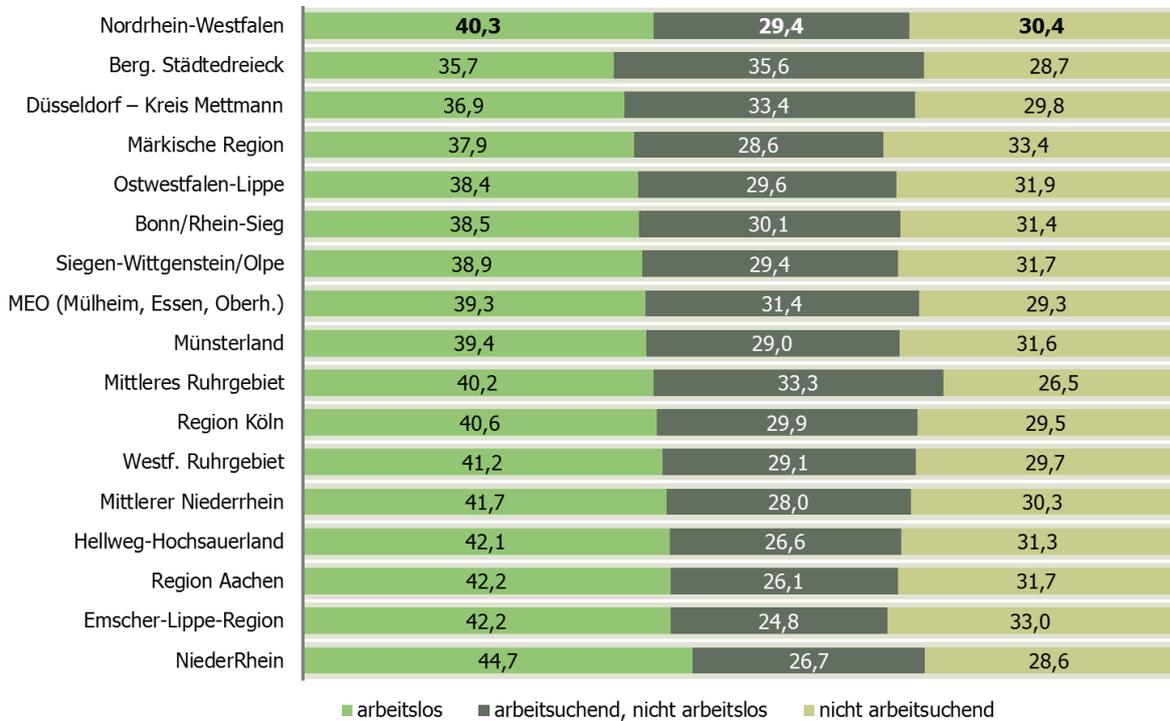
**Abbildung 47: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2018 (in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im März 2018 bei 19,5 %. Die Mehrzahl der Regionen weist Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts aus. Hervorzuheben ist das Bergische Städtedreieck mit einer nach wie vor sehr hohen Quote von 35,3 %, welche überwiegend auf die hohe Aktivierungsquote der Stadt Wuppertal zurückzuführen ist (s. Abbildung 47 u. Tabelle 36).

**Abbildung 48: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2018 (in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In den Regionen liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** zwischen 35,7 % bis 44,7 %. Am geringsten ist der Anteil im Bergischen Städtedreieck. Am höchsten ist hier auch der Anteil derjenigen, die arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (35,6 %).

In der Region NiederRhein ist dagegen der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten am höchsten (44,7 %). Gleichzeitig ist der Anteil der Leistungsberechtigten, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, vergleichsweise gering (26,7 %). Insgesamt streuen die Anteile der Leistungsberechtigten, die im März 2018 nicht arbeitsuchend sind, in den Regionen mit 6,9 Prozentpunkten weniger stark als die Anteile der Arbeitssuchenden, die nicht arbeitslos sind (10,8 Prozentpunkte, s. Abbildung 48 u. Tabelle 37).

**Abbildung 49: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2017 (in %)**



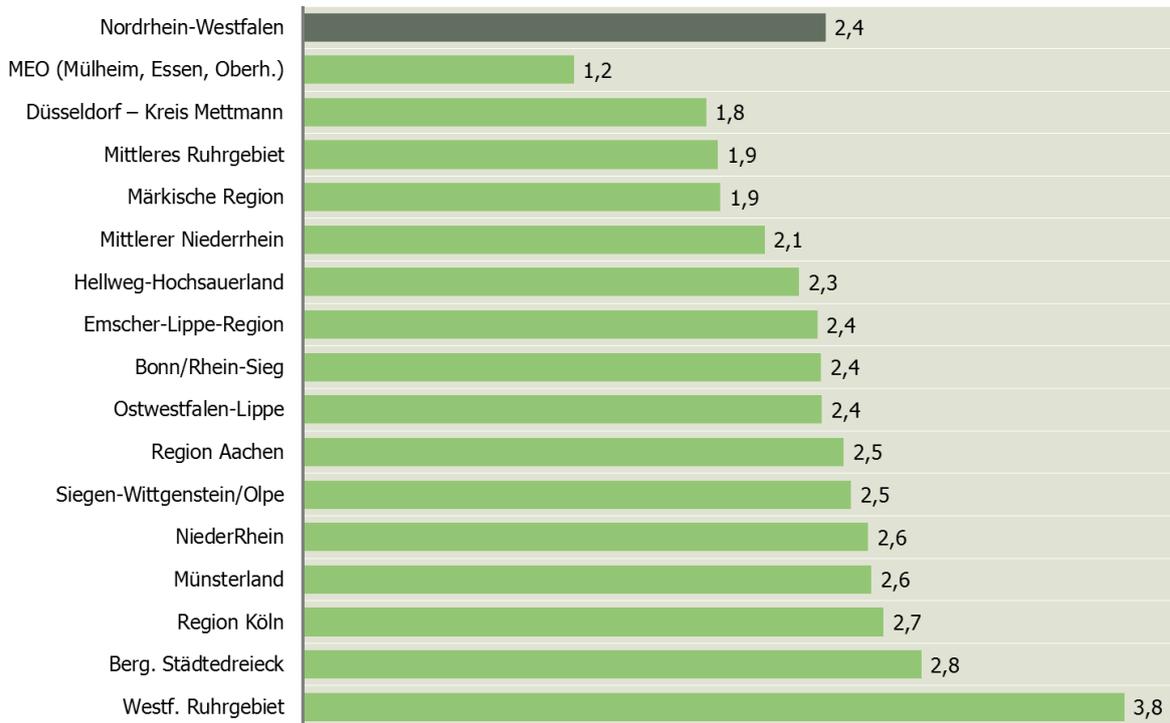
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\* Hier wurde ein Näherungswert bestimmt. Der Wert für die Stadt Wuppertal (Bergisches Städtedreieck) geht nicht in die Berechnung mit ein, da hier lt. BA der Wert unplausibel ist.

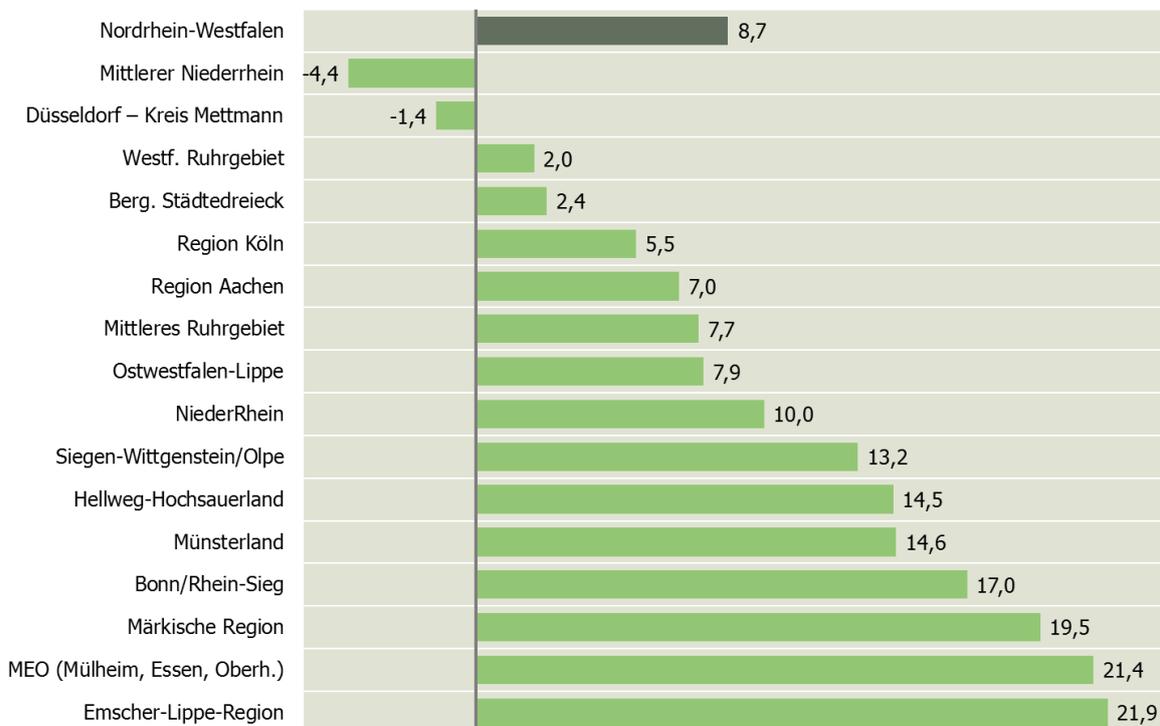
Landesweit waren im Dezember 2017 25,3 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Region von 23,1 % (Emscher-Lippe-Region) bis hin zu 29,1 % (Münsterland). Insgesamt sind es eher Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen, die hier höhere Anteilswerte verzeichnen (s. Abbildung 49 u. Tabelle 38).

Landesweit und auch in allen Regionen stieg im Dezember 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2016) die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung**. Das Westfälische Ruhrgebiet ist die Region mit dem stärksten Zuwachs (3,8 %). Die Region MEO hat dagegen den schwächsten Zuwachs an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu verzeichnen (1,2 %, s. Abbildung 50 u. Tabelle 39).

Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** als Trend-Indikator für die regionale Arbeitsnachfrage weist im Juni 2018 in fast allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat Zuwächse bis zu 21,9 % (Emscher-Lippe-Region) auf. Das Westfälische Ruhrgebiet und das Bergische Städtedreieck weisen die schwächsten Zuwächse auf (+2,0 % bzw. +2,4 %). Lediglich in den Regionen des Mittleren Niederrheins und Düsseldorf – Kreis Mettmann ist eine Abnahme von bis zu 4,4 % festzustellen (s. Abbildung 51 u. Tabelle 40).

**Abbildung 50: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 51: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

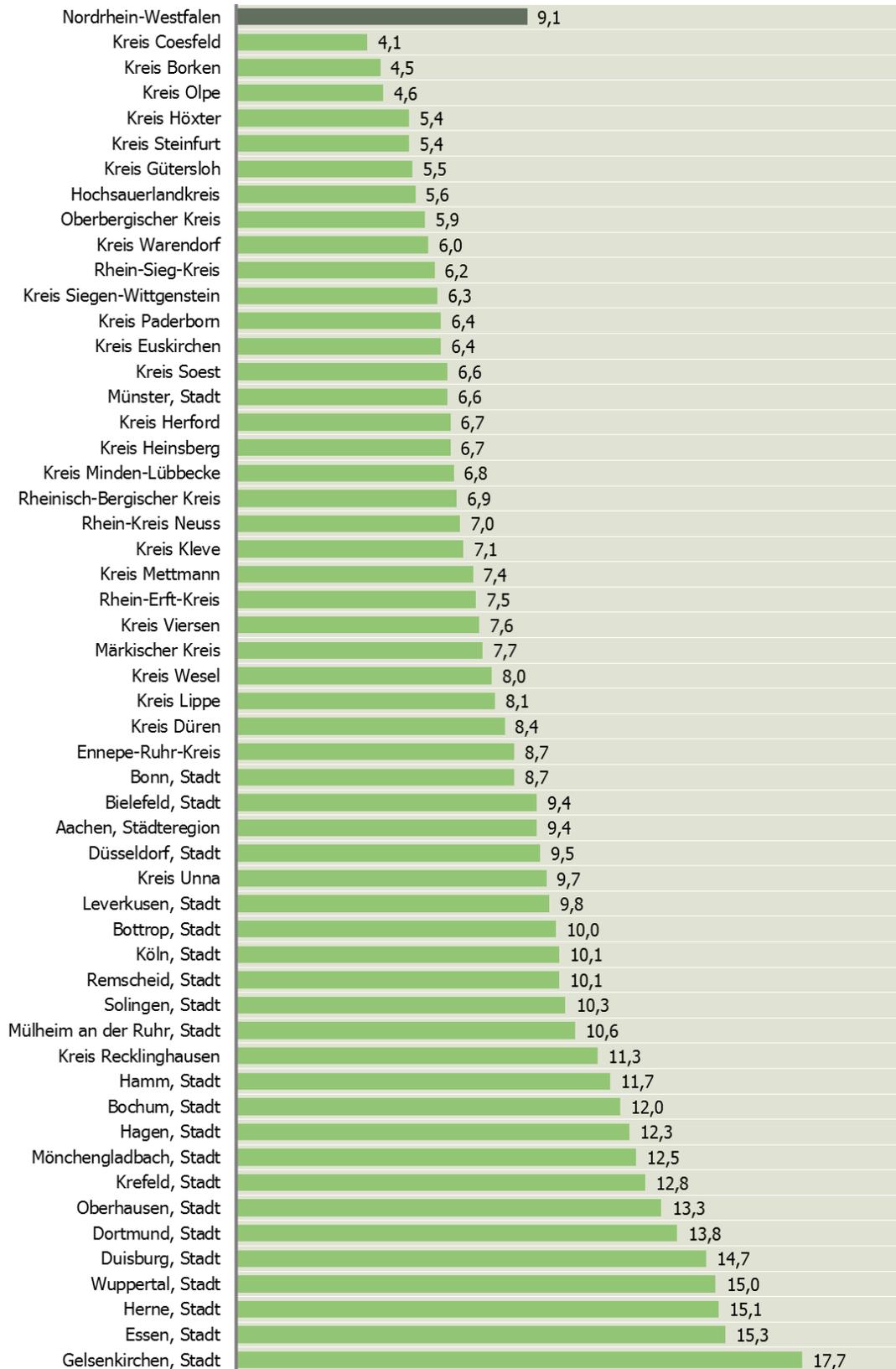
## 5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) differiert zwischen den Gebietskörperschaften erheblich. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Essen, Herne, Duisburg, Dortmund und Oberhausen sowie die Stadt Wuppertal auf (13,3 % bis 17,7 %). Darüber hinaus verzeichnen auch andere kreisfreie Städte wie z. B. Hagen, Mönchengladbach und Krefeld Unterbeschäftigungsquoten von 12,3 % und mehr und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 9,1 %. Dagegen ist der Umfang der Unterbeschäftigung überwiegend in den Landkreisen mit 4,1 % (Kreis Coesfeld) bis 8,4 % (Kreis Düren) landesweit am niedrigsten (s. Abbildung 52 u. Tabelle 41).

Vergleicht man die Veränderungen in den Gebietskörperschaften zum Vorjahr, zeichnet sich ein deutliches Bild ab: In allen Gebietskörperschaften, hat sich die **Zahl der Unterbeschäftigten** verringert, wobei der Kreis Höxter, der Oberbergische Kreis und der Kreis Paderborn die stärksten Abnahmen verzeichnen (-10,4 % bis -13,3 %). Die schwächsten Abnahmen hingegen verzeichnen der Rhein-Kreis Neuss, der Kreis Euskirchen (beide -2,2 %) und die Stadt Hamm (-1,6 %). Insgesamt ging die Zahl der Unterbeschäftigten in NRW deutlich um 5,9 % zurück (s. Abbildung 53 u. Tabelle 41).

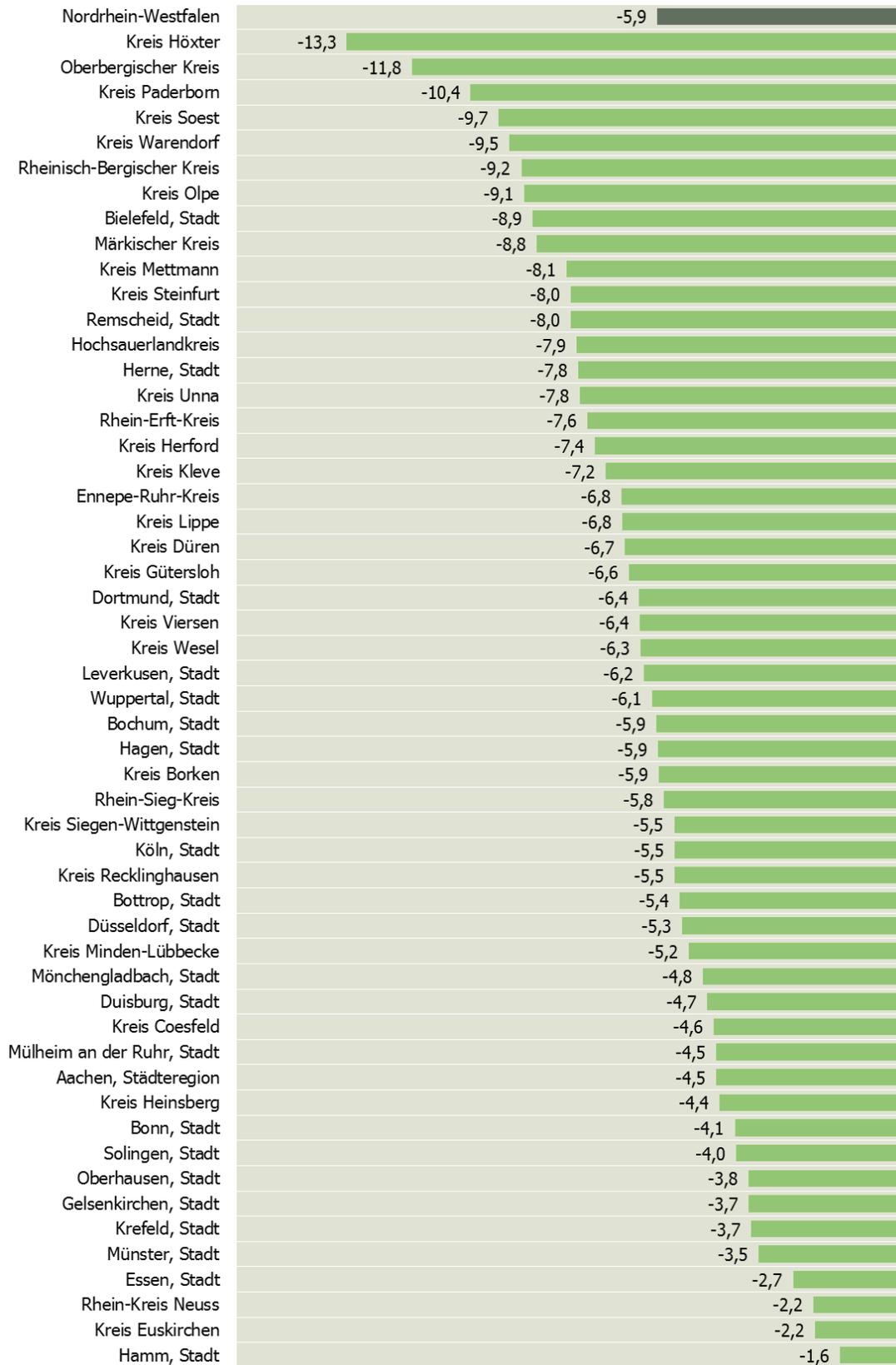
Hinsichtlich der **Arbeitslosenquoten** besteht zwischen den Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen ebenfalls eine große Bandbreite, die aber mit 10,5 Prozentpunkten geringer ausfällt als bei der Unterbeschäftigungsquote (13,6 Prozentpunkte). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten weisen weiterhin die Landkreise Coesfeld (2,7 %), Olpe und Borken (beide 3,4 %) auf. Münster verzeichnet mit 4,9 % die niedrigste Arbeitslosenquote unter den kreisfreien Städten. Die höchsten Arbeitslosenquoten sind mit 13,2 % bzw. 11,4 % in Gelsenkirchen und Duisburg festzustellen. Andere Ruhrgebietsstädte (z. B. Herne, Essen und Oberhausen) liegen mit Arbeitslosenquoten in Höhe von 10,3 % bis 11,0 % nur knapp darunter (s. Abbildung 54 u. Tabelle 42).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging im Landesdurchschnitt zum Ende des ersten Halbjahres 2018 die **Zahl der Arbeitslosen** deutlich um 7,6 % zurück. Dieselbe Tendenz gilt auch für alle Kreise und kreisfreien Städte. Diese weisen Rückgänge mit einer großen Spannweite von 15,4 % (Stadt Bielefeld) bis 0,5 % (Stadt Krefeld) auf (s. Abbildung 55 u. Tabelle 42).

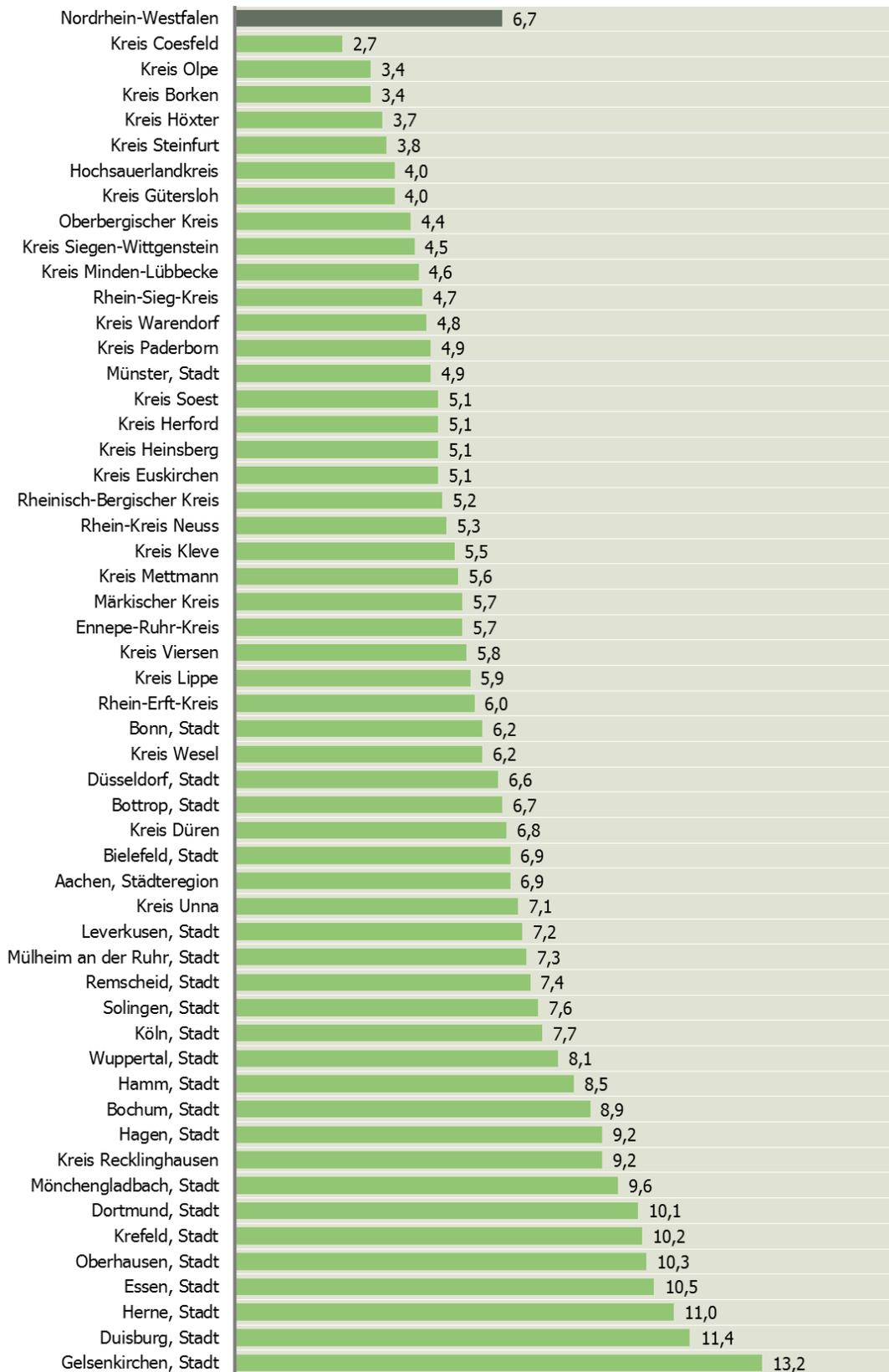
**Abbildung 52: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2018 (in %)**


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 53: Unterbeschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**

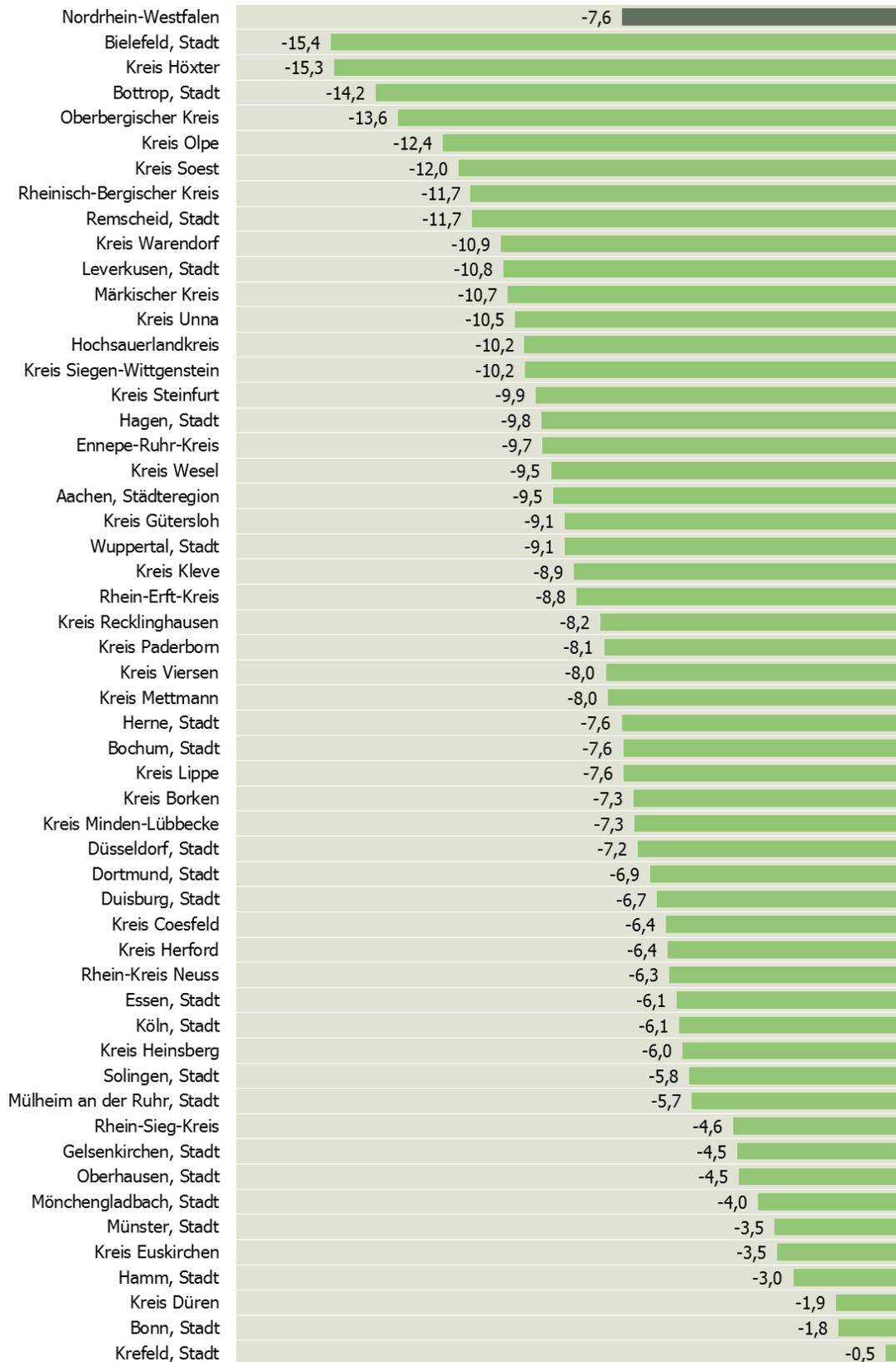


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 54: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2018 (in %)**


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 55: Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

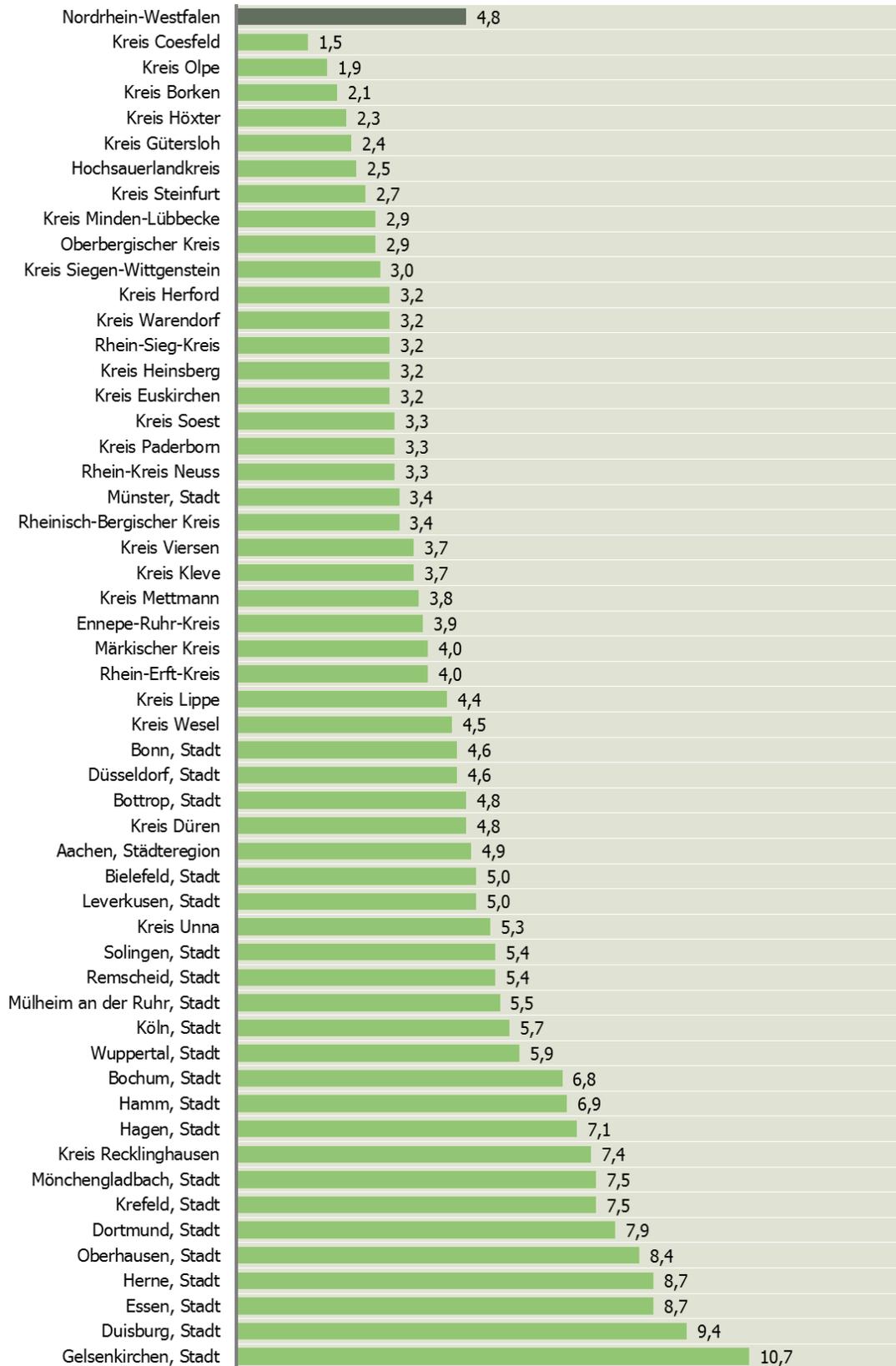
Die **Lage der einzelnen Personengruppen** (SGB II-Arbeitslose, arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) ist zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Bezug auf die Quoten und Veränderungswerte ebenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Bei der **Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II** zeigt sich in der Tendenz das gleiche Bild wie bereits bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Es sind die gleichen 21 Gebietskörperschaften, die in Bezug auf beide Quoten über dem Landesdurchschnitt liegen. Betrachtet man die Veränderung der absoluten Zahl, so ergibt sich landesweit ein deutlicher Rückgang (-7,6 %). Der Rückgang reicht von 1,1 % (Kreis Düren) bis hin zu 17,5 % (Stadt Bielefeld). Keine Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ist in der Stadt Krefeld festzustellen. Lediglich im Kreis Coesfeld stieg die Zahl um 2,6 % (s. Abbildung 56, Abbildung 57 u. Tabelle 43).

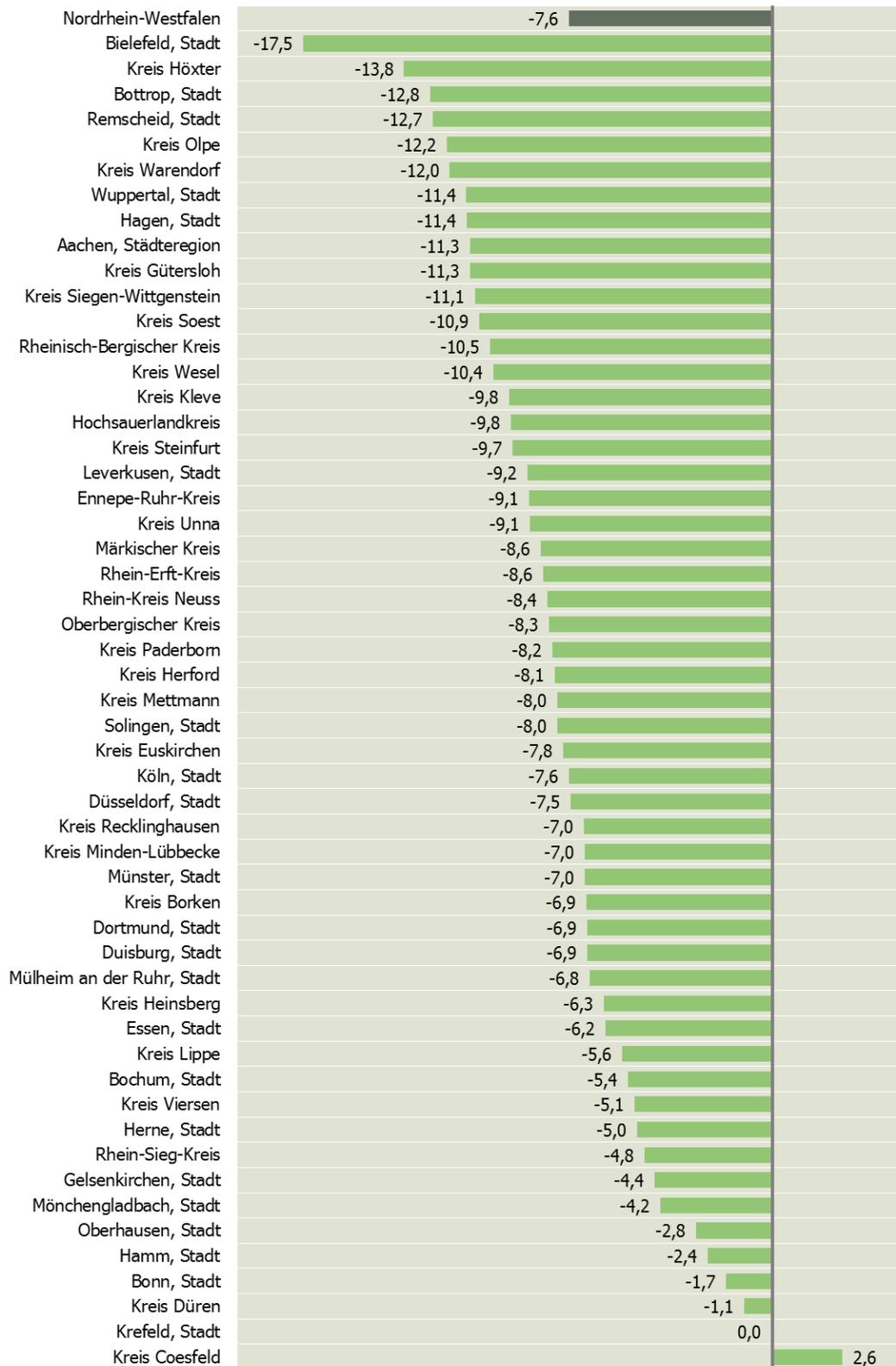
Die **Arbeitslosenquoten der Frauen** sind in den Ruhrgebietsstädten landesweit nach wie vor am höchsten. Dies gilt insbesondere für Oberhausen, Essen, Herne, Duisburg und Gelsenkirchen mit 10,1 % bis 13,2 %. In der Tendenz liegen die Quoten in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Frauen weist mit Abstand der Kreis Coesfeld mit 2,6 % auf (s. Abbildung 58 u. Tabelle 44).

In allen Gebietskörperschaften hat sich die **Zahl der arbeitslosen Frauen** im Vergleich zum Vorjahresmonat verringert. Die stärksten Abnahmen verzeichnen die Stadt Bielefeld (-17,2 %), die Stadt Bottrop (-14,3 %) und der Oberbergische Kreis (-13,2 %). Am schwächsten ging die Zahl im Kreis Coesfeld (-1,3 %), in der Stadt Krefeld (-1,1 %) und im Kreis Düren (-0,4 %) zurück (s. Abbildung 59 u. Tabelle 44).

**Abbildung 56: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2018 (in %)**

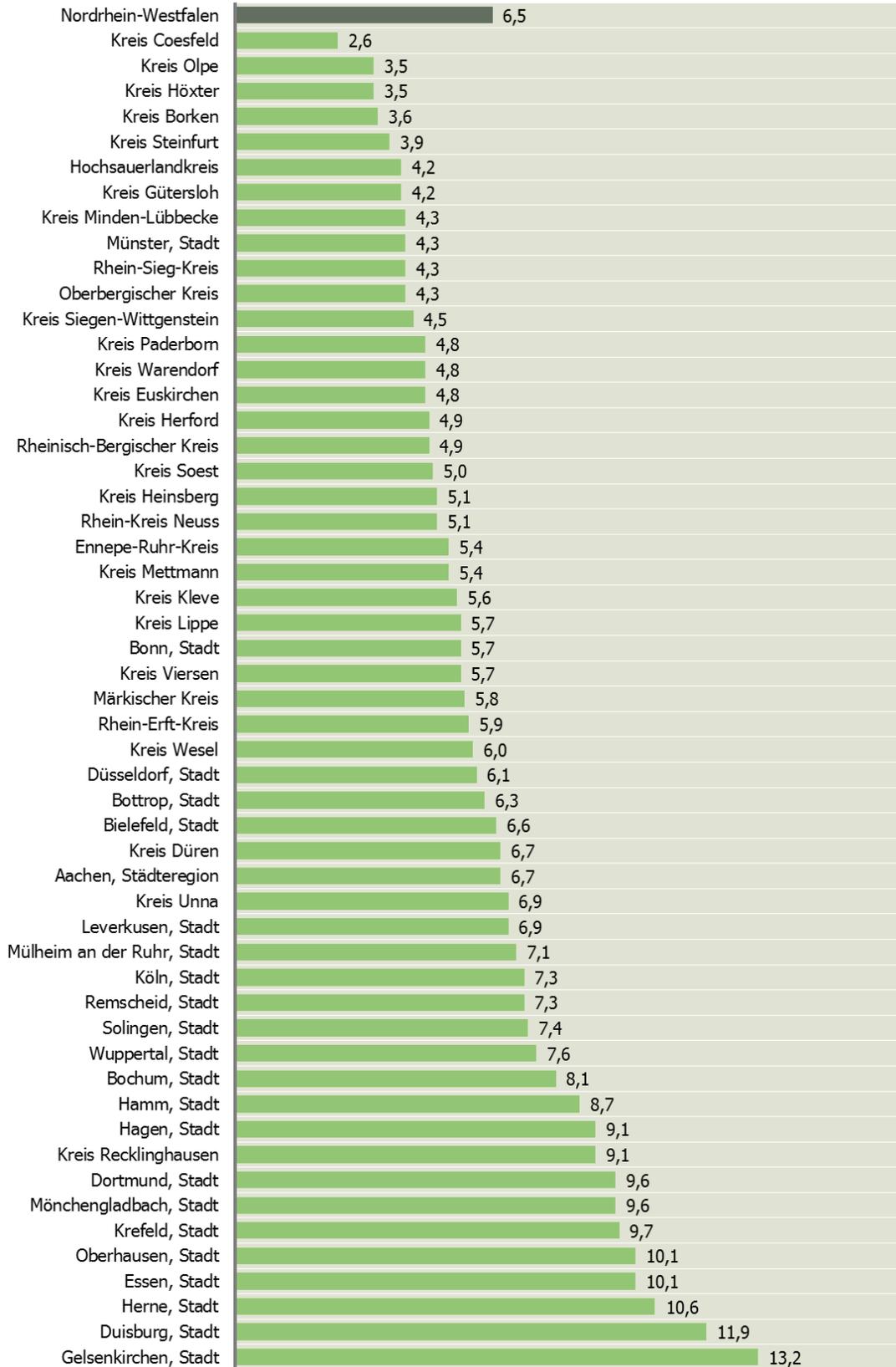


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

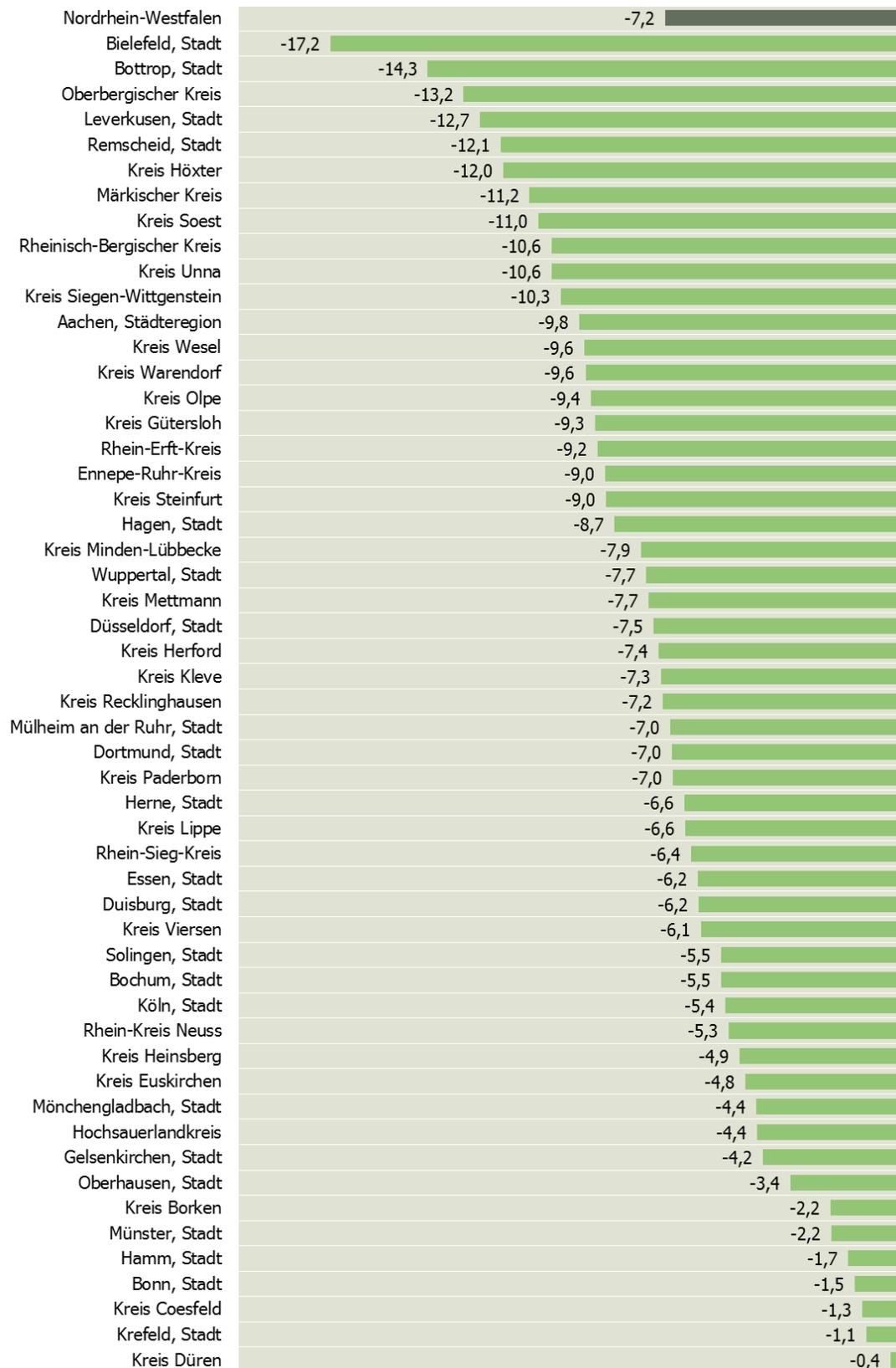
**Abbildung 57: SGB II-Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 58: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2018 (in %)**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 59: Arbeitslose Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wie bei der Arbeitslosenquote insgesamt, weist auch die **Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen** nach wie vor ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle auf: In der Tendenz lassen sich für die kreisfreien Städte deutlich höhere Jugendarbeitslosenquoten feststellen als für die Landkreise. Die Ruhrgebietsstädte Essen, Herne und Gelsenkirchen verzeichnen dabei mit 9,6 % bzw. 10,8 % die höchsten Quoten. Dagegen weisen die Kreise Olpe (2,3 %), Borken (2,5 %) und Coesfeld (2,6 %) die niedrigsten Quoten in Nordrhein-Westfalen auf (s. Abbildung 60 u. Tabelle 45).

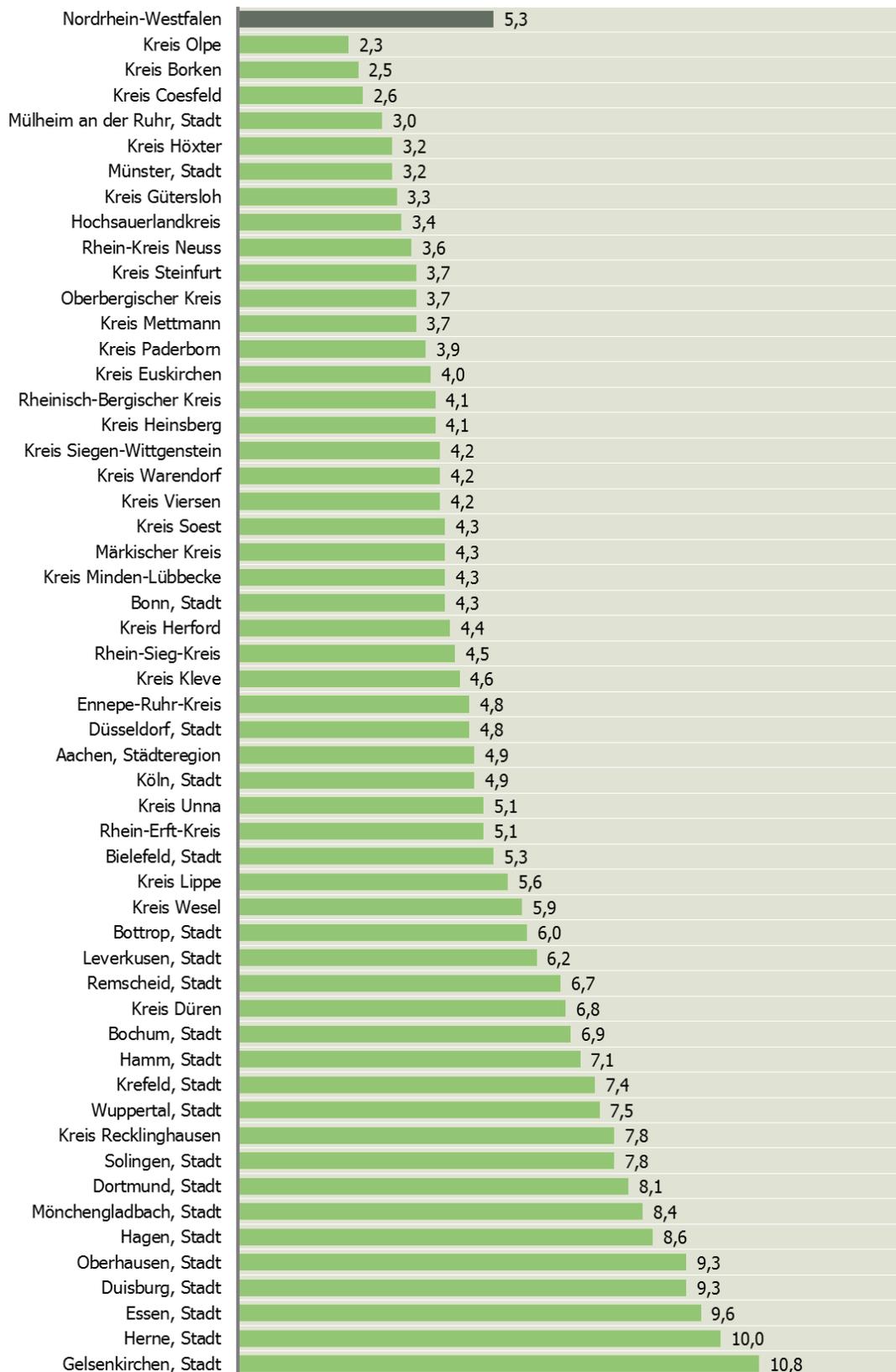
Noch stärker als bei den anderen Personengruppen unterscheiden sich die Gebietskörperschaften im Hinblick auf die Veränderung der **Zahl der arbeitslosen Jüngerer**. Die Spannweite umfasst einerseits deutliche Zunahmen in der Stadt Krefeld (+7,3 %), andererseits deutliche Abnahmen im Kreis Olpe (-35,7 %), in der Stadt Bottrop (-31,5 %) oder dem Oberbergischen Kreis (-27,1 %, s. Abbildung 61 u. Tabelle 45).

Die **Arbeitslosenquote Älterer** (55 bis unter 65 Jahre) ist in der Stadt Gelsenkirchen mit 11,5 % landesweit am höchsten. Die niedrigste Quote älterer Arbeitsloser verzeichnet der Kreis Coesfeld mit 3,1 % (s. Abbildung 62 u. Tabelle 46).

Im Vergleich zum Vorjahr hat die **Zahl der älteren Arbeitslosen** zum Ende des 2. Quartals 2018 im Landesdurchschnitt um 4,2 % abgenommen. Den stärksten Rückgang verzeichnen dabei der Kreis Höxter (-13,9 %), die Stadt Münster (-13,3 %) und der Rheinisch-Bergische Kreis (-12,1 %). In sieben Gebietskörperschaften stieg hingegen im Vergleich zum Vorjahresmonat die Zahl der älteren Arbeitslosen an. Vor allem im Kreis Paderborn ist ein deutlicher Anstieg von 7,9 % zu verzeichnen (s. Abbildung 63 u. Tabelle 46).

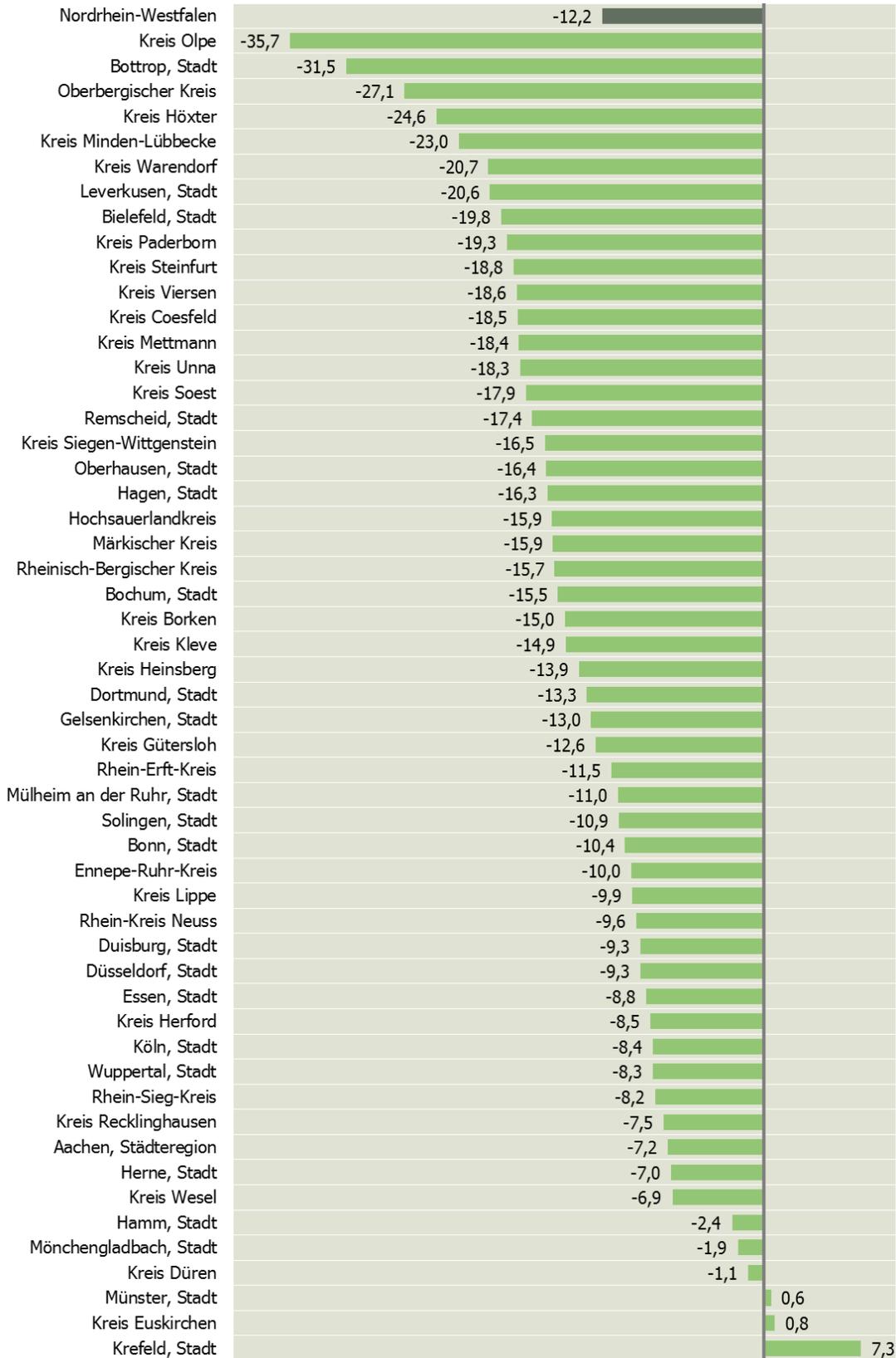
Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** streut unter den Gebietskörperschaften zwischen 27,8 % im Kreis Coesfeld und 55,0 % im Kreis Recklinghausen, wobei Ruhrgebietsstädte tendenziell höhere Anteile verzeichnen (s. Abbildung 64 u. Tabelle 47).

Im Landesdurchschnitt ging die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich um 7,5 % zurück. Während sie in den Städten Mönchengladbach (+2,9 %), Gelsenkirchen (+2,7 %) und im Kreis Minden-Lübbecke (+2,3) am stärksten anstieg, ging die Zahl in den meisten Kreisen und kreisfreien Städten zurück. Am stärksten sank die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Hochsauerlandkreis (-15,0 %) und in der Stadt Bielefeld (-14,6 %, s. Abbildung 65 u. Tabelle 47).

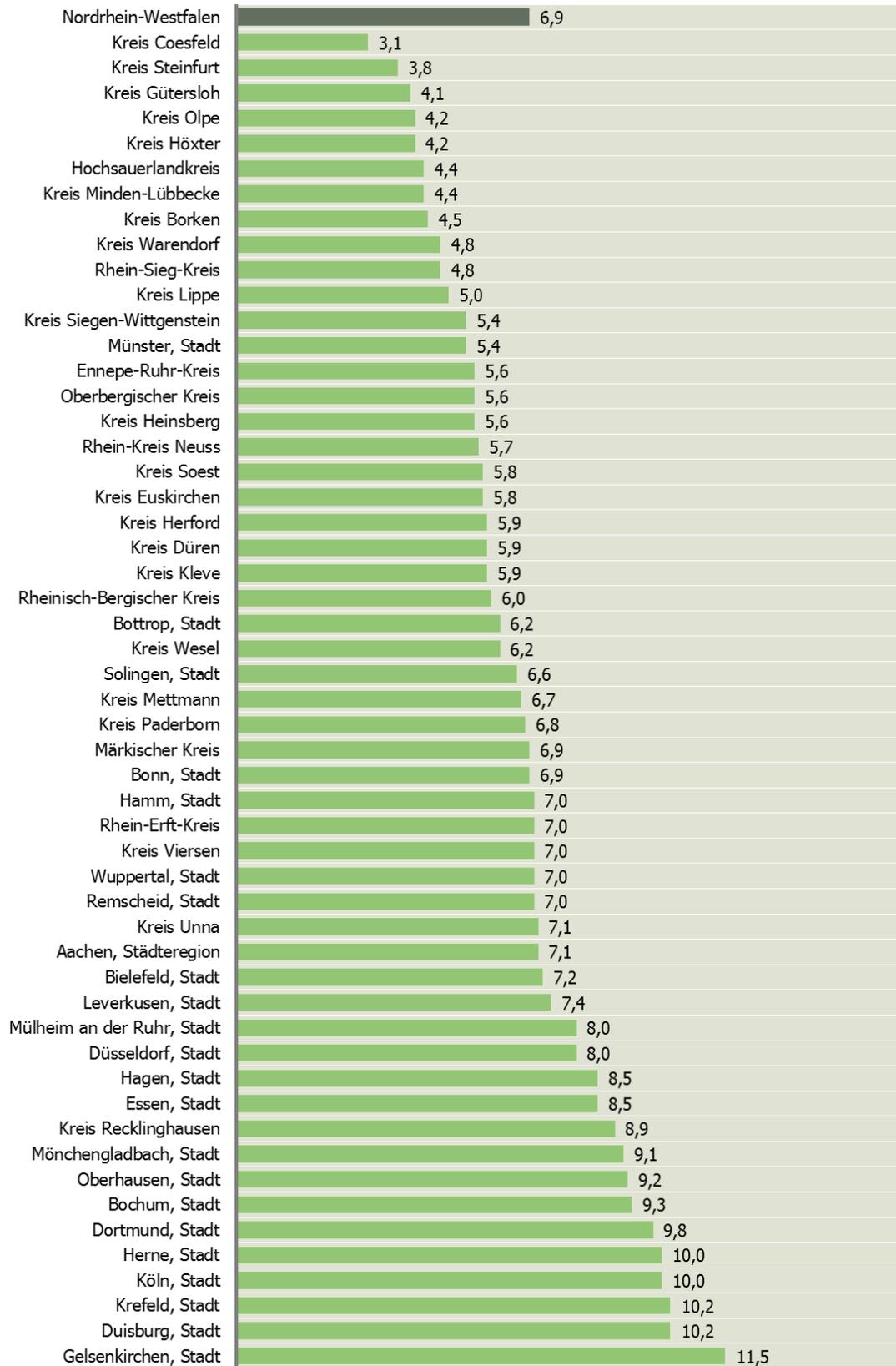
**Abbildung 60: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2018 (in %)**


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 61: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**

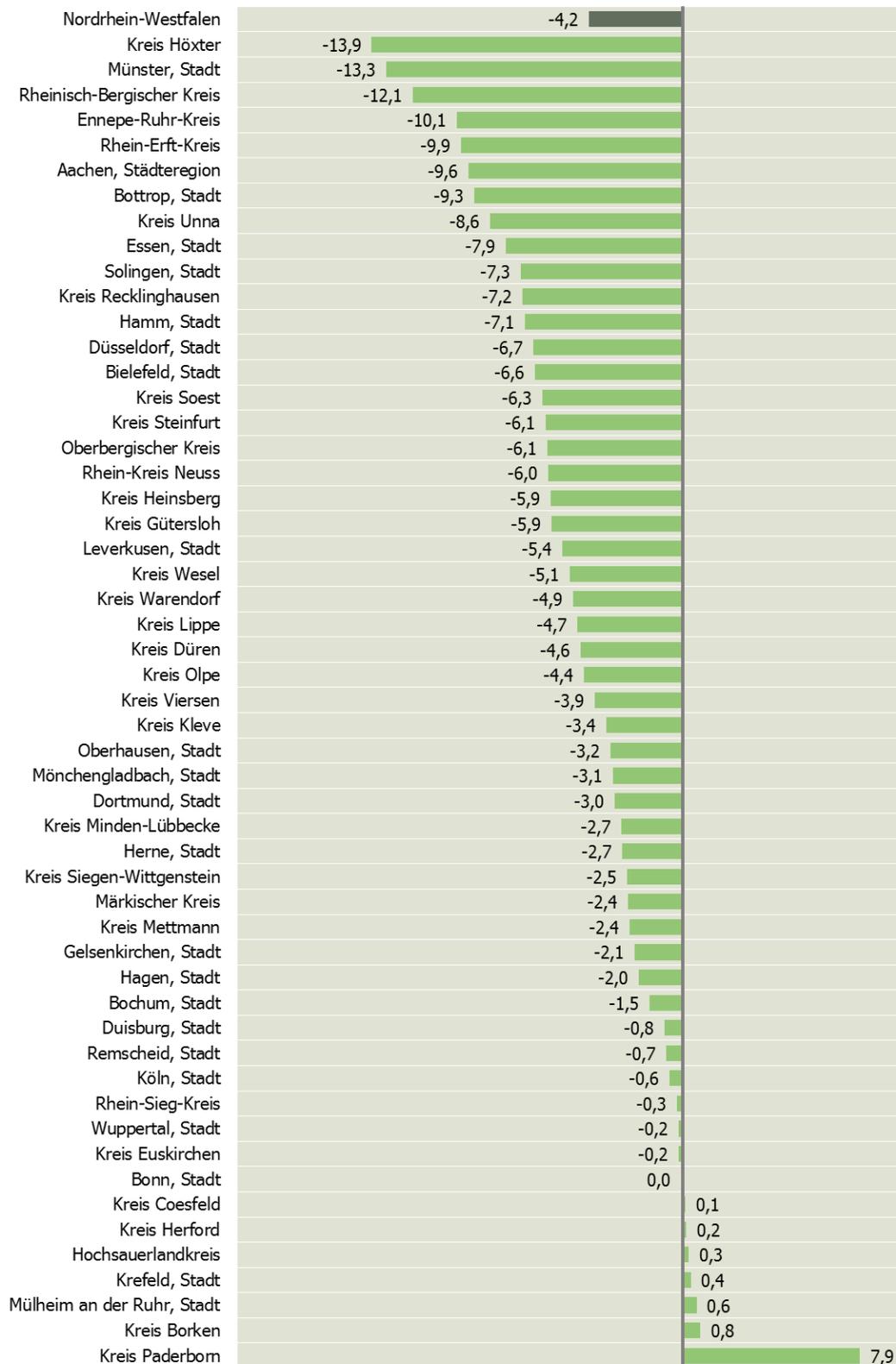


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

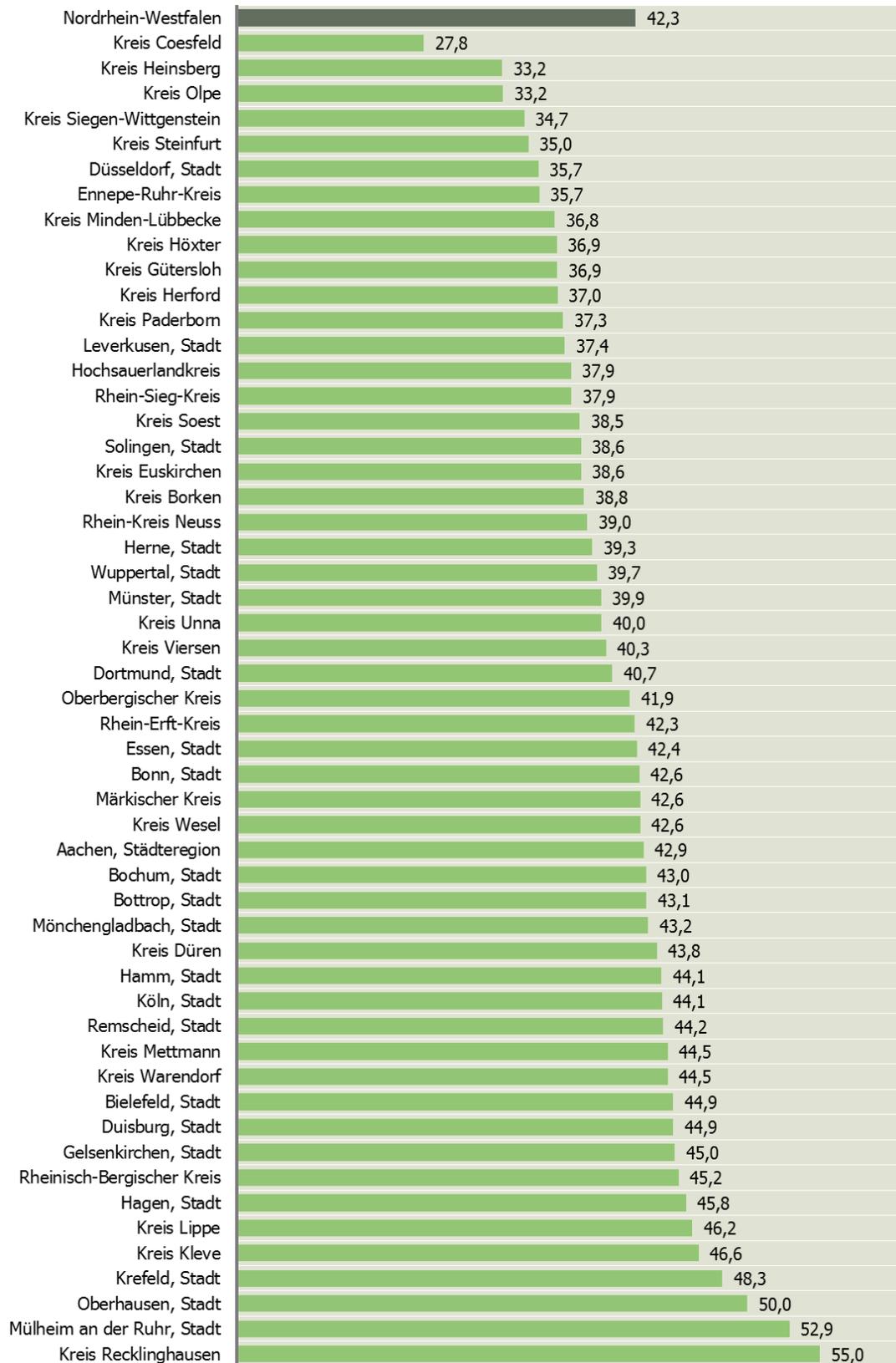
**Abbildung 62: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2018 (in %)**


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 63: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**

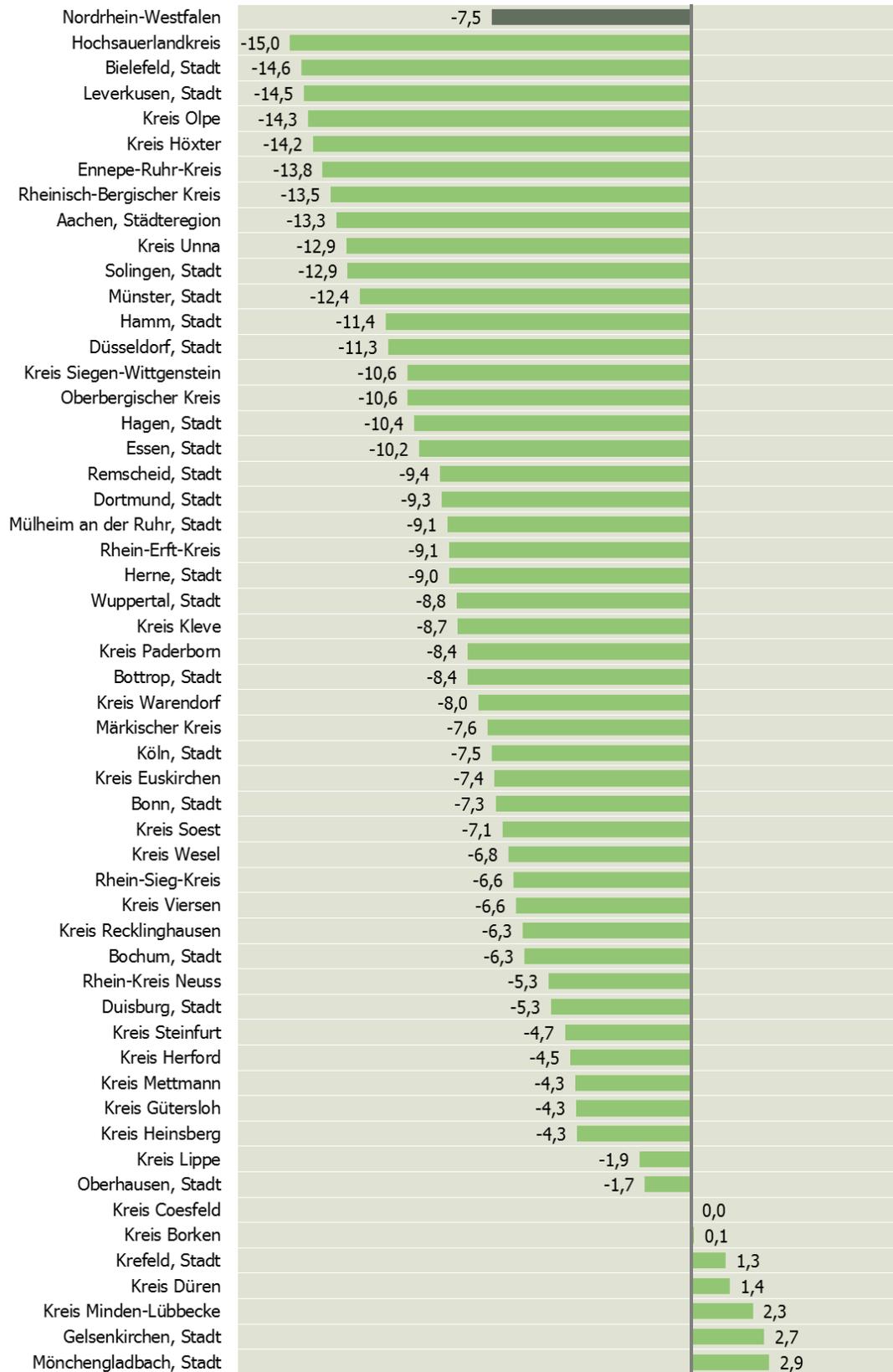


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 64: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2018 (in %)**


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 65: Langzeitarbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im Juni 2018 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren in Nordrhein-Westfalen 31,8 % zuvor erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen, 28,9 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr Personen aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. In 47 Gebietskörperschaften ist dieses Verhältnis ebenfalls negativ, wobei es am deutlichsten in der Stadt Solingen ausfällt (-7,9 Prozentpunkte, s. Abbildung 66, Abbildung 67 u. Tabelle 48).

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im März 2018 bei 19,5 %. Hervorzuheben ist nach wie vor die Stadt Wuppertal mit einer sehr hohen Quote von 43,4 %, während der Rhein-Erft-Kreis lediglich eine Aktivierungsquote von 12,7 % aufweist. Die Bandbreite der Aktivierungsquoten zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen umfasst aktuell 30,7 Prozentpunkte (s. Abbildung 68 u. Tabelle 49).

In allen Gebietskörperschaften liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %. Am geringsten ist der Anteil im Kreis Coesfeld (28,7 %); entsprechend hoch ist hier der Anteil derjenigen, die nicht arbeitsuchend sind (36,1 %). Der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, ist in Wuppertal mit 38,2 % am höchsten (s. Abbildung 69) und dürfte mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenhängen, der auch an der hohen Aktivierungsquote abzulesen ist (s. Abbildung 68). In den Gebietskörperschaften mit einem hohen Arbeitslosenanteil sind anteilig vergleichsweise wenige Leistungsberechtigte zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos. Hier liegen auch die Aktivierungsquoten unterhalb des Landesdurchschnitts (z. B. Kreis Recklinghausen, Stadt Duisburg, Kreis Kleve oder Stadt Oberhausen, s. Abbildung 68, Abbildung 69 u. Tabelle 50).

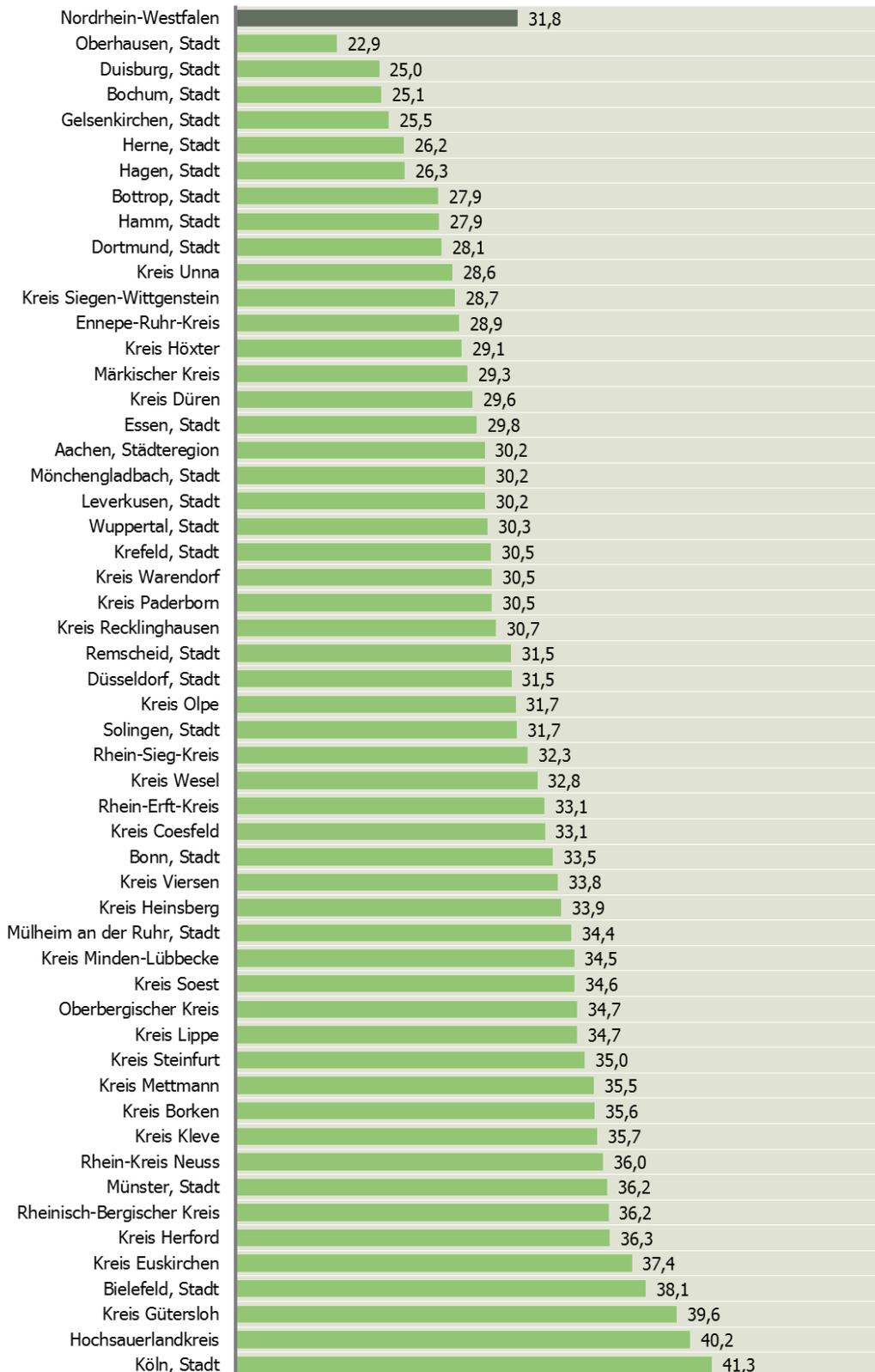
Der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen leistungsberechtigten Personen im Kontext von Fluchtmigration** kann mit den Anteilen insgesamt verglichen werden. Auf NRW-Ebene fällt auf, dass der Anteil der Personen, die arbeitslos sind, um 11,2 Prozentpunkte niedriger ausfällt als bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt (29,1 % ggü. 40,3 %). Entsprechend höher ist der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (42,2 % ggü. 29,4 %). Hierunter fallen vor allem die Personen, die sich in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. in Sprachkursen (z. B. Integrationskurs, Kompetenzfeststellungsverfahren oder ESF-BAMF-Kurs) befinden und deswegen nicht als arbeitslos gelten. In die Gruppe der Nichtarbeitsuchenden fallen hingegen überwiegend Personen, die Kinder unter 3 Jahren oder Angehörige betreuen bzw. aus anderen ähnlichen Gründen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Der Anteil dieser Gruppe fällt bei Personen im Kontext von Fluchtmigration geringer aus als in der Gruppe insgesamt (28,7 % ggü. 30,4 %, s. Abbildung 69, Abbildung 70 u. Tabelle 51).

25,3 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im Dezember 2017 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Gebietskörperschaft zwischen 21,9 % in Gelsenkirchen und 31,0 % im Kreis Borken (s. Abbildung 71 u. Tabelle 52).

Landesweit sowie in 52 von 53 Gebietskörperschaften stieg die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** im Dezember 2017 im Vergleich zum Vorjahresmonat an. Die höchsten

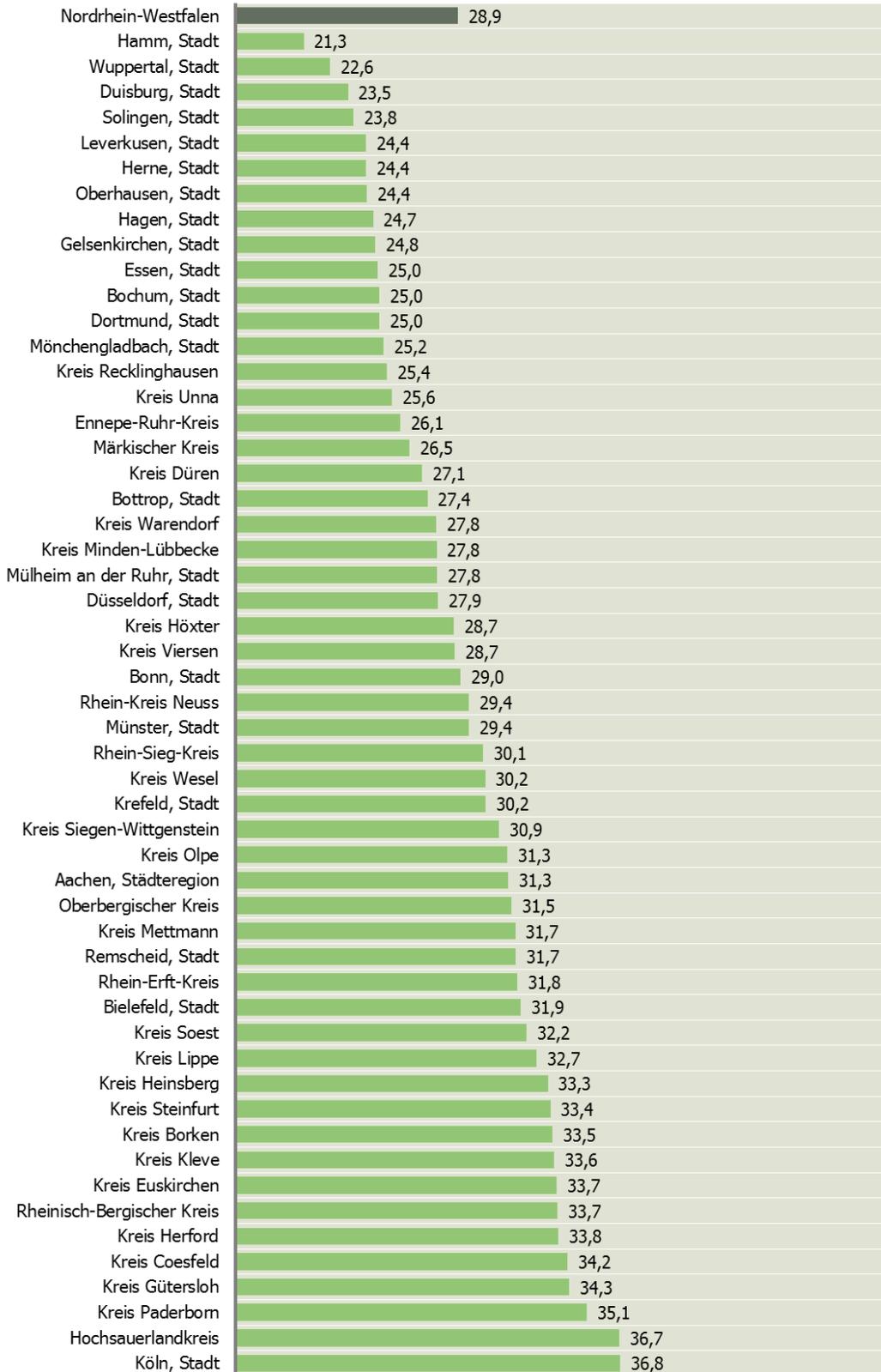
Zuwächse sind im Kreis Unna (+4,4 %), in der Stadt Dortmund (+3,8 %) und in der Stadt Krefeld und im Kreis Heinsberg (beide +3,6 %) zu verzeichnen. Einzige Ausnahme bildet die Stadt Mülheim an der Ruhr mit einer Reduzierung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 0,4 % (s. Abbildung 72 u. Tabelle 53).

Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** wies zum 31.06.2018 in den meisten Gebietskörperschaften Zuwächse im Vergleich zum Vorjahresmonat auf. Die mit Abstand stärksten Zunahmen gemeldeter ungeforderter Stellen verzeichnen dabei die Städte Bottrop (+46,9 %), Oberhausen (+36,3 %) und der Kreis Coesfeld (+36,0 %). Der Kreis Höxter (-32,5 %) und die Stadt Krefeld (-18,4 %) hingegen verzeichnen starke Abnahmen im Vergleich zum Vorjahresmonat (s. Abbildung 73 u. Tabelle 54).

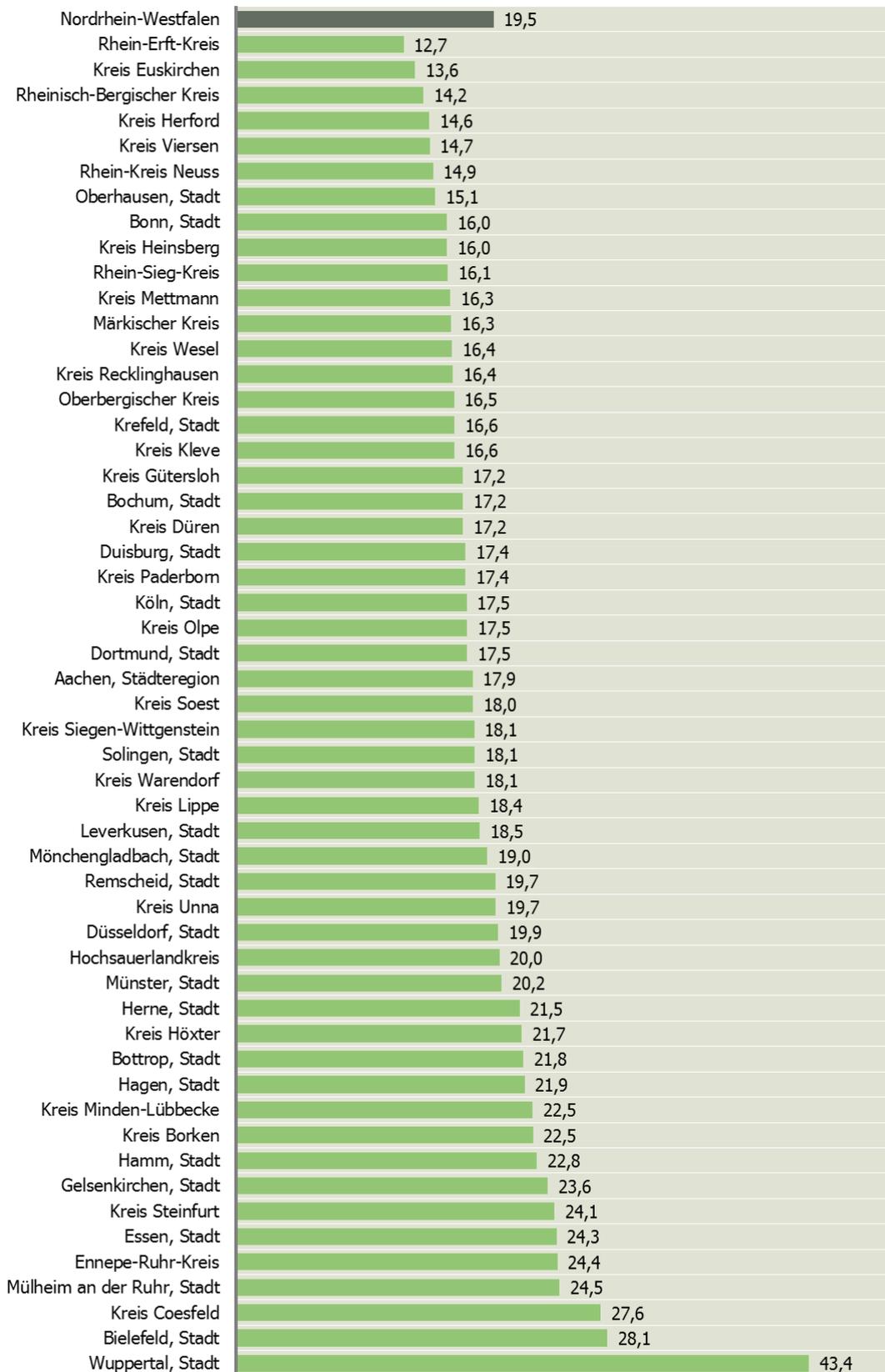
**Abbildung 66: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2018 (in %)**


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 67: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2018 (in %)**

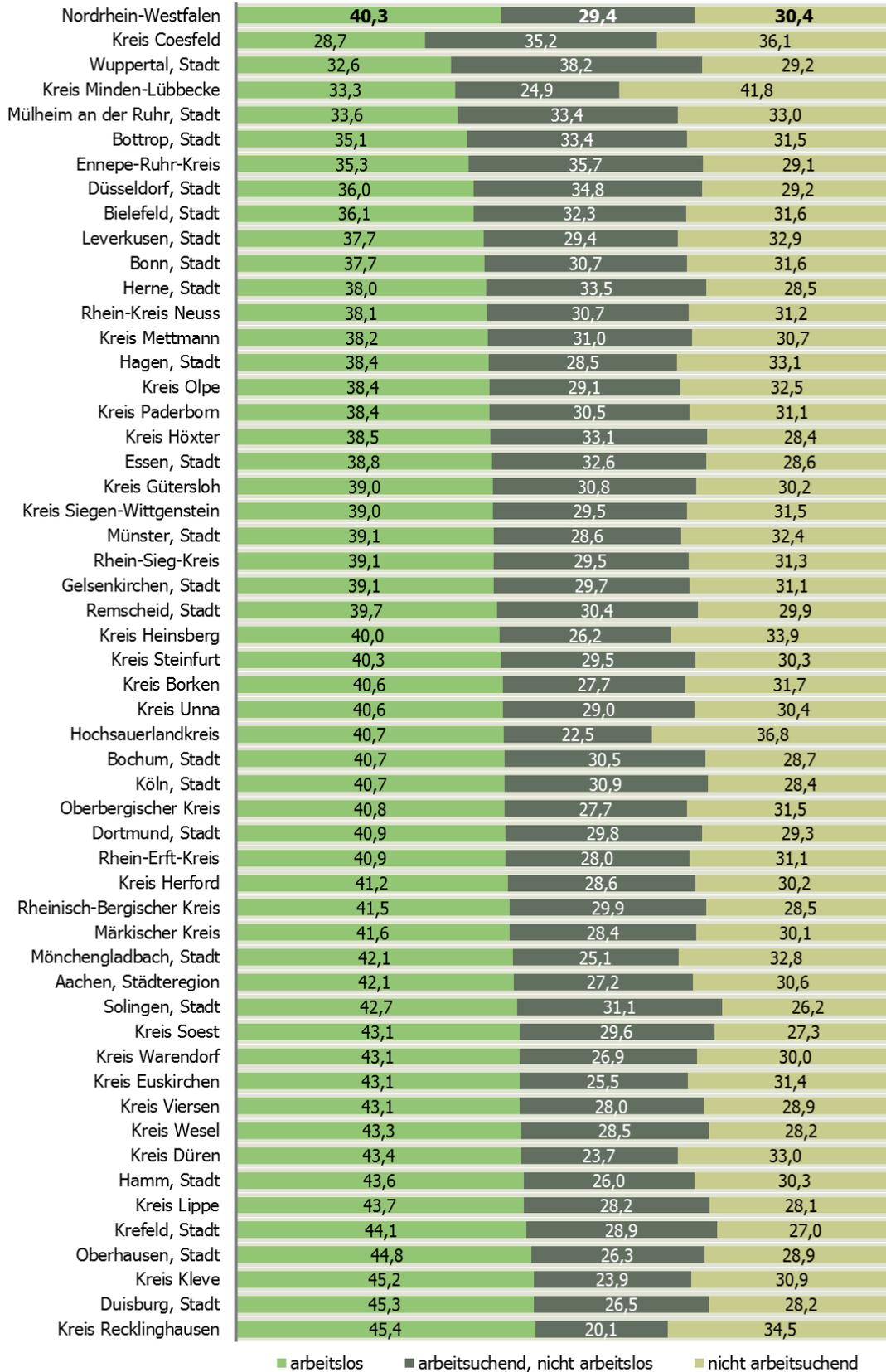


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 68: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2018 (in %)**


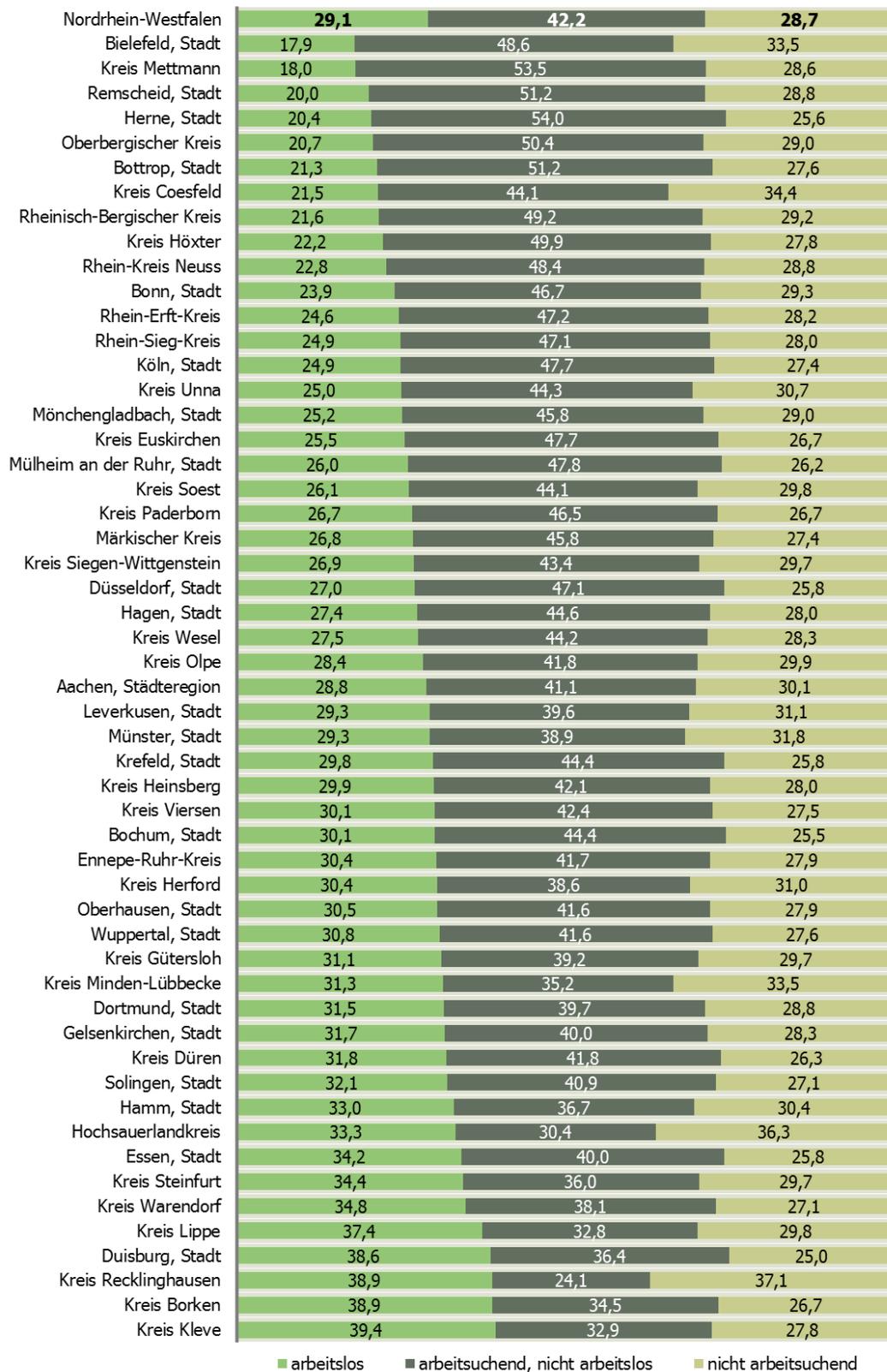
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 69: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2018 (in %)**



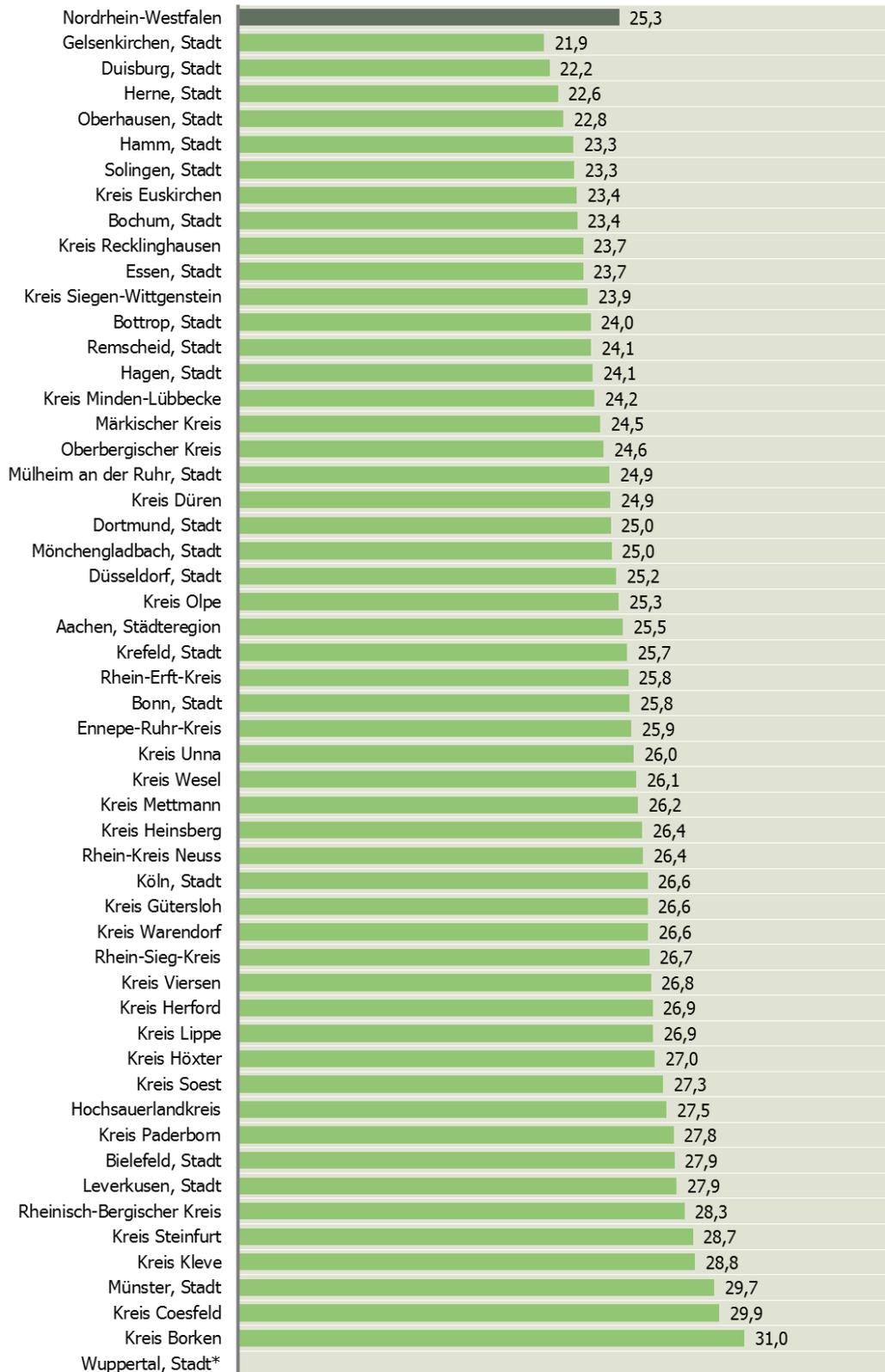
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 70: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus im Kontext von Fluchtmigration nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2018 (in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

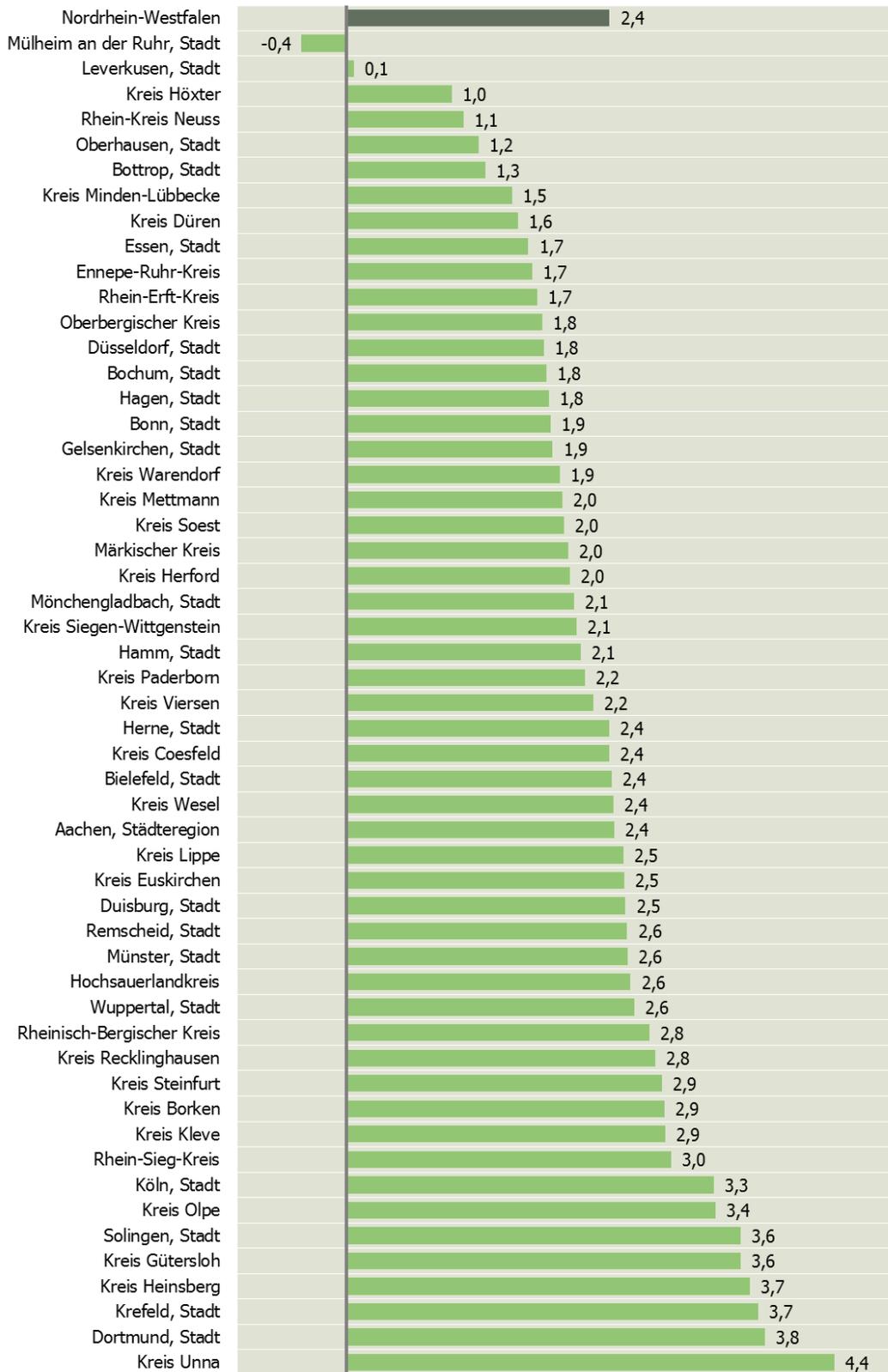
**Abbildung 71: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2017 (in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

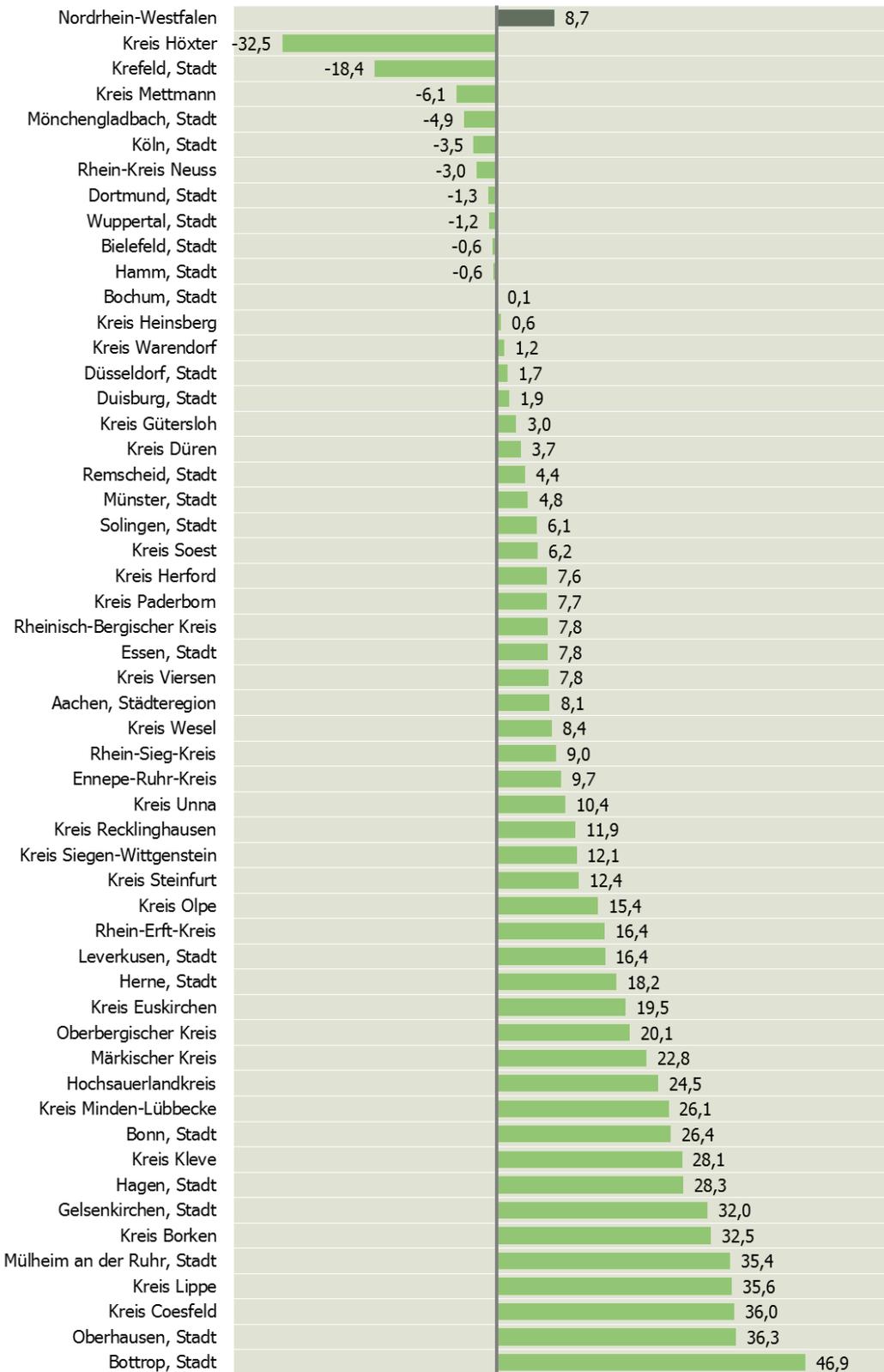
\* Lt. BA un plausible Werte für die Stadt Wuppertal.

**Abbildung 72: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 73: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## Tabellenanhang

**Tabelle 1: ifo-Geschäftsklima (Salden), Entwicklung in NRW**

	Jun. 18	Mai 18	Apr. 18	Mrz. 18	Feb. 18	Jan. 18	Dez. 17	Nov. 17	Okt. 17	Sep. 17	Aug. 17	Jul. 17	Jun. 17
Geschäftsklima	14,3	17,8	14,5	19,9	22,7	23,3	22,8	22,4	24,1	22,2	22,6	23,8	21,7
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	30,8	35,5	30,4	32,4	35,3	37,0	32,2	30,2	33,9	31,2	33,2	34,4	31,0
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate	-1,1	1,3	-0,3	8,0	10,9	10,5	13,7	14,8	14,6	13,5	12,5	13,7	12,8

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

**Tabelle 2: Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit, Entwicklung in NRW**

	Jun. 18*	Mai 18*	Apr. 18*	Mrz. 18	Feb. 18	Jan. 18	Dez. 17	Nov. 17	Okt. 17	Sep. 17	Aug. 17	Jul. 17	Jun. 17
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	894.449	903.707	914.547	924.186	934.054	933.739	916.019	919.656	924.869	935.035	949.911	956.491	950.740
Arbeitslose insgesamt	644.449	652.068	664.024	671.806	687.955	691.134	662.423	668.332	675.903	691.432	713.052	709.323	697.630
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	6,7	6,8	7,0	7,1	7,2	7,3	7,0	7,0	7,1	7,3	7,5	7,5	7,3
Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	9,1	9,1	9,4	9,5	9,6	9,6	9,4	9,5	9,5	9,6	9,8	9,9	9,8
	<b>Veränderung ggü. Vorquartalsende</b>		<b>Veränderung ggü. Vorjahresmonat</b>										
	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>									
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	-29.737	-3,2	-56.291	-5,9									
Arbeitslose insgesamt	-27.357	-4,1	-53.181	-7,6									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\* vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

**Tabelle 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW (in %)**

	Jun. 18	Mrz. 18	Jun. 17
	in %	in %	in %
<b>Arbeitslosenquote ...</b>			
<b>Insgesamt</b>	<b>6,7</b>	<b>7,1</b>	<b>7,3</b>
SGB II	4,8	5,0	5,3
SGB III	1,8	2,0	2,0
Männer	6,9	7,3	7,6
Frauen	6,5	6,7	7,1
15 bis unter 20 Jahre	3,6	3,8	4,1
15 bis unter 25 Jahre	5,3	5,7	6,1
55 bis unter 65 Jahre	6,9	7,3	7,5
Ausländer/-innen	17,7	20,1	20,8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW**

	Jun. 18		Mrz. 18		Jun. 17	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
<b>Arbeitslose insgesamt</b>	<b>644.449</b>	<b>100,0</b>	<b>671.806</b>	<b>100,0</b>	<b>697.630</b>	<b>100,0</b>
SGB II-Arbeitslose	467.938	72,6	480.559	71,5	506.382	72,6
SGB III-Arbeitslose	176.511	27,4	191.247	28,5	191.248	27,4
Männer	352.860	54,8	371.397	55,3	383.544	55,0
Frauen	291.589	45,2	300.409	44,7	314.085	45,0
15 bis unter 25 Jahre	54.389	8,4	58.053	8,6	61.931	8,9
25 bis unter 55 Jahre	460.657	71,5	481.848	71,7	501.033	71,8
55 Jahre und älter	129.403	20,1	131.905	19,6	134.666	19,3
Ausländer/-innen	199.820	31,0	207.459	30,9	214.315	30,7
Deutsche	443.243	68,8	462.923	68,9	481.862	69,1
Langzeitarbeitslose	272.659	42,3	278.978	41,5	294.643	42,2
nicht Langzeitarbeitslose	371.790	57,7	392.828	58,5	402.987	57,8
	<b>Veränderung ggü. Vorquartalsende</b>		<b>Veränderung ggü. Vorjahresmonat</b>			
	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>		
<b>Arbeitslose insgesamt</b>	<b>-27.357</b>	<b>-4,1</b>	<b>-53.181</b>	<b>-7,6</b>		
SGB II-Arbeitslose	-12.621	-2,6	-38.444	-7,6		
SGB III-Arbeitslose	-14.736	-7,7	-14.737	-7,7		
Männer	-18.537	-5,0	-30.684	-8,0		
Frauen	-8.820	-2,9	-22.496	-7,2		
15 bis unter 25 Jahre	-3.664	-6,3	-7.542	-12,2		
25 bis unter 55 Jahre	-21.191	-4,4	-40.376	-8,1		
55 Jahre und älter	-2.502	-1,9	-5.263	-3,9		
Ausländer/-innen	-7.639	-3,7	-14.495	-6,8		
Deutsche	-19.680	-4,3	-38.619	-8,0		
Langzeitarbeitslose	-6.319	-2,3	-21.984	-7,5		
nicht Langzeitarbeitslose	-21.038	-5,4	-31.197	-7,7		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 5: Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen\* in NRW**

	Jun. 18	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
<b>Arbeitslose insgesamt</b>	<b>52.923</b>	<b>100,0</b>
SGB II-Arbeitslose	48.335	91,3
SGB III-Arbeitslose	4.588	8,7
Männer	35.516	67,1
Frauen	17.407	32,9
15 bis unter 25 Jahre	9.131	17,3
25 bis unter 55 Jahre	40.471	76,5
55 Jahre und älter	3.313	6,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\* Bei den Daten der BA fällt auf, dass sich die Personen in den Geschlechtergruppen und den Altersgruppen nicht auf die Zahl der Arbeitslosen insgesamt aufaddieren, da einige wenige Angaben zum Geschlecht bzw. Alter fehlen. Aus diesem Grund kann es bei diesen Gruppen vorkommen, dass die Anteile zusammen nicht ganz 100 Prozent ergeben.

**Tabelle 6: Arbeitslose mit Migrationshintergrund in NRW**

	Dez. 17	Sep. 17	Jun. 17	Mrz. 17	Dez. 16
<b>Arbeitslose mit Angaben zum Migrationshintergrund</b>	<b>524.482</b>	<b>546.535</b>	<b>551.900</b>	<b>569.608</b>	<b>547.598</b>
dar.: Arbeitslose mit MH	276.403	289.671	291.005	297.040	284.060
Arbeitslose mit MH in %	52,7	53,0	52,7	52,1	51,9
<b>SGB II: Arbeitslose mit Angaben zum MH</b>	<b>376.960</b>	<b>391.191</b>	<b>395.915</b>	<b>399.069</b>	<b>402.120</b>
dar.: SGB II: Arbeitslose mit MH	218.040	228.257	228.698	228.634	226.914
SGB II: Arbeitslose mit MH in %	57,8	58,3	57,8	57,3	56,4
<b>SGB III: Arbeitslose mit Angaben zum MH</b>	<b>147.522</b>	<b>155.344</b>	<b>155.985</b>	<b>170.539</b>	<b>145.478</b>
dar.: SGB III: Arbeitslose mit MH	58.363	61.414	62.307	68.406	57.146
SGB III: Arbeitslose mit MH in %	39,6	39,5	39,9	40,1	39,3
	<b>Veränderung ggü. Vorquartalsende</b>		<b>Veränderung ggü. Vorjahresmonat</b>		
	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	
Arbeitslose mit MH	-13.268	-4,6	-7.657	-2,7	
SGB II: Arbeitslose mit MH	-10.217	-4,5	-8.874	-3,9	
SGB III: Arbeitslose mit MH	-3.051	-5,0	1.217	2,1	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 7: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW**

	<b>Zugang Juni 2018</b>		<b>Abgang Juni 2018</b>	
	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>118.263</b>	<b>100,0</b>	<b>125.884</b>	<b>100,0</b>
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	37.600	31,8	36.319	28,9
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	33.500	28,3	32.066	25,5
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	2.115	1,8	2.062	1,6
Selbständigkeit	1.845	1,6	2.119	1,7
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	34.283	29,0	32.431	25,8
Nichterwerbstätigkeit	40.606	34,3	47.699	37,9
Arbeitsunfähigkeit	28.732	24,3	31.000	24,6
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	10.385	8,8	13.060	10,4
Sonstiges/keine Angabe	5.774	4,9	9.435	7,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 8: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in NRW**

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	Juni 2018*		Juni 2017	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	54.699	24,8	60.599	26,5
Berufswahl und Berufsausbildung	46.479	21,1	46.096	20,1
Berufliche Weiterbildung	41.170	18,7	41.623	18,2
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	28.465	12,9	32.044	14,0
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	15.466	7,0	15.218	6,6
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	26.277	11,9	25.913	11,3
Freie Förderung / Sonstige Förderung	7.954	3,6	7.439	3,2
<b>Insgesamt</b>	<b>220.510</b>	<b>100,0</b>	<b>228.932</b>	<b>100,0</b>
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	-5.900	-9,7		
Berufswahl und Berufsausbildung	383	0,8		
Berufliche Weiterbildung	-453	-1,1		
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	-3.579	-11,2		
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	248	1,6		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	364	1,4		
Freie Förderung / Sonstige Förderung	515	6,9		
<b>Insgesamt</b>	<b>-8.422</b>	<b>-3,7</b>		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\* vorläufiger/hochgerechneter Wert

**Tabelle 9: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Kontext von Fluchtmigration in NRW**

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	März 18			
	Personen im Kontext von Fluchtmigration		Insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	10.244	47,3	53.247	24,4
Berufswahl und Berufsausbildung	4.707	21,7	48.905	22,4
Berufliche Weiterbildung	1.823	8,4	40.508	18,6
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	1.449	6,7	25.928	11,9
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	152	0,7	15.453	7,1
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	1.123	5,2	25.614	11,8
Freie Förderung / Sonstige Förderung	2.159	10,0	8.301	3,8
<b>Insgesamt</b>	<b>21.657</b>	<b>100,0</b>	<b>217.956</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 10: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW**

	März 18		März 17	
	absolut	in %	absolut	in %
<b>erwerbsfähige Leistungsberechtigte</b>	<b>1.184.834</b>	<b>100,0</b>	<b>1.209.296</b>	<b>100,0</b>
arbeitsuchend	824.811	69,6	857.442	70,9
arbeitslos*	476.979	40,3	510.240	42,2
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	347.832	29,4	347.202	28,7
nicht arbeitsuchend	360.023	30,4	351.854	29,1
	<b>Veränderung ggü. Vorjahresmonat</b>			
	<b>absolut</b>	<b>in %</b>		
<b>erwerbsfähige Leistungsberechtigte</b>	<b>-24.462</b>	<b>-2,0</b>		
arbeitsuchend	-32.631	-3,8		
arbeitslos*	-33.261	-6,5		
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	630	0,2		
nicht arbeitsuchend	8.169	2,3		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\* Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der Grundsicherung sind.

**Tabelle 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW**

	März	Juni	September	Dezember
<b>2018</b>	6.824.900 <sup>1)</sup>	*	*	*
<b>2017</b>	6.668.708	6.698.306	6.823.248	6.819.700
<b>2016</b>	6.525.602	6.549.350	6.673.063	6.660.263
<b>2015</b>	6.389.372	6.407.112	6.543.321	6.524.411
<b>2014</b>	6.266.639	6.285.566	6.401.970	6.368.904
<b>2013</b>	6.182.050	6.193.398	6.309.641	6.272.617
<b>2012</b>	6.124.648	6.134.130	6.237.158	6.211.971
<b>2011</b>	5.990.550	6.030.026	6.149.269	6.132.818

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter Wert

\* Werte liegen noch nicht vor.

**Tabelle 12: Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW**

	Dezember 2017		Dezember 2016	
	absolut	in %	absolut	in %
<b>sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)</b>	<b>6.819.700</b>	<b>100,0</b>	<b>6.660.263</b>	<b>100,0</b>
dav.: svB Männer	3.727.064	54,7	3.634.472	54,6
dav.: svB Frauen	3.092.636	45,3	3.025.791	45,4
<b>dar.: svB in Vollzeit</b>	<b>4.970.239</b>	<b>72,9</b>	<b>4.890.364</b>	<b>73,4</b>
dav.: Männer	3.323.614	66,9	3.260.625	66,7
dav.: Frauen	1.646.625	33,1	1.629.739	33,3
<b>dar.: svB in Teilzeit</b>	<b>1.849.461</b>	<b>27,1</b>	<b>1.769.867</b>	<b>26,6</b>
dav.: Männer	403.450	21,8	373.829	21,1
dav.: Frauen	1.446.011	78,2	1.396.038	78,9
<b>ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)</b>	<b>1.181.521</b>	<b>100,0</b>	<b>1.200.428</b>	<b>100,0</b>
dav.: agB Männer	438.426	37,1	437.670	36,5
dav.: agB Frauen	743.095	62,9	762.758	63,5
	<b>Veränderung ggü. Vorjahresmonat</b>			
	<b>absolut</b>	<b>in %</b>		
<b>sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)</b>	<b>159.437</b>	<b>2,4</b>		
dav.: svB Männer	92.592	2,5		
dav.: svB Frauen	66.845	2,2		
<b>dar.: svB in Vollzeit</b>	<b>79.875</b>	<b>1,6</b>		
dav.: Männer	62.989	1,9		
dav.: Frauen	16.886	1,0		
<b>dar.: svB in Teilzeit</b>	<b>79.594</b>	<b>4,5</b>		
dav.: Männer	29.621	7,9		
dav.: Frauen	49.973	3,6		
<b>ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)</b>	<b>-18.907</b>	<b>-1,6</b>		
dav.: agB Männer	756	0,2		
dav.: agB Frauen	-19.663	-2,6		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

**Tabelle 13: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte, Entwicklung in NRW**

	Dez. 17		Sep. 17	Jun. 17	Mrz. 17	Dez. 16	Sep. 16	Jun. 16	Mrz. 16	Dez. 15
	absolut	in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.180.472	100,0	1.198.139	1.213.051	1.209.296	1.180.212	1.173.355	1.172.716	1.169.715	1.150.402
dar.: erwerbstätige ELB	299.074	25,3	300.983	299.026	296.012	299.886	301.771	299.471	298.701	306.297
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	141.027	47,2	141.675	136.966	134.057	135.298	135.287	128.375	127.119	131.162
dar.: in Vollzeit	51.341	17,2	51.653	47.798	47.309	48.686	48.800	42.357	42.273	45.090
dar.: in Teilzeit	89.686	30,0	90.022	89.168	86.748	86.611	86.486	86.018	84.845	86.067
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	112.106	37,5	111.944	114.044	113.466	115.877	116.561	120.480	120.423	123.017
dar.: selbständig erwerbstätig	19.190	6,4	19.655	20.484	20.607	20.986	21.698	22.620	23.126	23.727
	<b>Veränderung ggü. Vorquartalsende</b>		<b>Veränderung ggü. Vorjahresmonat</b>							
	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	-17.667	-1,5	260	0,0						
dar.: erwerbstätige ELB	-1.909	-0,6	-812	-0,3						
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	-649	-0,5	5.729	4,2						
dar.: in Vollzeit	-312	-0,6	2.655	5,5						
dar.: in Teilzeit	-337	-0,4	3.075	3,5						
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	162	0,1	-3.771	-3,3						
dar.: selbständig erwerbstätig	-465	-2,4	-1.796	-8,6						

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) in NRW**

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	2018	2017			
	März*	Dezember	September	Juni	März
Land- u. Forstwirtschaft	31.300	28.662	33.545	33.333	31.219
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	129.800	129.310	130.074	128.686	128.492
Verarbeitendes Gewerbe	1.365.900	1.361.689	1.365.506	1.345.722	1.346.097
Baugewerbe	331.800	329.876	335.394	326.494	322.660
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	986.000	993.045	988.162	967.690	969.221
Verkehr und Lagerei	372.900	368.632	364.254	358.311	355.992
Gastgewerbe	177.500	176.410	178.807	176.029	173.359
Information und Kommunikation	213.500	212.228	211.168	207.867	205.935
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	212.300	214.436	215.464	212.891	214.771
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	1.053.600	1.055.178	1.062.203	1.038.531	1.019.538
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	855.400	851.643	849.372	831.942	824.353
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	198.200	203.535	212.831	206.589	195.185
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	346.800	346.643	346.511	339.519	340.868
Erziehung und Unterricht	258.600	259.244	255.143	252.248	250.853
Gesundheits- und Sozialwesen	1.093.000	1.091.671	1.083.430	1.061.984	1.062.563
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	251.900	252.654	253.542	248.974	247.106
Nicht Zugeordnete	0	22	45	27	34
<b>Insgesamt</b>	<b>6.824.900</b>	<b>6.819.700</b>	<b>6.823.248</b>	<b>6.698.306</b>	<b>6.668.708</b>
Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Land- u. Forstwirtschaft	2.638	9,2	81	0,3	
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	490	0,4	1.308	1,0	
Verarbeitendes Gewerbe	4.211	0,3	19.803	1,5	
Baugewerbe	1.924	0,6	9.140	2,8	
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	-7.045	-0,7	16.779	1,7	
Verkehr und Lagerei	4.268	1,2	16.908	4,7	
Gastgewerbe	1.090	0,6	4.141	2,4	
Information und Kommunikation	1.272	0,6	7.565	3,7	
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	-2.136	-1,0	-2.471	-1,2	
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	-1.578	-0,1	34.062	3,3	
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	3.757	0,4	31.047	3,8	
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	-5.335	-2,6	3.015	1,5	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	157	0,0	5.932	1,7	
Erziehung und Unterricht	-644	-0,2	7.747	3,1	
Gesundheits- und Sozialwesen	1.329	0,1	30.437	2,9	
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	-754	-0,3	4.794	1,9	
Nicht Zugeordnete	-22	-100,0	-34	-100,0	
<b>Insgesamt</b>	<b>5.200</b>	<b>0,1</b>	<b>156.192</b>	<b>2,3</b>	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

\* vorläufiger/hochgerechneter Wert

**Tabelle 15: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW**

	Jun. 18	Mai 18	Apr. 18	Mrz. 18	Feb. 18	Jan. 18	Dez. 17	Nov. 17	Okt. 17	Sep. 17	Aug. 17	Jul. 17	Jun. 17
Bestand an gemeldeten Stellen	169.386	165.857	164.349	163.917	161.838	157.052	162.562	165.723	170.143	166.771	164.550	160.379	155.790
Durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen	140	141	138	136	137	142	139	137	129	128	126	123	124
	<b>Veränderung ggü. Vorquartalsende</b>		<b>Veränderung ggü. Vorjahresmonat</b>										
	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>									
Bestand an gemeldeten Stellen	5.469	3,3	13.596	8,7									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 16: Bestand an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Stellenanzahlen\*, Entwicklung in NRW**

Berufshauptgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Gemeldete Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen
	Jun. 18	Jun. 17	absolut	in %	Jun. 18
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau (24)	13.932	12.040	1.892	15,7	1,5
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (25)	11.612	10.012	1.600	16,0	1,4
Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe (26)	11.742	10.400	1.342	12,9	0,8
Hoch- und Tiefbauberufe (32)	3.392	2.693	699	26,0	3,0
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.) (51)	14.070	13.001	1.069	8,2	5,1
Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten (52)	10.637	9.011	1.626	18,0	2,8
Verkaufsberufe (62)	11.013	9.791	1.222	12,5	6,0
Berufe in Unternehmensführung und -organisation (71)	8.001	6.828	1.173	17,2	6,1
Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung (72)	3.673	3.210	463	14,4	1,6
Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe (92)	3.547	4.143	-596	-14,4	2,1
<b>Insgesamt</b>	<b>169.386</b>	<b>155.790</b>	<b>13.596</b>	<b>8,7</b>	<b>3,8</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

\* Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte). Ausgewählt wurden die zehn Berufshauptgruppen mit den höchsten absoluten Zunahmen bzw. Abnahmen.

**Tabelle 17: Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitssuchenden zu gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufsgruppen mit den größten Engpässen\* in NRW**

Berufsgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Arbeitslose		Arbeitssuchende		Gemeldete Stellen		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen		Relation Arbeitssuchende zu gemeldeten Stellen	
	Jun. 18	Jun. 17	Jun. 18	Jun. 17	Jun. 18	Jun. 17	Jun. 18	Jun. 17	Jun. 18	Jun. 17
Kunststoff-, Kautschukherstellung und -verarbeitung (221)	503	565	934	1.028	894	825	0,6	0,7	1,0	1,2
Metallbau und Schweißtechnik (244)	2.604	3.374	4.880	5.984	4.014	3.678	0,6	0,9	1,2	1,6
Mechatronik und Automatisierungstechnik (261)	589	731	1.140	1.386	1.860	1.698	0,3	0,4	0,6	0,8
Energietechnik (262)	2.074	2.555	3.771	4.456	6.477	5.800	0,3	0,4	0,6	0,8
Tiefbau (322)	508	625	831	1.056	764	699	0,7	0,9	1,1	1,5
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (342)	1.309	1.409	2.150	2.392	2.954	3.024	0,4	0,5	0,7	0,8
Steuerberatung (723)	651	770	1.359	1.466	1.067	940	0,6	0,8	1,3	1,6
Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe (813)	1.505	1.575	2.900	3.034	3.251	3.097	0,5	0,5	0,9	1,0
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817)	1.055	1.124	2.235	2.379	1.694	1.770	0,6	0,6	1,3	1,3
Altenpflege (821)	1.010	1.069	2.057	2.315	3.118	2.950	0,3	0,4	0,7	0,8
<b>Insgesamt (nur Fachkräfte, Spezialisten und Experten)</b>	<b>280.107</b>	<b>305.427</b>	<b>506.339</b>	<b>546.015</b>	<b>136.682</b>	<b>126.733</b>	<b>2,0</b>	<b>2,4</b>	<b>3,7</b>	<b>4,3</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

\* Ausgewählt wurden die zehn Berufsgruppen mit den niedrigsten Relationen von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen. Dabei wurden nur Arbeitslose bzw. Stellen berücksichtigt, die mindestens Fachkräfteniveau erreichen. Ein weiteres Kriterium war eine Mindestanzahl gemeldeter Stellen von 500 im aktuellen Berichtsmonat.

**Tabelle 18: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern (in %)**

Bundesland	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Veränderung der Unterbeschäftigung ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 18			Jun. 17			
Schleswig-Holstein	7,3	116.577	1.592.654	8,0	124.898	1.563.316	-6,7
Hamburg	8,6	91.637	1.070.764	9,3	96.981	1.044.834	-5,5
Niedersachsen	7,1	310.673	4.389.674	7,6	329.730	4.322.003	-5,8
Bremen	13,3	48.952	369.335	14,0	50.219	359.920	-2,5
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>9,1</b>	<b>894.449</b>	<b>9.881.806</b>	<b>9,8</b>	<b>950.740</b>	<b>9.708.559</b>	<b>-5,9</b>
Hessen	6,4	218.453	3.435.391	6,8	229.186	3.393.519	-4,7
Rheinland-Pfalz	6,1	140.090	2.278.092	6,6	147.602	2.234.193	-5,1
Baden-Württemberg	4,4	274.021	6.261.598	4,8	297.254	6.184.352	-7,8
Bayern	3,9	292.482	7.507.742	4,3	318.643	7.378.527	-8,2
Saarland	9,1	49.425	545.818	9,9	52.890	533.681	-6,6
Berlin	11,2	223.746	1.994.442	12,4	242.020	1.954.049	-7,6
Brandenburg	8,2	111.856	1.359.075	9,4	126.117	1.348.173	-11,3
Mecklenburg-Vorpommern	10,1	85.480	842.753	11,1	94.495	849.563	-9,5
Sachsen	7,9	171.380	2.166.554	8,8	189.275	2.145.346	-9,5
Sachsen-Anhalt	10,8	125.651	1.168.291	11,6	137.223	1.179.305	-8,4
Thüringen	7,4	85.502	1.152.609	8,2	94.451	1.150.582	-9,5
<b>Deutschland</b>	<b>7,0</b>	<b>3.240.406</b>	<b>46.016.598</b>	<b>7,7</b>	<b>3.481.733</b>	<b>45.349.922</b>	<b>-6,9</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 19: Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)**

Bundesland	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 18			Jun. 17			
Schleswig-Holstein	5,2	81.638	1.561.645	5,8	89.567	1.534.539	-8,9
Hamburg	6,1	63.805	1.045.913	6,7	68.580	1.019.852	-7,0
Niedersachsen	5,1	221.597	4.310.095	5,6	240.198	4.253.340	-7,7
Bremen	9,7	34.678	357.227	10,2	35.539	349.301	-2,4
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>6,7</b>	<b>644.449</b>	<b>9.659.552</b>	<b>7,3</b>	<b>697.630</b>	<b>9.518.528</b>	<b>-7,6</b>
Hessen	4,5	151.955	3.376.434	4,9	163.414	3.343.007	-7,0
Rheinland-Pfalz	4,4	97.808	2.238.543	4,7	104.019	2.202.708	-6,0
Baden-Württemberg	3,0	187.557	6.180.565	3,4	207.734	6.119.625	-9,7
Bayern	2,7	197.820	7.417.606	3,0	216.522	7.295.486	-8,6
Saarland	6,0	31.912	530.599	6,5	33.927	521.342	-5,9
Berlin	7,9	153.469	1.932.143	8,8	166.139	1.895.703	-7,6
Brandenburg	6,0	80.126	1.330.311	6,7	89.094	1.321.749	-10,1
Mecklenburg-Vorpommern	7,4	61.033	820.274	8,0	65.913	827.536	-7,4
Sachsen	5,8	122.990	2.125.570	6,4	135.729	2.107.031	-9,4
Sachsen-Anhalt	7,6	85.858	1.135.996	8,1	92.927	1.148.273	-7,6
Thüringen	5,2	59.092	1.129.167	5,8	65.710	1.129.241	-10,1
<b>Deutschland</b>	<b>5,0</b>	<b>2.275.787</b>	<b>45.151.640</b>	<b>5,5</b>	<b>2.472.642</b>	<b>44.587.261</b>	<b>-8,0</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 20: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im SGB II ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 18			Jun. 17			
Schleswig-Holstein	3,6	55.853	1.561.645	4,0	61.941	1.534.539	-9,8
Hamburg	4,1	42.525	1.045.913	4,5	46.282	1.019.852	-8,1
Niedersachsen	3,5	150.792	4.310.095	3,8	161.041	4.253.340	-6,4
Bremen	7,6	27.020	357.227	8,0	27.940	349.301	-3,3
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>4,8</b>	<b>467.938</b>	<b>9.659.552</b>	<b>5,3</b>	<b>506.382</b>	<b>9.518.528</b>	<b>-7,6</b>
Hessen	3,0	102.881	3.376.434	3,3	111.201	3.343.007	-7,5
Rheinland-Pfalz	2,7	59.424	2.238.543	2,9	64.428	2.202.708	-7,8
Baden-Württemberg	1,7	106.101	6.180.565	1,9	117.345	6.119.625	-9,6
Bayern	1,4	100.316	7.417.606	1,5	110.296	7.295.486	-9,0
Saarland	4,3	22.558	530.599	4,6	24.059	521.342	-6,2
Berlin	5,9	113.216	1.932.143	6,6	124.694	1.895.703	-9,2
Brandenburg	4,4	57.928	1.330.311	4,9	64.629	1.321.749	-10,4
Mecklenburg-Vorpommern	5,4	44.077	820.274	5,6	46.588	827.536	-5,4
Sachsen	4,1	87.902	2.125.570	4,6	97.212	2.107.031	-9,6
Sachsen-Anhalt	5,6	63.082	1.135.996	6,0	68.968	1.148.273	-8,5
Thüringen	3,5	39.163	1.129.167	3,9	43.745	1.129.241	-10,5
<b>Deutschland</b>	<b>3,4</b>	<b>1.540.776</b>	<b>45.151.640</b>	<b>3,8</b>	<b>1.676.751</b>	<b>44.587.261</b>	<b>-8,1</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 21: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 18			Jun. 17			
Schleswig-Holstein	4,9	36.115	743.803	5,3	39.337	737.458	-8,2
Hamburg	5,7	28.506	501.947	6,2	30.554	493.408	-6,7
Niedersachsen	5,0	100.120	2.016.610	5,5	108.851	1.987.764	-8,0
Bremen	9,2	15.183	165.094	9,8	15.887	162.232	-4,4
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>6,5</b>	<b>291.589</b>	<b>4.512.294</b>	<b>7,1</b>	<b>314.085</b>	<b>4.451.264</b>	<b>-7,2</b>
Hessen	4,4	69.518	1.581.287	4,8	74.877	1.567.980	-7,2
Rheinland-Pfalz	4,2	44.699	1.055.608	4,6	47.500	1.035.776	-5,9
Baden-Württemberg	3,0	86.086	2.908.145	3,3	94.843	2.876.676	-9,2
Bayern	2,6	91.538	3.488.131	2,9	100.150	3.429.484	-8,6
Saarland	5,6	13.912	249.213	6,1	15.005	245.156	-7,3
Berlin	7,3	66.610	916.805	8,0	72.260	902.431	-7,8
Brandenburg	5,6	35.383	634.620	6,3	39.426	629.769	-10,3
Mecklenburg-Vorpommern	6,7	26.347	392.345	7,1	28.257	395.923	-6,8
Sachsen	5,4	54.368	1.001.219	6,1	60.925	995.888	-10,8
Sachsen-Anhalt	7,3	38.630	532.280	7,9	42.318	537.737	-8,7
Thüringen	5,0	26.848	531.796	5,6	29.855	532.335	-10,1
<b>Deutschland</b>	<b>4,8</b>	<b>1.025.452</b>	<b>21.231.196</b>	<b>5,3</b>	<b>1.114.130</b>	<b>20.981.279</b>	<b>-8,0</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 22: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern (in %)**

Bundesland	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 18			Jun. 17			
Schleswig-Holstein	36,2	29.538	81.638	36,1	32.295	89.567	-8,5
Hamburg	29,5	18.850	63.805	31,1	21.319	68.580	-11,6
Niedersachsen	37,6	83.269	221.597	37,2	89.374	240.198	-6,8
Bremen	44,1	15.280	34.678	44,2	15.724	35.539	-2,8
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>42,3</b>	<b>272.659</b>	<b>644.449</b>	<b>42,2</b>	<b>294.643</b>	<b>697.630</b>	<b>-7,5</b>
Hessen	35,5	53.977	151.955	36,7	59.920	163.414	-9,9
Rheinland-Pfalz	31,4	30.736	97.808	32,8	34.086	104.019	-9,8
Baden-Württemberg	29,5	55.284	187.557	30,2	62.838	207.734	-12,0
Bayern	24,8	49.005	197.820	25,7	55.750	216.522	-12,1
Saarland	34,9	11.149	31.912	36,2	12.281	33.927	-9,2
Berlin	27,8	42.668	153.469	29,2	48.576	166.139	-12,2
Brandenburg	41,3	33.061	80.126	43,0	38.312	89.094	-13,7
Mecklenburg-Vorpommern	37,2	22.708	61.033	37,7	24.817	65.913	-8,5
Sachsen	37,8	46.524	122.990	38,9	52.734	135.729	-11,8
Sachsen-Anhalt	38,0	32.602	85.858	39,5	36.733	92.927	-11,2
Thüringen	35,4	20.938	59.092	36,0	23.643	65.710	-11,4
<b>Deutschland</b>	<b>36,0</b>	<b>818.248</b>	<b>2.275.787</b>	<b>36,5</b>	<b>903.045</b>	<b>2.472.642</b>	<b>-9,4</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 23: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) nach Bundesländern**

Bundesland	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit MH ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 17			Dez. 16			
Schleswig-Holstein	71.549	26.157	36,6	73.650	25.099	34,1	4,2
Hamburg	51.393	29.165	56,7	52.317	29.150	55,7	0,1
Niedersachsen	183.814	79.115	43,0	192.296	80.706	42,0	-2,0
Bremen	29.141	16.525	56,7	29.525	16.276	55,1	1,5
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>524.482</b>	<b>276.403</b>	<b>52,7</b>	<b>547.598</b>	<b>284.060</b>	<b>51,9</b>	<b>-2,7</b>
Hessen	121.354	72.606	59,8	126.956	73.266	57,7	-0,9
Rheinland-Pfalz	82.545	35.446	42,9	90.164	38.826	43,1	-8,7
Baden-Württemberg*	154.168	87.485	56,7	169.577	95.292	56,2	-8,2
Bayern	178.177	83.149	46,7	194.789	90.741	46,6	-8,4
Saarland*	22.277	9.347	42,0	23.289	9.436	40,5	-0,9
Berlin*	122.394	65.439	53,5	131.615	68.152	51,8	-4,0
Brandenburg	63.476	10.372	16,3	71.834	10.845	15,1	-4,4
Mecklenburg-Vorpommern	57.943	7.973	13,8	64.623	7.917	12,3	0,7
Sachsen	95.755	19.326	20,2	107.466	20.099	18,7	-3,8
Sachsen-Anhalt	73.146	11.191	15,3	81.649	11.982	14,7	-6,6
Thüringen	54.394	8.915	16,4	60.943	8.844	14,5	0,8
<b>Deutschland</b>	<b>1.886.008</b>	<b>838.614</b>	<b>44,5</b>	<b>2.018.291</b>	<b>870.691</b>	<b>43,1</b>	<b>-3,7</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichen Teilnahmeverhaltens einzelner Gruppen.

Tabelle 24: Aktivierungsquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 18			Jun. 17			
Schleswig-Holstein	21,2	21.961	81.638	21,5	24.603	89.567	-10,7
Hamburg	17,4	13.462	63.805	17,4	14.476	68.580	-7,0
Niedersachsen	19,2	52.606	221.597	19,6	58.513	240.198	-10,1
Bremen	18,4	7.794	34.678	20,4	9.115	35.539	-14,5
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>20,7</b>	<b>168.140</b>	<b>644.449</b>	<b>20,2</b>	<b>177.022</b>	<b>697.630</b>	<b>-5,0</b>
Hessen	22,3	43.500	151.955	21,9	45.800	163.414	-5,0
Rheinland-Pfalz	20,6	25.396	97.808	19,7	25.553	104.019	-0,6
Baden-Württemberg	22,0	52.914	187.557	21,3	56.213	207.734	-5,9
Bayern	23,9	62.183	197.820	23,8	67.468	216.522	-7,8
Saarland	25,3	10.816	31.912	26,4	12.160	33.927	-11,1
Berlin	22,7	45.130	153.469	23,5	50.953	166.139	-11,4
Brandenburg	22,3	23.030	80.126	24,2	28.397	89.094	-18,9
Mecklenburg-Vorpommern	21,5	16.667	61.033	24,3	21.194	65.913	-21,4
Sachsen	22,7	36.015	122.990	23,8	42.425	135.729	-15,1
Sachsen-Anhalt	25,0	28.583	85.858	27,1	34.592	92.927	-17,4
Thüringen	23,0	17.618	59.092	24,6	21.480	65.710	-18,0
<b>Deutschland</b>	<b>21,6</b>	<b>625.937</b>	<b>2.275.787</b>	<b>21,8</b>	<b>690.034</b>	<b>2.472.642</b>	<b>-9,3</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\* Vorläufige hochgerechnete Werte. Die Abweichung zwischen der dargestellten Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen in Nordrhein-Westfalen und der Zahl der Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (s. Tabelle 8) ist auf Unterschiede der zugrunde gelegten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zurückzuführen. So ergibt sich diese insbesondere durch die Nichtberücksichtigung der berufsausbildungsnahen Förderung bei der Berechnung der Aktivierungsquote (AQ1).

**Tabelle 25: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach  
Arbeitsmarktstatus nach Bundesländern**

Bundesland	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Mrz. 18</b>							
Schleswig-Holstein	159.455	58.697	36,8	50.515	31,7	50.243	31,5
Hamburg	133.962	44.715	33,4	42.470	31,7	46.777	34,9
Niedersachsen	413.943	155.082	37,5	123.226	29,8	135.635	32,8
Bremen	71.610	27.366	38,2	22.763	31,8	21.481	30,0
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>1.184.834</b>	<b>476.979</b>	<b>40,3</b>	<b>347.832</b>	<b>29,4</b>	<b>360.023</b>	<b>30,4</b>
Hessen	299.812	104.308	34,8	95.863	32,0	99.641	33,2
Rheinland-Pfalz	166.625	60.446	36,3	55.458	33,3	50.721	30,4
Baden-Württemberg	325.582	107.664	33,1	111.130	34,1	106.788	32,8
Bayern	310.954	102.689	33,0	111.760	35,9	96.505	31,0
Saarland	63.642	22.983	36,1	22.346	35,1	18.313	28,8
Berlin	375.269	116.094	30,9	127.111	33,9	132.064	35,2
Brandenburg	144.686	60.851	42,1	48.206	33,3	35.629	24,6
Mecklenburg-Vorpommern	110.431	47.834	43,3	36.706	33,2	25.891	23,4
Sachsen	221.909	91.748	41,3	67.146	30,3	63.015	28,4
Sachsen-Anhalt	167.069	67.270	40,3	54.923	32,9	44.876	26,9
Thüringen	106.048	41.620	39,2	36.977	34,9	27.451	25,9
<b>Deutschland</b>	<b>4.255.831</b>	<b>1.586.346</b>	<b>37,3</b>	<b>1.354.432</b>	<b>31,8</b>	<b>1.315.053</b>	<b>30,9</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 26 : Erwerbstätige ELB nach Bundesländern**

Bundesland	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
Schleswig-Holstein	27,6	43.802	158.772	28,2	44.710	158.298	-2,0
Hamburg	24,6	32.795	133.488	24,6	32.802	133.246	0,0
Niedersachsen	27,4	112.726	411.179	28,2	115.957	410.872	-2,8
Bremen	26,0	18.530	71.383	25,8	18.347	71.071	1,0
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>25,3</b>	<b>299.074</b>	<b>1.180.472</b>	<b>25,4</b>	<b>299.886</b>	<b>1.180.212</b>	<b>-0,3</b>
Hessen	27,2	81.278	298.533	28,4	82.992	292.109	-2,1
Rheinland-Pfalz	26,0	42.998	165.196	26,1	43.188	165.254	-0,4
Baden-Württemberg	27,0	87.344	323.967	27,1	87.493	323.344	-0,2
Bayern	26,7	82.392	308.793	26,5	83.416	315.353	-1,2
Saarland	24,8	15.768	63.534	23,5	15.390	65.412	2,5
Berlin	28,4	107.109	377.604	29,0	114.427	394.270	-6,4
Brandenburg	28,7	41.800	145.524	29,2	46.284	158.318	-9,7
Mecklenburg-Vorpommern	28,0	31.003	110.735	27,9	33.322	119.519	-7,0
Sachsen	30,0	66.978	223.468	30,7	74.314	241.715	-9,9
Sachsen-Anhalt	26,2	43.969	167.574	27,0	48.534	179.930	-9,4
Thüringen	28,5	30.338	106.577	29,2	33.208	113.914	-8,6
<b>Deutschland</b>	<b>26,8</b>	<b>1.137.904</b>	<b>4.246.799</b>	<b>27,2</b>	<b>1.174.270</b>	<b>4.322.837</b>	<b>-3,1</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 27: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Bundesländern (in %)**

Bundesland	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten*		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Mrz. 18	Mrz. 17	absolut	in %
Schleswig-Holstein	975.000	953.846	21.154	2,2
Hamburg	971.200	948.623	22.577	2,4
Niedersachsen	2.946.600	2.882.289	64.311	2,2
Bremen	330.000	323.637	6.363	2,0
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>6.824.900</b>	<b>6.668.708</b>	<b>156.192</b>	<b>2,3</b>
Hessen	2.575.900	2.509.930	65.970	2,6
Rheinland-Pfalz	1.407.700	1.379.336	28.364	2,1
Baden-Württemberg	4.648.200	4.535.262	112.938	2,5
Bayern	5.546.900	5.406.034	140.866	2,6
Saarland	388.700	383.121	5.579	1,5
Berlin	1.464.100	1.409.492	54.608	3,9
Brandenburg	838.900	824.413	14.487	1,8
Mecklenburg-Vorpommern	564.100	554.601	9.499	1,7
Sachsen	1.596.200	1.566.757	29.443	1,9
Sachsen-Anhalt	794.500	786.683	7.817	1,0
Thüringen	800.200	796.012	4.188	0,5
<b>Deutschland</b>	<b>32.673.500</b>	<b>31.930.223</b>	<b>743.277</b>	<b>2,3</b>

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

\* vorläufiger/hochgerechneter Wert

**Tabelle 28: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)**

NRW-Regionen		Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 18			Jun. 17			
1	Hellweg-Hochsauerland	6,1	19.661	322.008	6,8	21.590	317.351	-8,9
2	Mittleres Ruhrgebiet	11,4	44.394	389.208	13,4	47.636	355.619	-6,8
3	Westf. Ruhrgebiet	12,1	76.793	637.063	13,1	81.768	626.099	-6,1
4	Märkische Region	9,3	37.652	402.794	9,6	40.596	424.381	-7,3
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,7	13.733	240.432	6,2	14.690	237.585	-6,5
6	Ostwestfalen-Lippe	7,0	80.455	1.144.947	7,8	87.387	1.126.697	-7,9
7	Berg. Städtedreieck	12,9	44.402	344.072	14,0	47.196	337.001	-5,9
8	Mittlerer Niederrhein	9,4	63.695	680.087	9,9	66.458	668.132	-4,2
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	8,5	52.280	611.481	9,3	55.841	600.724	-6,4
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	14,0	72.113	513.857	14,7	74.456	505.582	-3,1
11	Niederrhein	10,4	70.357	679.543	11,2	74.530	667.537	-5,6
12	Region Aachen	8,2	57.471	700.690	8,8	60.306	688.099	-4,7
13	Bonn/Rhein-Sieg	7,1	35.421	499.979	7,6	37.308	490.791	-5,1
14	Region Köln	8,6	108.789	1.257.865	9,5	116.803	1.231.712	-6,9
15	Emscher-Lippe-Region	12,8	67.686	528.462	13,7	71.164	520.332	-4,9
16	Münsterland	5,3	49.547	929.320	5,8	53.011	910.918	-6,5
<b>Nordrhein-Westfalen</b>		<b>9,1</b>	<b>894.449</b>	<b>9.881.806</b>	<b>9,8</b>	<b>950.740</b>	<b>9.708.559</b>	<b>-5,9</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 29: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)**

NRW-Regionen		Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 18			Jun. 17			
1	Hellweg-Hochsauerland	4,6	14.456	317.457	5,2	16.296	313.221	-11,3
2	Mittleres Ruhrgebiet	8,2	30.906	376.443	9,7	33.643	345.743	-8,1
3	Westf. Ruhrgebiet	8,8	54.587	617.463	9,7	58.921	609.468	-7,4
4	Märkische Region	6,8	26.824	393.260	7,2	29.817	415.900	-10,0
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,1	9.781	237.000	4,7	10.971	234.617	-10,8
6	Ostwestfalen-Lippe	5,1	57.246	1.123.659	5,7	63.531	1.106.991	-9,9
7	Berg. Städtedreieck	7,8	25.617	327.151	8,7	28.078	323.108	-8,8
8	Mittlerer Niederrhein	7,2	47.884	664.708	7,7	50.194	654.349	-4,6
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,2	36.842	597.135	6,8	39.833	588.420	-7,5
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,9	49.150	495.801	10,6	52.127	490.626	-5,7
11	Niederrhein	8,0	53.434	665.837	8,8	58.009	655.581	-7,9
12	Region Aachen	6,2	42.775	687.737	6,8	45.769	676.462	-6,5
13	Bonn/Rhein-Sieg	5,3	25.763	490.129	5,5	26.696	483.483	-3,5
14	Region Köln	6,6	81.908	1.233.126	7,4	89.216	1.208.968	-8,2
15	Emscher-Lippe-Region	9,9	51.241	515.530	10,9	55.414	509.979	-7,5
16	Münsterland	3,9	36.035	917.118	4,3	39.115	901.613	-7,9
<b>Nordrhein-Westfalen</b>		<b>6,7</b>	<b>644.449</b>	<b>9.659.552</b>	<b>7,3</b>	<b>697.630</b>	<b>9.518.528</b>	<b>-7,6</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 30: SGB II-Arbeitslosenquote\* nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)	
	Jun. 18			Jun. 17				
1	Hellweg-Hochsauerland	2,9	9.333	317.457	3,3	10.426	313.221	-10,5
2	Mittleres Ruhrgebiet	6,3	23.582	376.443	7,3	25.110	345.743	-6,1
3	Westf. Ruhrgebiet	6,8	42.257	617.463	7,4	45.364	609.468	-6,8
4	Märkische Region	4,9	19.260	393.260	5,1	21.294	415.900	-9,6
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	2,6	6.226	237.000	3,0	7.024	234.617	-11,4
6	Ostwestfalen-Lippe	3,4	38.699	1.123.659	3,9	43.242	1.106.991	-10,5
7	Berg. Städtedreieck	5,7	18.565	327.151	6,4	20.820	323.108	-10,8
8	Mittlerer Niederrhein	5,1	33.620	664.708	5,4	35.144	654.349	-4,3
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,2	25.313	597.135	4,7	27.432	588.420	-7,7
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8,1	40.070	495.801	8,6	42.417	490.626	-5,5
11	Niederrhein	6,2	41.008	665.837	6,8	44.721	655.581	-8,3
12	Region Aachen	4,3	29.464	687.737	4,7	32.009	676.462	-8,0
13	Bonn/Rhein-Sieg	3,7	18.171	490.129	3,9	18.827	483.483	-3,5
14	Region Köln	4,7	57.499	1.233.126	5,2	62.648	1.208.968	-8,2
15	Emscher-Lippe-Region	8,0	41.019	515.530	8,6	43.921	509.979	-6,6
16	Münsterland	2,6	23.852	917.118	2,9	25.983	901.613	-8,2
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>4,8</b>	<b>467.938</b>	<b>9.659.552</b>	<b>5,3</b>	<b>506.382</b>	<b>9.518.528</b>	<b>-7,6</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 31: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Veränderung der Zahl der weiblichen Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)	
	Jun. 18			Jun. 17				
1	Hellweg-Hochsauerland	4,6	6.760	146.572	5,1	7.376	144.625	-8,4
2	Mittleres Ruhrgebiet	7,6	13.331	175.139	8,9	14.280	160.487	-6,6
3	Westf. Ruhrgebiet	8,5	24.303	284.397	9,3	26.203	280.929	-7,3
4	Märkische Region	6,7	12.156	180.160	7,1	13.473	191.092	-9,8
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,2	4.464	106.873	4,7	4.963	105.869	-10,1
6	Ostwestfalen-Lippe	5,0	26.036	521.965	5,6	28.934	515.069	-10,0
7	Berg. Städtedreieck	7,5	11.428	151.835	8,3	12.416	150.108	-8,0
8	Mittlerer Niederrhein	7,0	21.858	312.122	7,4	22.816	307.698	-4,2
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,8	16.637	286.060	6,4	18.000	282.457	-7,6
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,6	22.257	233.002	10,2	23.596	230.506	-5,7
11	Niederrhein	8,1	24.785	306.294	8,9	26.749	301.888	-7,3
12	Region Aachen	6,1	19.204	317.132	6,6	20.505	312.831	-6,3
13	Bonn/Rhein-Sieg	4,8	11.362	237.018	5,1	11.888	233.777	-4,4
14	Region Köln	6,4	37.246	584.933	7,0	40.429	574.221	-7,9
15	Emscher-Lippe-Region	9,7	23.008	236.623	10,5	24.707	234.307	-6,9
16	Münsterland	3,9	16.754	432.170	4,2	17.750	425.399	-5,6
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>6,5</b>	<b>291.589</b>	<b>4.512.294</b>	<b>7,1</b>	<b>314.085</b>	<b>4.451.264</b>	<b>-7,2</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 32: Arbeitslosenquote der Arbeitslosen unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)**

NRW-Regionen		Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 18			Jun. 17			
1	Hellweg-Hochsauerland	3,9	1.355	35.003	4,7	1.634	34.793	-17,1
2	Mittleres Ruhrgebiet	6,8	2.477	36.522	8,3	2.831	33.950	-12,5
3	Westf. Ruhrgebiet	7,0	4.435	63.600	8,1	5.098	63.024	-13,0
4	Märkische Region	5,7	2.303	40.186	6,3	2.701	43.180	-14,7
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	3,6	1.013	28.372	4,5	1.290	28.625	-21,5
6	Ostwestfalen-Lippe	4,3	5.532	127.313	5,3	6.615	125.754	-16,4
7	Berg. Städtedreieck	7,5	2.509	33.623	8,5	2.808	33.184	-10,6
8	Mittlerer Niederrhein	5,5	3.668	66.249	5,9	3.879	65.535	-5,4
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,3	2.247	52.171	5,0	2.584	51.516	-13,0
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8,5	3.999	47.116	9,5	4.491	47.438	-11,0
11	Niederrhein	6,8	4.778	69.888	7,6	5.294	69.642	-9,7
12	Region Aachen	5,0	3.901	78.451	5,3	4.146	77.663	-5,9
13	Bonn/Rhein-Sieg	4,4	2.262	51.278	4,9	2.484	50.272	-8,9
14	Region Köln	4,7	5.927	124.902	5,6	6.845	122.469	-13,4
15	Emscher-Lippe-Region	8,4	4.309	51.574	9,3	4.893	52.358	-11,9
16	Münsterland	3,2	3.674	114.178	3,9	4.338	112.479	-15,3
<b>Nordrhein-Westfalen</b>		<b>5,3</b>	<b>54.389</b>	<b>1.020.424</b>	<b>6,1</b>	<b>61.931</b>	<b>1.011.882</b>	<b>-12,2</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 33: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)**

NRW-Regionen		Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der älteren Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 18			Jun. 17			
1	Hellweg-Hochsauerland	5,2	3.351	64.940	5,6	3.481	61.879	-3,7
2	Mittleres Ruhrgebiet	8,0	5.895	73.379	9,4	6.111	64.954	-3,5
3	Westf. Ruhrgebiet	8,4	9.680	115.301	9,2	10.231	110.961	-5,4
4	Märkische Region	7,3	5.890	80.694	7,4	6.108	82.490	-3,6
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,0	2.304	46.362	5,3	2.376	44.447	-3,0
6	Ostwestfalen-Lippe	5,4	11.931	222.669	5,8	12.271	212.238	-2,8
7	Berg. Städtedreieck	6,9	4.324	62.699	7,4	4.421	59.908	-2,2
8	Mittlerer Niederrhein	7,5	9.990	132.426	8,2	10.333	126.338	-3,3
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,3	7.891	107.698	8,0	8.284	102.961	-4,7
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8,6	8.190	95.492	9,4	8.656	92.273	-5,4
11	Niederrhein	7,6	10.037	132.388	8,1	10.315	126.715	-2,7
12	Region Aachen	6,3	8.356	132.402	7,1	8.943	126.665	-6,6
13	Bonn/Rhein-Sieg	5,5	5.118	93.862	5,7	5.127	89.317	-0,2
14	Region Köln	7,9	17.188	216.885	8,8	18.061	205.855	-4,8
15	Emscher-Lippe-Region	9,2	9.439	102.771	10,1	10.033	99.034	-5,9
16	Münsterland	4,3	7.394	172.847	4,8	7.803	163.788	-5,2
<b>Nordrhein-Westfalen</b>		<b>6,9</b>	<b>126.978</b>	<b>1.852.814</b>	<b>7,5</b>	<b>132.554</b>	<b>1.769.823</b>	<b>-4,2</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 34: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)**

NRW-Regionen	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 18			Jun. 17			
1 Hellweg-Hochsauerland	38,2	5.528	14.456	37,9	6.173	16.296	-10,4
2 Mittleres Ruhrgebiet	41,3	12.775	30.906	41,3	13.910	33.643	-8,2
3 Westf. Ruhrgebiet	41,0	22.380	54.587	42,5	25.049	58.921	-10,7
4 Märkische Region	41,9	11.228	26.824	41,7	12.427	29.817	-9,6
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	34,3	3.352	9.781	34,6	3.794	10.971	-11,6
6 Ostwestfalen-Lippe	40,4	23.144	57.246	39,1	24.834	63.531	-6,8
7 Berg. Städtedreieck	40,1	10.285	25.617	40,7	11.418	28.078	-9,9
8 Mittlerer Niederrhein	42,8	20.495	47.884	41,4	20.801	50.194	-1,5
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	39,2	14.429	36.842	39,5	15.738	39.833	-8,3
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	45,5	22.346	49.150	46,6	24.294	52.127	-8,0
11 NiederRhein	44,6	23.805	53.434	43,8	25.412	58.009	-6,3
12 Region Aachen	41,0	17.517	42.775	41,7	19.092	45.769	-8,2
13 Bonn/Rhein-Sieg	39,8	10.261	25.763	41,3	11.027	26.696	-6,9
14 Region Köln	43,2	35.365	81.908	43,6	38.924	89.216	-9,1
15 Emscher-Lippe-Region	50,7	25.981	51.241	48,8	27.056	55.414	-4,0
16 Münsterland	38,2	13.768	36.035	37,6	14.694	39.115	-6,3
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>42,3</b>	<b>272.659</b>	<b>644.449</b>	<b>42,2</b>	<b>294.643</b>	<b>697.630</b>	<b>-7,5</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 35: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktregionen in NRW**

NRW-Regionen	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
	Jun. 18					
1 Hellweg-Hochsauerland	37,0	1.024	2.768	34,1	976	2.860
2 Mittleres Ruhrgebiet	25,7	1.526	5.928	24,7	1.474	5.960
3 Westf. Ruhrgebiet	28,2	2.865	10.161	24,7	2.636	10.681
4 Märkische Region	28,7	1.452	5.062	26,2	1.458	5.567
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	29,6	601	2.032	31,0	659	2.127
6 Ostwestfalen-Lippe	35,2	3.676	10.451	32,4	3.759	11.611
7 Berg. Städtedreieck	30,8	1.474	4.785	24,2	1.236	5.113
8 Mittlerer Niederrhein	32,6	2.667	8.173	28,2	2.533	8.989
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	32,9	2.385	7.252	29,3	2.257	7.710
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	28,6	2.568	8.979	25,1	2.284	9.088
11 NiederRhein	28,8	2.686	9.319	27,0	2.673	9.917
12 Region Aachen	31,6	2.456	7.762	31,2	2.513	8.066
13 Bonn/Rhein-Sieg	32,7	1.689	5.160	29,7	1.704	5.743
14 Region Köln	37,9	5.729	15.120	34,2	5.577	16.301
15 Emscher-Lippe-Region	28,5	2.187	7.677	25,4	2.148	8.458
16 Münsterland	34,3	2.615	7.634	31,6	2.432	7.693
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>31,8</b>	<b>37.600</b>	<b>118.263</b>	<b>28,9</b>	<b>36.319</b>	<b>125.884</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 36: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)**

NRW-Regionen	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 18			Mrz. 17			
1 Hellweg-Hochsauerland	18,8	3.523	15.209	18,1	3.744	16.931	-5,9
2 Mittleres Ruhrgebiet	19,6	7.525	30.830	20,3	8.502	33.385	-11,5
3 Westf. Ruhrgebiet	18,9	13.124	56.198	20,5	15.746	60.909	-16,7
4 Märkische Region	19,8	7.114	28.809	20,1	8.002	31.886	-11,1
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	17,9	2.246	10.293	17,8	2.517	11.647	-10,8
6 Ostwestfalen-Lippe	20,7	15.899	60.981	18,7	15.501	67.306	2,6
7 Berg. Städtedreieck	35,3	14.634	26.866	32,8	14.463	29.639	1,2
8 Mittlerer Niederrhein	16,5	9.922	50.157	21,8	13.976	50.029	-29,0
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	18,5	8.709	38.429	18,8	9.606	41.475	-9,3
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	22,4	14.470	50.142	20,2	13.592	53.634	6,5
11 NiederRhein	17,0	11.344	55.515	16,1	11.502	60.033	-1,4
12 Region Aachen	17,0	9.217	45.139	20,1	11.948	47.532	-22,9
13 Bonn/Rhein-Sieg	16,0	5.177	27.101	21,5	7.584	27.702	-31,7
14 Region Köln	16,3	16.656	85.414	18,9	21.125	90.675	-21,2
15 Emscher-Lippe-Region	19,4	12.819	53.295	20,0	14.086	56.349	-9,0
16 Münsterland	22,1	10.604	37.428	21,7	11.491	41.373	-7,7
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>19,5</b>	<b>162.983</b>	<b>671.806</b>	<b>20,3</b>	<b>183.385</b>	<b>720.505</b>	<b>-11,1</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 37: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Arbeitsmarktregionen in NRW**

NRW-Regionen	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 18							
1 Hellweg-Hochsauerland	22.278	9.371	42,1	5.929	26,6	6.978	31,3
2 Mittleres Ruhrgebiet	58.448	23.483	40,2	19.452	33,3	15.513	26,5
3 Westf. Ruhrgebiet	103.917	42.837	41,2	30.205	29,1	30.875	29,7
4 Märkische Region	51.697	19.616	37,9	14.806	28,6	17.275	33,4
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	16.210	6.306	38,9	4.761	29,4	5.143	31,7
6 Ostwestfalen-Lippe	105.246	40.438	38,4	31.196	29,6	33.612	31,9
7 Berg. Städtedreieck	53.556	19.120	35,7	19.052	35,6	15.384	28,7
8 Mittlerer Niederrhein	84.206	35.127	41,7	23.591	28,0	25.488	30,3
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	70.213	25.886	36,9	23.427	33,4	20.900	29,8
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	101.226	39.770	39,3	31.795	31,4	29.661	29,3
11 NiederRhein	91.909	41.103	44,7	24.507	26,7	26.299	28,6
12 Region Aachen	73.727	31.080	42,2	19.256	26,1	23.391	31,7
13 Bonn/Rhein-Sieg	47.946	18.462	38,5	14.418	30,1	15.066	31,4
14 Region Köln	144.901	58.828	40,6	43.353	29,9	42.720	29,5
15 Emscher-Lippe-Region	98.593	41.625	42,2	24.446	24,8	32.522	33,0
16 Münsterland	60.761	23.927	39,4	17.638	29,0	19.196	31,6
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>1.184.834</b>	<b>476.979</b>	<b>40,3</b>	<b>347.832</b>	<b>29,4</b>	<b>360.023</b>	<b>30,4</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 38: Erwerbstätige ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 17			Dez. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	27,4	6.079	22.181	28,1	6.220	22.172	-2,3
2 Mittleres Ruhrgebiet	23,6	13.709	58.190	23,2	13.376	57.683	2,5
3 Westf. Ruhrgebiet	25,0	25.806	103.321	24,5	25.729	105.109	0,3
4 Märkische Region	24,6	12.706	51.566	24,8	12.746	51.467	-0,3
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	24,3	3.919	16.160	24,3	3.801	15.623	3,1
6 Ostwestfalen-Lippe	26,8	28.004	104.366	27,6	28.536	103.392	-1,9
7 Berg. Städtedreieck*	23,6	4.510	19.081	24,2	4.704	19.461	-4,1
8 Mittlerer Niederrhein	25,8	21.645	83.741	26,0	21.931	84.252	-1,3
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	25,6	18.018	70.447	26,3	18.771	71.333	-4,0
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	23,7	23.834	100.605	23,4	23.148	99.016	3,0
11 Niederrhein	24,2	22.240	91.768	24,2	22.453	92.677	-0,9
12 Region Aachen	25,3	18.606	73.556	26,1	19.323	73.951	-3,7
13 Bonn/Rhein-Sieg	26,3	12.635	48.021	26,9	12.690	47.175	-0,4
14 Region Köln	26,6	38.438	144.594	26,8	38.875	145.180	-1,1
15 Emscher-Lippe-Region	23,1	22.592	97.892	23,0	22.297	97.154	1,3
16 Münsterland	29,1	17.594	60.491	29,1	17.674	60.634	-0,5
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>25,3</b>	<b>299.074</b>	<b>1.180.472</b>	<b>25,4</b>	<b>299.886</b>	<b>1.180.212</b>	<b>-0,3</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\* Hier wurde ein Näherungswert bestimmt. Der Wert für die Stadt Wuppertal (Bergisches Städtedreieck) geht nicht in die Berechnung mit ein, da hier lt. BA der Wert unplausibel ist. Um einen Vergleich zum Vorjahr zu ermöglichen, wurde der Wert der Stadt Wuppertal aus dem Vorjahreswert herausgerechnet.

Tabelle 39: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Dez. 17	Dez. 16	absolut	in %
1 Hellweg-Hochsauerland	215.961	211.163	4.798	2,3
2 Mittleres Ruhrgebiet	227.637	223.390	4.247	1,9
3 Westf. Ruhrgebiet	428.810	413.265	15.545	3,8
4 Märkische Region	290.306	284.861	5.445	1,9
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	174.226	169.959	4.267	2,5
6 Ostwestfalen-Lippe	825.329	806.163	19.166	2,4
7 Berg. Städtedreieck	224.435	218.251	6.184	2,8
8 Mittlerer Niederrhein	426.893	418.056	8.837	2,1
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	602.831	591.899	10.932	1,8
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	371.488	366.937	4.551	1,2
11 Niederrhein	408.972	398.654	10.318	2,6
12 Region Aachen	425.796	415.502	10.294	2,5
13 Bonn/Rhein-Sieg	334.963	327.198	7.765	2,4
14 Region Köln	950.708	926.083	24.625	2,7
15 Emscher-Lippe-Region	280.330	273.878	6.452	2,4
16 Münsterland	631.015	615.004	16.011	2,6
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>6.819.700</b>	<b>6.660.263</b>	<b>159.437</b>	<b>2,4</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

**Tabelle 40: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW**

NRW-Regionen		Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 18	Jun. 17	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	5.994	5.237	757	14,5
2	Mittleres Ruhrgebiet	6.146	5.707	439	7,7
3	Westf. Ruhrgebiet	12.192	11.952	240	2,0
4	Märkische Region	10.243	8.568	1.675	19,5
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	4.230	3.736	494	13,2
6	Ostwestfalen-Lippe	21.692	20.107	1.585	7,9
7	Berg. Städtedreieck	5.164	5.041	123	2,4
8	Mittlerer Niederrhein	10.921	11.428	-507	-4,4
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	10.172	10.316	-144	-1,4
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8.983	7.400	1.583	21,4
11	NiederRhein	12.301	11.185	1.116	10,0
12	Region Aachen	11.843	11.064	779	7,0
13	Bonn/Rhein-Sieg	8.530	7.290	1.240	17,0
14	Region Köln	18.861	17.872	989	5,5
15	Emscher-Lippe-Region	7.953	6.525	1.428	21,9
16	Münsterland	14.161	12.362	1.799	14,6
<b>Nordrhein-Westfalen</b>		<b>169.386</b>	<b>155.790</b>	<b>13.596</b>	<b>8,7</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 41: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

	Kreise und kreisfreie Städte	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 18			Jun. 17			
1	Düsseldorf, Stadt	9,5	32.830	346.913	10,2	34.680	339.546	-5,3
2	Duisburg, Stadt	14,7	38.661	263.506	15,7	40.580	257.955	-4,7
3	Essen, Stadt	15,3	47.717	312.301	15,9	49.032	307.505	-2,7
4	Krefeld, Stadt	12,8	15.995	124.801	13,6	16.607	122.251	-3,7
5	Mönchengladbach, Stadt	12,5	18.032	144.490	13,4	18.947	141.808	-4,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	10,6	9.268	87.837	11,3	9.706	85.883	-4,5
7	Oberhausen, Stadt	13,3	15.128	113.719	14,0	15.718	112.194	-3,8
8	Remscheid, Stadt	10,1	6.112	60.810	11,2	6.643	59.421	-8,0
9	Solingen, Stadt	10,3	9.086	88.429	10,8	9.468	87.441	-4,0
10	Wuppertal, Stadt	15,0	29.204	194.832	16,3	31.085	190.140	-6,1
11	Kreis Kleve	7,1	11.890	168.180	7,7	12.808	165.338	-7,2
12	Kreis Mettmann	7,4	19.450	264.569	8,1	21.161	261.178	-8,1
13	Rhein-Kreis Neuss	7,0	17.122	245.196	7,3	17.507	241.074	-2,2
14	Kreis Viersen	7,6	12.546	165.601	8,2	13.397	162.998	-6,4
15	Kreis Wesel	8,0	19.806	247.857	8,7	21.142	244.244	-6,3
16	Bonn, Stadt	8,7	15.099	174.546	9,3	15.740	169.415	-4,1
17	Köln, Stadt	10,1	60.971	603.080	11,0	64.531	588.696	-5,5
18	Leverkusen, Stadt	9,8	8.747	89.503	10,6	9.330	88.104	-6,2
19	Aachen, Städteregion	9,4	29.054	309.011	10,0	30.427	303.507	-4,5
20	Kreis Düren	8,4	12.245	145.035	9,2	13.126	142.672	-6,7
21	Rhein-Erft-Kreis	7,5	19.541	259.812	8,3	21.146	255.339	-7,6
22	Kreis Euskirchen	6,4	6.954	109.257	6,6	7.107	107.226	-2,2
23	Kreis Heinsberg	6,7	9.218	137.387	7,2	9.646	134.695	-4,4
24	Oberbergischer Kreis	5,9	8.996	152.471	6,8	10.198	150.169	-11,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,9	10.534	152.999	7,8	11.598	149.404	-9,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	6,2	20.322	325.433	6,7	21.568	321.376	-5,8
27	Bottrop, Stadt	10,0	6.201	62.176	10,7	6.555	61.118	-5,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	17,7	23.853	134.415	18,8	24.780	131.858	-3,7
29	Münster, Stadt	6,6	11.275	171.621	7,0	11.684	167.091	-3,5
30	Kreis Borken	4,5	9.813	216.964	4,9	10.427	213.121	-5,9
31	Kreis Coesfeld	4,1	5.084	124.514	4,4	5.328	122.199	-4,6
32	Kreis Recklinghausen	11,3	37.632	331.871	12,2	39.829	327.356	-5,5
33	Kreis Steinfurt	5,4	13.940	257.974	6,0	15.152	252.730	-8,0
34	Kreis Warendorf	6,0	9.435	158.248	6,7	10.420	155.777	-9,5
35	Bielefeld, Stadt	9,4	17.139	181.565	10,5	18.815	178.694	-8,9
36	Kreis Gütersloh	5,5	11.677	211.966	6,0	12.502	207.604	-6,6
37	Kreis Herford	6,7	9.293	139.378	7,3	10.037	137.574	-7,4
38	Kreis Höxter	5,4	4.148	76.824	6,3	4.787	76.108	-13,3
39	Kreis Lippe	8,1	15.340	189.235	8,8	16.451	186.446	-6,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	6,8	11.611	171.501	7,2	12.244	169.111	-5,2
41	Kreis Paderborn	6,4	11.247	174.478	7,3	12.551	171.160	-10,4
42	Bochum, Stadt	12,0	23.867	198.292	13,0	25.375	195.307	-5,9
43	Dortmund, Stadt	13,8	44.659	324.759	15,0	47.694	318.738	-6,4
44	Hagen, Stadt	12,3	12.674	103.203	13,2	13.469	102.001	-5,9
45	Hamm, Stadt	11,7	11.212	95.645	12,1	11.390	93.861	-1,6
46	Herne, Stadt	15,1	12.342	81.942	16,7	13.387	80.310	-7,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	8,7	15.403	176.411	9,5	16.525	173.194	-6,8
48	Hochsauerlandkreis	5,6	8.414	150.802	6,1	9.131	148.644	-7,9
49	Märkischer Kreis	7,7	17.760	232.153	8,5	19.476	229.188	-8,8
50	Kreis Olpe	4,6	3.706	80.842	5,1	4.077	79.955	-9,1
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,3	10.027	159.590	6,7	10.613	157.630	-5,5
52	Kreis Soest	6,6	11.247	171.206	7,4	12.459	168.706	-9,7
53	Kreis Unna	9,7	20.922	216.659	10,6	22.684	213.500	-7,8
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>9,1</b>	<b>894.449</b>	<b>9.881.806</b>	<b>9,8</b>	<b>950.740</b>	<b>9.708.559</b>	<b>-5,9</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 42: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 18			Jun. 17			
1	Düsseldorf, Stadt	6,6	22.240	337.360	7,2	23.961	331.336	-7,2
2	Duisburg, Stadt	11,4	29.216	256.392	12,4	31.310	251.628	-6,7
3	Essen, Stadt	10,5	31.626	300.232	11,3	33.695	297.339	-6,1
4	Krefeld, Stadt	10,2	12.274	120.898	10,4	12.340	118.894	-0,5
5	Mönchengladbach, Stadt	9,6	13.459	139.843	10,2	14.015	137.402	-4,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	7,3	6.188	85.247	7,8	6.565	83.940	-5,7
7	Oberhausen, Stadt	10,3	11.336	110.322	10,9	11.867	109.347	-4,5
8	Remscheid, Stadt	7,4	4.367	59.347	8,5	4.943	58.103	-11,7
9	Solingen, Stadt	7,6	6.538	86.273	8,1	6.942	85.612	-5,8
10	Wuppertal, Stadt	8,1	14.712	181.530	9,0	16.193	179.394	-9,1
11	Kreis Kleve	5,5	9.116	165.672	6,1	10.008	163.295	-8,9
12	Kreis Mettmann	5,6	14.602	259.776	6,2	15.872	257.084	-8,0
13	Rhein-Kreis Neuss	5,3	12.693	241.313	5,7	13.553	237.510	-6,3
14	Kreis Viersen	5,8	9.458	162.655	6,4	10.286	160.542	-8,0
15	Kreis Wesel	6,2	15.102	243.773	6,9	16.691	240.658	-9,5
16	Bonn, Stadt	6,2	10.581	169.959	6,5	10.776	166.050	-1,8
17	Köln, Stadt	7,7	45.639	589.308	8,5	48.593	574.484	-6,1
18	Leverkusen, Stadt	7,2	6.319	87.392	8,2	7.084	86.109	-10,8
19	Aachen, Städteregion	6,9	20.828	302.499	7,7	23.005	297.447	-9,5
20	Kreis Düren	6,8	9.615	142.035	7,0	9.798	140.036	-1,9
21	Rhein-Erft-Kreis	6,0	15.425	255.896	6,7	16.922	252.052	-8,8
22	Kreis Euskirchen	5,1	5.450	107.919	5,3	5.645	106.215	-3,5
23	Kreis Heinsberg	5,1	6.882	135.284	5,5	7.321	132.765	-6,0
24	Oberbergischer Kreis	4,4	6.670	150.091	5,2	7.723	148.508	-13,6
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,2	7.855	150.439	6,0	8.894	147.815	-11,7
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,7	15.182	320.170	5,0	15.920	317.433	-4,6
27	Bottrop, Stadt	6,7	4.067	60.709	7,9	4.742	59.673	-14,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	13,2	17.017	128.660	14,0	17.824	127.345	-4,5
29	Münster, Stadt	4,9	8.358	169.036	5,2	8.663	165.228	-3,5
30	Kreis Borken	3,4	7.217	214.571	3,7	7.785	211.027	-7,3
31	Kreis Coesfeld	2,7	3.285	122.793	2,9	3.511	120.776	-6,4
32	Kreis Recklinghausen	9,2	30.157	326.161	10,2	32.848	322.961	-8,2
33	Kreis Steinfurt	3,8	9.734	254.360	4,3	10.808	250.153	-9,9
34	Kreis Warendorf	4,8	7.441	156.359	5,4	8.348	154.429	-10,9
35	Bielefeld, Stadt	6,9	12.251	177.758	8,3	14.487	174.379	-15,4
36	Kreis Gütersloh	4,0	8.303	208.884	4,5	9.139	205.105	-9,1
37	Kreis Herford	5,1	6.940	137.012	5,5	7.414	135.168	-6,4
38	Kreis Höxter	3,7	2.775	75.439	4,4	3.278	74.882	-15,3
39	Kreis Lippe	5,9	10.847	184.940	6,4	11.736	182.907	-7,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,6	7.727	168.114	5,0	8.334	165.898	-7,3
41	Kreis Paderborn	4,9	8.403	171.512	5,4	9.143	168.652	-8,1
42	Bochum, Stadt	8,9	17.040	191.997	9,7	18.438	190.075	-7,6
43	Dortmund, Stadt	10,1	31.682	313.297	11,0	34.012	309.317	-6,9
44	Hagen, Stadt	9,2	9.192	100.178	10,2	10.188	99.473	-9,8
45	Hamm, Stadt	8,5	7.906	92.767	8,9	8.152	91.221	-3,0
46	Herne, Stadt	11,0	8.636	78.405	12,1	9.349	77.371	-7,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5,7	9.842	171.663	6,4	10.905	169.503	-9,7
48	Hochsauerlandkreis	4,0	5.884	148.580	4,5	6.555	146.611	-10,2
49	Märkischer Kreis	5,7	13.020	227.459	6,5	14.580	225.221	-10,7
50	Kreis Olpe	3,4	2.697	79.956	3,9	3.080	79.106	-12,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	4,5	7.084	157.044	5,1	7.891	155.511	-10,2
52	Kreis Soest	5,1	8.572	168.877	5,8	9.741	166.609	-12,0
53	Kreis Unna	7,1	14.999	211.399	8,0	16.757	208.930	-10,5
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>6,7</b>	<b>644.449</b>	<b>9.659.552</b>	<b>7,3</b>	<b>697.630</b>	<b>9.518.528</b>	<b>-7,6</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 43: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 18			Jun. 17			
1	Düsseldorf, Stadt	4,6	15.427	337.360	5,0	16.682	331.336	-7,5
2	Duisburg, Stadt	9,4	23.978	256.392	10,2	25.756	251.628	-6,9
3	Essen, Stadt	8,7	26.169	300.232	9,4	27.904	297.339	-6,2
4	Krefeld, Stadt	7,5	9.095	120.898	7,7	9.097	118.894	0,0
5	Mönchengladbach, Stadt	7,5	10.436	139.843	7,9	10.891	137.402	-4,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	5,5	4.651	85.247	5,9	4.992	83.940	-6,8
7	Oberhausen, Stadt	8,4	9.250	110.322	8,7	9.521	109.347	-2,8
8	Remscheid, Stadt	5,4	3.217	59.347	6,3	3.684	58.103	-12,7
9	Solingen, Stadt	5,4	4.624	86.273	5,9	5.028	85.612	-8,0
10	Wuppertal, Stadt	5,9	10.724	181.530	6,7	12.108	179.394	-11,4
11	Kreis Kleve	3,7	6.167	165.672	4,2	6.840	163.295	-9,8
12	Kreis Mettmann	3,8	9.886	259.776	4,2	10.750	257.084	-8,0
13	Rhein-Kreis Neuss	3,3	8.083	241.313	3,7	8.825	237.510	-8,4
14	Kreis Viersen	3,7	6.006	162.655	3,9	6.331	160.542	-5,1
15	Kreis Wesel	4,5	10.863	243.773	5,0	12.125	240.658	-10,4
16	Bonn, Stadt	4,6	7.824	169.959	4,8	7.962	166.050	-1,7
17	Köln, Stadt	5,7	33.382	589.308	6,3	36.130	574.484	-7,6
18	Leverkusen, Stadt	5,0	4.398	87.392	5,6	4.841	86.109	-9,2
19	Aachen, Städteregion	4,9	14.899	302.499	5,6	16.796	297.447	-11,3
20	Kreis Düren	4,8	6.878	142.035	5,0	6.951	140.036	-1,1
21	Rhein-Erft-Kreis	4,0	10.329	255.896	4,5	11.296	252.052	-8,6
22	Kreis Euskirchen	3,2	3.418	107.919	3,5	3.707	106.215	-7,8
23	Kreis Heinsberg	3,2	4.269	135.284	3,4	4.555	132.765	-6,3
24	Oberbergischer Kreis	2,9	4.281	150.091	3,1	4.670	148.508	-8,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	3,4	5.109	150.439	3,9	5.711	147.815	-10,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	3,2	10.347	320.170	3,4	10.865	317.433	-4,8
27	Bottrop, Stadt	4,8	2.937	60.709	5,6	3.367	59.673	-12,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	10,7	13.797	128.660	11,3	14.431	127.345	-4,4
29	Münster, Stadt	3,4	5.732	169.036	3,7	6.163	165.228	-7,0
30	Kreis Borken	2,1	4.410	214.571	2,2	4.739	211.027	-6,9
31	Kreis Coesfeld	1,5	1.887	122.793	1,5	1.839	120.776	2,6
32	Kreis Recklinghausen	7,4	24.285	326.161	8,1	26.123	322.961	-7,0
33	Kreis Steinfurt	2,7	6.801	254.360	3,0	7.532	250.153	-9,7
34	Kreis Warendorf	3,2	5.022	156.359	3,7	5.710	154.429	-12,0
35	Bielefeld, Stadt	5,0	8.912	177.758	6,2	10.805	174.379	-17,5
36	Kreis Gütersloh	2,4	4.916	208.884	2,7	5.541	205.105	-11,3
37	Kreis Herford	3,2	4.440	137.012	3,6	4.832	135.168	-8,1
38	Kreis Höxter	2,3	1.706	75.439	2,6	1.978	74.882	-13,8
39	Kreis Lippe	4,4	8.180	184.940	4,7	8.666	182.907	-5,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	2,9	4.833	168.114	3,1	5.197	165.898	-7,0
41	Kreis Paderborn	3,3	5.712	171.512	3,7	6.223	168.652	-8,2
42	Bochum, Stadt	6,8	13.028	191.997	7,2	13.772	190.075	-5,4
43	Dortmund, Stadt	7,9	24.732	313.297	8,6	26.570	309.317	-6,9
44	Hagen, Stadt	7,1	7.141	100.178	8,1	8.061	99.473	-11,4
45	Hamm, Stadt	6,9	6.383	92.767	7,2	6.542	91.221	-2,4
46	Herne, Stadt	8,7	6.826	78.405	9,3	7.189	77.371	-5,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	3,9	6.670	171.663	4,3	7.337	169.503	-9,1
48	Hochsauerlandkreis	2,5	3.712	148.580	2,8	4.114	146.611	-9,8
49	Märkischer Kreis	4,0	9.177	227.459	4,5	10.045	225.221	-8,6
50	Kreis Olpe	1,9	1.545	79.956	2,2	1.759	79.106	-12,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	3,0	4.681	157.044	3,4	5.265	155.511	-11,1
52	Kreis Soest	3,3	5.621	168.877	3,8	6.312	166.609	-10,9
53	Kreis Unna	5,3	11.142	211.399	5,9	12.252	208.930	-9,1
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>4,8</b>	<b>467.938</b>	<b>9.659.552</b>	<b>5,3</b>	<b>506.382</b>	<b>9.518.528</b>	<b>-7,6</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 44: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 18			Jun. 17			
1	Düsseldorf, Stadt	6,1	9.977	162.311	6,7	10.787	159.866	-7,5
2	Duisburg, Stadt	11,9	13.531	113.427	12,9	14.420	111.639	-6,2
3	Essen, Stadt	10,1	14.267	141.704	10,8	15.208	140.459	-6,2
4	Krefeld, Stadt	9,7	5.464	56.056	10,0	5.527	55.216	-1,1
5	Mönchengladbach, Stadt	9,6	6.243	65.126	10,2	6.533	64.320	-4,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	7,1	2.874	40.586	7,7	3.091	40.008	-7,0
7	Oberhausen, Stadt	10,1	5.116	50.712	10,6	5.297	50.038	-3,4
8	Remscheid, Stadt	7,3	1.990	27.116	8,5	2.264	26.606	-12,1
9	Solingen, Stadt	7,4	3.013	40.730	7,9	3.188	40.463	-5,5
10	Wuppertal, Stadt	7,6	6.425	83.988	8,4	6.964	83.039	-7,7
11	Kreis Kleve	5,6	4.403	78.895	6,1	4.750	77.722	-7,3
12	Kreis Mettmann	5,4	6.660	123.749	5,9	7.213	122.590	-7,7
13	Rhein-Kreis Neuss	5,1	5.785	113.888	5,4	6.107	112.064	-5,3
14	Kreis Viersen	5,7	4.366	77.052	6,1	4.649	76.098	-6,1
15	Kreis Wesel	6,0	6.851	113.973	6,7	7.579	112.527	-9,6
16	Bonn, Stadt	5,7	4.709	82.962	5,9	4.780	81.197	-1,5
17	Köln, Stadt	7,3	20.763	283.182	7,9	21.938	276.506	-5,4
18	Leverkusen, Stadt	6,9	2.788	40.173	8,1	3.195	39.667	-12,7
19	Aachen, Städteregion	6,7	9.196	138.089	7,5	10.190	136.281	-9,8
20	Kreis Düren	6,7	4.352	65.264	6,8	4.370	64.503	-0,4
21	Rhein-Erft-Kreis	5,9	7.114	119.829	6,6	7.834	118.087	-9,2
22	Kreis Euskirchen	4,8	2.420	50.875	5,1	2.541	50.132	-4,8
23	Kreis Heinsberg	5,1	3.236	62.903	5,5	3.404	61.915	-4,9
24	Oberbergischer Kreis	4,3	3.006	69.231	5,1	3.464	68.577	-13,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,9	3.575	72.518	5,6	3.998	71.384	-10,6
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,3	6.653	154.055	4,7	7.108	152.580	-6,4
27	Bottrop, Stadt	6,3	1.774	28.197	7,5	2.070	27.641	-14,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	13,2	7.544	57.200	13,9	7.878	56.829	-4,2
29	Münster, Stadt	4,3	3.690	84.867	4,6	3.772	82.855	-2,2
30	Kreis Borken	3,6	3.538	98.801	3,7	3.618	97.312	-2,2
31	Kreis Coesfeld	2,6	1.498	58.212	2,6	1.517	57.366	-1,3
32	Kreis Recklinghausen	9,1	13.690	151.227	9,9	14.759	149.837	-7,2
33	Kreis Steinfurt	3,9	4.585	118.054	4,3	5.036	116.315	-9,0
34	Kreis Warendorf	4,8	3.443	72.235	5,3	3.807	71.551	-9,6
35	Bielefeld, Stadt	6,6	5.522	84.175	8,0	6.671	82.936	-17,2
36	Kreis Gütersloh	4,2	3.997	95.084	4,7	4.406	93.645	-9,3
37	Kreis Herford	4,9	3.158	64.364	5,4	3.409	63.583	-7,4
38	Kreis Höxter	3,5	1.228	34.725	4,1	1.396	34.441	-12,0
39	Kreis Lippe	5,7	4.943	86.597	6,2	5.290	85.702	-6,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,3	3.388	78.263	4,8	3.678	77.361	-7,9
41	Kreis Paderborn	4,8	3.800	78.756	5,3	4.084	77.400	-7,0
42	Bochum, Stadt	8,1	7.245	89.474	8,7	7.665	88.523	-5,5
43	Dortmund, Stadt	9,6	13.855	143.647	10,5	14.893	141.940	-7,0
44	Hagen, Stadt	9,1	4.128	45.538	10,0	4.521	45.271	-8,7
45	Hamm, Stadt	8,7	3.693	42.330	9,0	3.756	41.765	-1,7
46	Herne, Stadt	10,6	3.782	35.579	11,5	4.049	35.132	-6,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5,4	4.379	81.181	6,0	4.811	80.133	-9,0
48	Hochsauerlandkreis	4,2	2.820	67.923	4,4	2.950	66.976	-4,4
49	Märkischer Kreis	5,8	5.953	103.526	6,5	6.707	102.521	-11,2
50	Kreis Olpe	3,5	1.264	35.917	3,9	1.395	35.578	-9,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	4,5	3.200	70.956	5,1	3.568	70.292	-10,3
52	Kreis Soest	5,0	3.940	78.648	5,7	4.426	77.649	-11,0
53	Kreis Unna	6,9	6.755	98.420	7,8	7.554	97.223	-10,6
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>6,5</b>	<b>291.589</b>	<b>4.512.294</b>	<b>7,1</b>	<b>314.085</b>	<b>4.451.264</b>	<b>-7,2</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 45: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 18			Jun. 17			
1	Düsseldorf, Stadt	4,8	1.380	28.585	5,4	1.521	28.164	-9,3
2	Duisburg, Stadt	9,3	2.476	26.538	10,4	2.730	26.228	-9,3
3	Essen, Stadt	9,6	2.779	29.047	10,4	3.048	29.282	-8,8
4	Krefeld, Stadt	7,4	892	11.991	7,1	831	11.667	7,3
5	Mönchengladbach, Stadt	8,4	1.262	15.002	8,7	1.287	14.798	-1,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	3,0	219	7.327	3,4	246	7.221	-11,0
7	Oberhausen, Stadt	9,3	1.001	10.741	10,9	1.197	10.935	-16,4
8	Remscheid, Stadt	6,7	412	6.127	8,5	499	5.876	-17,4
9	Solingen, Stadt	7,8	687	8.805	8,8	771	8.780	-10,9
10	Wuppertal, Stadt	7,5	1.410	18.691	8,3	1.538	18.527	-8,3
11	Kreis Kleve	4,6	907	19.524	5,5	1.066	19.489	-14,9
12	Kreis Mettmann	3,7	867	23.587	4,6	1.063	23.352	-18,4
13	Rhein-Kreis Neuss	3,6	809	22.307	4,0	895	22.102	-9,6
14	Kreis Viersen	4,2	705	16.948	5,1	866	16.969	-18,6
15	Kreis Wesel	5,9	1.395	23.826	6,3	1.498	23.925	-6,9
16	Bonn, Stadt	4,3	755	17.686	5,1	843	16.577	-10,4
17	Köln, Stadt	4,9	2.831	58.091	5,5	3.089	55.954	-8,4
18	Leverkusen, Stadt	6,2	535	8.614	7,8	674	8.606	-20,6
19	Aachen, Städteregion	4,9	1.744	35.871	5,3	1.880	35.319	-7,2
20	Kreis Düren	6,8	1.046	15.468	6,8	1.058	15.456	-1,1
21	Rhein-Erft-Kreis	5,1	1.312	25.961	5,7	1.482	25.864	-11,5
22	Kreis Euskirchen	4,0	485	12.018	4,0	481	12.010	0,8
23	Kreis Heinsberg	4,1	626	15.094	4,9	727	14.877	-13,9
24	Oberbergischer Kreis	3,7	639	17.368	5,1	876	17.246	-27,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,1	610	14.868	4,9	724	14.799	-15,7
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,5	1.507	33.592	4,9	1.641	33.695	-8,2
27	Boitrop, Stadt	6,0	357	5.902	8,8	521	5.899	-31,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	10,8	1.452	13.487	12,3	1.669	13.560	-13,0
29	Münster, Stadt	3,2	712	22.243	3,4	708	20.887	0,6
30	Kreis Borken	2,5	705	28.684	2,9	829	28.810	-15,0
31	Kreis Coesfeld	2,6	374	14.392	3,2	459	14.248	-18,5
32	Kreis Recklinghausen	7,8	2.500	32.184	8,2	2.703	32.898	-7,5
33	Kreis Steinfurt	3,7	1.138	31.130	4,6	1.402	30.811	-18,8
34	Kreis Warendorf	4,2	745	17.730	5,3	940	17.724	-20,7
35	Bielefeld, Stadt	5,3	1.068	20.264	6,8	1.331	19.677	-19,8
36	Kreis Gütersloh	3,3	808	24.521	3,8	925	24.181	-12,6
37	Kreis Herford	4,4	635	14.302	5,0	694	13.987	-8,5
38	Kreis Höxter	3,2	269	8.534	4,2	357	8.592	-24,6
39	Kreis Lippe	5,6	1.162	20.792	6,2	1.290	20.761	-9,9
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,3	798	18.594	5,6	1.036	18.468	-23,0
41	Kreis Paderborn	3,9	792	20.306	4,9	982	20.086	-19,3
42	Bochum, Stadt	6,9	1.325	19.133	8,3	1.568	18.962	-15,5
43	Dortmund, Stadt	8,1	2.610	32.067	9,5	3.011	31.813	-13,3
44	Hagen, Stadt	8,6	896	10.401	10,1	1.070	10.621	-16,3
45	Hamm, Stadt	7,1	738	10.379	7,5	756	10.097	-2,4
46	Herne, Stadt	10,0	788	7.871	10,7	847	7.891	-7,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	4,8	748	15.741	5,3	831	15.802	-10,0
48	Hochsauerlandkreis	3,4	585	17.124	4,1	696	16.971	-15,9
49	Märkischer Kreis	4,3	1.023	23.561	5,1	1.216	23.854	-15,9
50	Kreis Olpe	2,3	216	9.412	3,5	336	9.562	-35,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	4,2	797	18.961	5,0	954	19.063	-16,5
52	Kreis Soest	4,3	770	17.878	5,3	938	17.822	-17,9
53	Kreis Unna	5,1	1.087	21.154	6,3	1.331	21.114	-18,3
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>5,3</b>	<b>54.389</b>	<b>1.020.424</b>	<b>6,1</b>	<b>61.931</b>	<b>1.011.882</b>	<b>-12,2</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 46: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen von 55 bis unter 65 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 18			Jun. 17			
1	Düsseldorf, Stadt	8,0	4.247	53.112	8,9	4.552	50.905	-6,7
2	Duisburg, Stadt	10,2	4.894	48.179	10,7	4.933	46.318	-0,8
3	Essen, Stadt	8,5	4.726	55.535	9,6	5.133	53.732	-7,9
4	Krefeld, Stadt	10,2	2.384	23.272	10,7	2.375	22.270	0,4
5	Mönchengladbach, Stadt	9,1	2.505	27.470	9,8	2.585	26.267	-3,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,0	1.420	17.781	8,2	1.411	17.149	0,6
7	Oberhausen, Stadt	9,2	2.044	22.176	9,9	2.112	21.392	-3,2
8	Remscheid, Stadt	7,0	813	11.657	7,4	819	11.141	-0,7
9	Solingen, Stadt	6,6	1.113	16.867	7,5	1.200	15.948	-7,3
10	Wuppertal, Stadt	7,0	2.398	34.175	7,3	2.402	32.819	-0,2
11	Kreis Kleve	5,9	1.950	32.885	6,5	2.019	31.142	-3,4
12	Kreis Mettmann	6,7	3.644	54.585	7,2	3.732	52.056	-2,4
13	Rhein-Kreis Neuss	5,7	2.735	47.714	6,4	2.910	45.662	-6,0
14	Kreis Viersen	7,0	2.366	33.970	7,7	2.463	32.139	-3,9
15	Kreis Wesel	6,2	3.193	51.324	6,8	3.363	49.255	-5,1
16	Bonn, Stadt	6,9	2.000	28.947	7,2	2.001	27.635	0,0
17	Köln, Stadt	10,0	8.907	88.691	10,6	8.959	84.206	-0,6
18	Leverkusen, Stadt	7,4	1.228	16.613	8,2	1.298	15.755	-5,4
19	Aachen, Städteregion	7,1	3.866	54.344	8,2	4.276	52.280	-9,6
20	Kreis Düren	5,9	1.676	28.406	6,5	1.756	27.125	-4,6
21	Rhein-Erft-Kreis	7,0	3.413	49.035	8,1	3.790	46.553	-9,9
22	Kreis Euskirchen	5,8	1.298	22.523	6,1	1.300	21.398	-0,2
23	Kreis Heinsberg	5,6	1.516	27.129	6,2	1.611	25.861	-5,9
24	Oberbergischer Kreis	5,6	1.736	31.030	6,3	1.848	29.561	-6,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,0	1.904	31.516	7,3	2.166	29.780	-12,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,8	3.118	64.915	5,1	3.126	61.682	-0,3
27	Bottrop, Stadt	6,2	768	12.481	7,1	847	11.858	-9,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	11,5	2.790	24.166	12,1	2.851	23.597	-2,1
29	Münster, Stadt	5,4	1.460	27.175	6,4	1.684	26.109	-13,3
30	Kreis Borken	4,5	1.769	39.659	4,7	1.755	37.150	0,8
31	Kreis Coesfeld	3,1	783	25.398	3,3	782	23.985	0,1
32	Kreis Recklinghausen	8,9	5.881	66.124	10,0	6.335	63.579	-7,2
33	Kreis Steinfurt	3,8	1.866	49.330	4,3	1.988	46.557	-6,1
34	Kreis Warendorf	4,8	1.516	31.285	5,3	1.594	29.988	-4,9
35	Bielefeld, Stadt	7,2	2.272	31.686	8,0	2.433	30.342	-6,6
36	Kreis Gütersloh	4,1	1.607	39.667	4,5	1.707	37.542	-5,9
37	Kreis Herford	5,9	1.690	28.515	6,2	1.687	27.026	0,2
38	Kreis Höxter	4,2	679	16.287	5,1	789	15.571	-13,9
39	Kreis Lippe	5,0	1.907	38.360	5,4	2.001	36.824	-4,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,4	1.535	35.023	4,7	1.578	33.324	-2,7
41	Kreis Paderborn	6,8	2.241	33.131	6,6	2.076	31.608	7,9
42	Bochum, Stadt	9,3	3.342	35.882	9,8	3.392	34.668	-1,5
43	Dortmund, Stadt	9,8	5.383	54.818	10,5	5.551	52.797	-3,0
44	Hagen, Stadt	8,5	1.698	19.890	9,1	1.732	18.932	-2,0
45	Hamm, Stadt	7,0	1.209	17.194	7,9	1.301	16.568	-7,1
46	Herne, Stadt	10,0	1.506	15.092	10,8	1.548	14.364	-2,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5,6	2.013	36.223	6,5	2.240	34.638	-10,1
48	Hochsauerlandkreis	4,4	1.355	30.513	4,7	1.351	29.001	0,3
49	Märkischer Kreis	6,9	3.226	46.985	7,4	3.307	44.843	-2,4
50	Kreis Olpe	4,2	649	15.455	4,6	679	14.643	-4,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,4	1.655	30.907	5,7	1.697	29.804	-2,5
52	Kreis Soest	5,8	1.996	34.427	6,5	2.130	32.877	-6,3
53	Kreis Unna	7,1	3.088	43.289	8,1	3.379	41.596	-8,6
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>6,9</b>	<b>126.978</b>	<b>1.852.814</b>	<b>7,5</b>	<b>132.554</b>	<b>1.769.823</b>	<b>-4,2</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 47: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 18			Jun. 17			
1	Düsseldorf, Stadt	35,7	7.930	22.240	37,3	8.945	23.961	-11,3
2	Duisburg, Stadt	44,9	13.115	29.216	44,2	13.842	31.310	-5,3
3	Essen, Stadt	42,4	13.410	31.626	44,3	14.930	33.695	-10,2
4	Krefeld, Stadt	48,3	5.923	12.274	47,4	5.847	12.340	1,3
5	Mönchengladbach, Stadt	43,2	5.812	13.459	40,3	5.647	14.015	2,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	52,9	3.271	6.188	54,8	3.599	6.565	-9,1
7	Oberhausen, Stadt	50,0	5.665	11.336	48,6	5.765	11.867	-1,7
8	Remscheid, Stadt	44,2	1.930	4.367	43,1	2.130	4.943	-9,4
9	Solingen, Stadt	38,6	2.521	6.538	41,7	2.893	6.942	-12,9
10	Wuppertal, Stadt	39,7	5.834	14.712	39,5	6.395	16.193	-8,8
11	Kreis Kleve	46,6	4.251	9.116	46,5	4.658	10.008	-8,7
12	Kreis Mettmann	44,5	6.499	14.602	42,8	6.793	15.872	-4,3
13	Rhein-Kreis Neuss	39,0	4.949	12.693	38,6	5.228	13.553	-5,3
14	Kreis Viersen	40,3	3.811	9.458	39,7	4.079	10.286	-6,6
15	Kreis Wesel	42,6	6.439	15.102	41,4	6.912	16.691	-6,8
16	Bonn, Stadt	42,6	4.505	10.581	45,1	4.861	10.776	-7,3
17	Köln, Stadt	44,1	20.130	45.639	44,8	21.751	48.593	-7,5
18	Leverkusen, Stadt	37,4	2.366	6.319	39,1	2.767	7.084	-14,5
19	Aachen, Städteregion	42,9	8.925	20.828	44,7	10.291	23.005	-13,3
20	Kreis Düren	43,8	4.208	9.615	42,3	4.148	9.798	1,4
21	Rhein-Erft-Kreis	42,3	6.519	15.425	42,4	7.169	16.922	-9,1
22	Kreis Euskirchen	38,6	2.102	5.450	40,2	2.269	5.645	-7,4
23	Kreis Heinsberg	33,2	2.282	6.882	32,6	2.384	7.321	-4,3
24	Oberbergischer Kreis	41,9	2.796	6.670	40,5	3.128	7.723	-10,6
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	45,2	3.554	7.855	46,2	4.109	8.894	-13,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	37,9	5.756	15.182	38,7	6.166	15.920	-6,6
27	Boitrop, Stadt	43,1	1.751	4.067	40,3	1.911	4.742	-8,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	45,0	7.657	17.017	41,8	7.454	17.824	2,7
29	Münster, Stadt	39,9	3.339	8.358	44,0	3.812	8.663	-12,4
30	Kreis Borken	38,8	2.799	7.217	35,9	2.796	7.785	0,1
31	Kreis Coesfeld	27,8	913	3.285	26,0	913	3.511	0,0
32	Kreis Recklinghausen	55,0	16.573	30.157	53,9	17.691	32.848	-6,3
33	Kreis Steinfurt	35,0	3.405	9.734	33,1	3.574	10.808	-4,7
34	Kreis Warendorf	44,5	3.312	7.441	43,1	3.599	8.348	-8,0
35	Bielefeld, Stadt	44,9	5.498	12.251	44,4	6.438	14.487	-14,6
36	Kreis Gütersloh	36,9	3.067	8.303	35,1	3.205	9.139	-4,3
37	Kreis Herford	37,0	2.565	6.940	36,2	2.687	7.414	-4,5
38	Kreis Höxter	36,9	1.024	2.775	36,4	1.193	3.278	-14,2
39	Kreis Lippe	46,2	5.012	10.847	43,5	5.110	11.736	-1,9
40	Kreis Minden-Lübbecke	36,8	2.841	7.727	33,3	2.777	8.334	2,3
41	Kreis Paderborn	37,3	3.137	8.403	37,4	3.424	9.143	-8,4
42	Bochum, Stadt	43,0	7.333	17.040	42,4	7.822	18.438	-6,3
43	Dortmund, Stadt	40,7	12.897	31.682	41,8	14.227	34.012	-9,3
44	Hagen, Stadt	45,8	4.208	9.192	46,1	4.695	10.188	-10,4
45	Hamm, Stadt	44,1	3.486	7.906	48,3	3.936	8.152	-11,4
46	Herne, Stadt	39,3	3.397	8.636	40,0	3.735	9.349	-9,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	35,7	3.516	9.842	37,4	4.079	10.905	-13,8
48	Hochsauerlandkreis	37,9	2.229	5.884	40,0	2.623	6.555	-15,0
49	Märkischer Kreis	42,6	5.549	13.020	41,2	6.006	14.580	-7,6
50	Kreis Olpe	33,2	896	2.697	34,0	1.046	3.080	-14,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	34,7	2.456	7.084	34,8	2.748	7.891	-10,6
52	Kreis Soest	38,5	3.299	8.572	36,4	3.550	9.741	-7,1
53	Kreis Unna	40,0	5.997	14.999	41,1	6.886	16.757	-12,9
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>42,3</b>	<b>272.659</b>	<b>644.449</b>	<b>42,2</b>	<b>294.643</b>	<b>697.630</b>	<b>-7,5</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 48: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
		Jun. 18					
1	Düsseldorf, Stadt	31,5	1.485	4.717	27,9	1.358	4.871
2	Duisburg, Stadt	25,0	1.318	5.269	23,5	1.312	5.582
3	Essen, Stadt	29,8	1.760	5.911	25,0	1.542	6.179
4	Krefeld, Stadt	30,5	552	1.812	30,2	593	1.962
5	Mönchengladbach, Stadt	30,2	714	2.365	25,2	688	2.726
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	34,4	313	910	27,8	259	930
7	Oberhausen, Stadt	22,9	495	2.158	24,4	483	1.979
8	Remscheid, Stadt	31,5	206	655	31,7	230	726
9	Solingen, Stadt	31,7	370	1.166	23,8	287	1.208
10	Wuppertal, Stadt	30,3	898	2.964	22,6	719	3.179
11	Kreis Kleve	35,7	507	1.421	33,6	517	1.540
12	Kreis Mettmann	35,5	900	2.535	31,7	899	2.839
13	Rhein-Kreis Neuss	36,0	851	2.367	29,4	750	2.552
14	Kreis Viersen	33,8	550	1.629	28,7	502	1.749
15	Kreis Wesel	32,8	861	2.629	30,2	844	2.795
16	Bonn, Stadt	33,5	645	1.926	29,0	656	2.262
17	Köln, Stadt	41,3	3.524	8.539	36,8	3.417	9.287
18	Leverkusen, Stadt	30,2	359	1.189	24,4	300	1.231
19	Aachen, Städteregion	30,2	1.106	3.666	31,3	1.196	3.818
20	Kreis Düren	29,6	493	1.667	27,1	439	1.620
21	Rhein-Erft-Kreis	33,1	933	2.820	31,8	967	3.044
22	Kreis Euskirchen	37,4	358	958	33,7	319	947
23	Kreis Heinsberg	33,9	499	1.471	33,3	559	1.681
24	Oberbergischer Kreis	34,7	425	1.225	31,5	427	1.357
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	36,2	488	1.347	33,7	466	1.382
26	Rhein-Sieg-Kreis	32,3	1.044	3.234	30,1	1.048	3.481
27	Boitrop, Stadt	27,9	209	749	27,4	230	840
28	Gelsenkirchen, Stadt	25,5	727	2.854	24,8	781	3.144
29	Münster, Stadt	36,2	569	1.573	29,4	428	1.456
30	Kreis Borken	35,6	516	1.451	33,5	502	1.500
31	Kreis Coesfeld	33,1	302	912	34,2	294	859
32	Kreis Recklinghausen	30,7	1.251	4.074	25,4	1.137	4.474
33	Kreis Steinfurt	35,0	772	2.203	33,4	776	2.325
34	Kreis Warendorf	30,5	456	1.495	27,8	432	1.553
35	Bielefeld, Stadt	38,1	735	1.931	31,9	719	2.251
36	Kreis Gütersloh	39,6	624	1.577	34,3	582	1.697
37	Kreis Herford	36,3	482	1.328	33,8	516	1.528
38	Kreis Höxter	29,1	190	654	28,7	215	750
39	Kreis Lippe	34,7	575	1.657	32,7	634	1.938
40	Kreis Minden-Lübbecke	34,5	531	1.537	27,8	450	1.617
41	Kreis Paderborn	30,5	539	1.767	35,1	643	1.830
42	Bochum, Stadt	25,1	786	3.128	25,0	801	3.202
43	Dortmund, Stadt	28,1	1.588	5.660	25,0	1.520	6.071
44	Hagen, Stadt	26,3	439	1.672	24,7	432	1.747
45	Hamm, Stadt	27,9	415	1.486	21,3	328	1.537
46	Herne, Stadt	26,2	455	1.736	24,4	406	1.665
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	28,9	589	2.036	26,1	559	2.145
48	Hochsauerlandkreis	40,2	478	1.189	36,7	442	1.203
49	Märkischer Kreis	29,3	709	2.418	26,5	734	2.768
50	Kreis Olpe	31,7	186	587	31,3	191	611
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	28,7	415	1.445	30,9	468	1.516
52	Kreis Soest	34,6	546	1.579	32,2	534	1.657
53	Kreis Unna	28,6	862	3.015	25,6	788	3.073
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>31,8</b>	<b>37.600</b>	<b>118.263</b>	<b>28,9</b>	<b>36.319</b>	<b>125.884</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 49: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 18			Mrz. 17			
1	Düsseldorf, Stadt	19,9	5.711	22.995	19,7	6.131	24.936	-6,9
2	Duisburg, Stadt	17,4	6.372	30.286	16,4	6.380	32.506	-0,1
3	Essen, Stadt	24,3	10.312	32.104	20,2	8.794	34.769	17,3
4	Krefeld, Stadt	16,6	2.485	12.528	19,3	3.003	12.556	-17,2
5	Mönchengladbach, Stadt	19,0	3.404	14.478	30,8	5.976	13.424	-43,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	24,5	2.092	6.436	23,9	2.148	6.843	-2,6
7	Oberhausen, Stadt	15,1	2.066	11.602	18,1	2.650	12.022	-22,0
8	Remscheid, Stadt	19,7	1.089	4.449	19,6	1.227	5.032	-11,2
9	Solingen, Stadt	18,1	1.477	6.691	16,5	1.487	7.503	-0,7
10	Wuppertal, Stadt	43,4	12.068	15.726	40,7	11.749	17.104	2,7
11	Kreis Kleve	16,6	1.891	9.520	15,3	1.888	10.415	0,2
12	Kreis Mettmann	16,3	2.998	15.434	17,4	3.475	16.539	-13,7
13	Rhein-Kreis Neuss	14,9	2.310	13.149	17,1	2.750	13.371	-16,0
14	Kreis Viersen	14,7	1.723	10.002	17,4	2.247	10.678	-23,3
15	Kreis Wesel	16,4	3.081	15.709	15,9	3.234	17.112	-4,7
16	Bonn, Stadt	16,0	2.138	11.237	20,4	2.890	11.306	-26,0
17	Köln, Stadt	17,5	10.030	47.315	21,8	13.506	48.511	-25,7
18	Leverkusen, Stadt	18,5	1.489	6.561	14,5	1.241	7.301	20,0
19	Aachen, Städteregion	17,9	4.934	22.563	20,6	6.209	23.900	-20,5
20	Kreis Düren	17,2	2.008	9.660	22,2	2.837	9.929	-29,2
21	Rhein-Erft-Kreis	12,7	2.372	16.258	12,7	2.544	17.493	-6,8
22	Kreis Euskirchen	13,6	875	5.570	16,0	1.109	5.839	-21,1
23	Kreis Heinsberg	16,0	1.400	7.346	18,6	1.793	7.864	-21,9
24	Oberbergischer Kreis	16,5	1.413	7.132	19,5	1.977	8.149	-28,5
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	14,2	1.352	8.148	16,8	1.857	9.221	-27,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	16,1	3.039	15.864	22,3	4.694	16.396	-35,3
27	Bottrop, Stadt	21,8	1.199	4.307	19,6	1.200	4.915	-0,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	23,6	5.460	17.649	26,8	6.534	17.844	-16,4
29	Münster, Stadt	20,2	2.146	8.502	20,0	2.266	9.047	-5,3
30	Kreis Borken	22,5	2.165	7.446	21,9	2.285	8.135	-5,3
31	Kreis Coesfeld	27,6	1.294	3.388	28,6	1.477	3.694	-12,4
32	Kreis Recklinghausen	16,4	6.160	31.339	15,9	6.352	33.590	-3,0
33	Kreis Steinfurt	24,1	3.272	10.285	23,2	3.566	11.821	-8,2
34	Kreis Warendorf	18,1	1.727	7.807	17,9	1.897	8.676	-9,0
35	Bielefeld, Stadt	28,1	5.075	12.959	15,9	2.866	15.104	77,1
36	Kreis Gütersloh	17,2	1.819	8.765	17,5	2.027	9.578	-10,3
37	Kreis Herford	14,6	1.299	7.571	19,6	1.888	7.759	-31,2
38	Kreis Höxter	21,7	862	3.116	21,7	1.020	3.683	-15,5
39	Kreis Lippe	18,4	2.619	11.593	19,4	3.028	12.563	-13,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	22,5	2.367	8.163	23,2	2.635	8.747	-10,2
41	Kreis Paderborn	17,4	1.858	8.814	17,1	2.037	9.872	-8,8
42	Bochum, Stadt	17,2	3.621	17.425	19,6	4.527	18.610	-20,0
43	Dortmund, Stadt	17,5	6.976	32.801	21,1	9.395	35.130	-25,7
44	Hagen, Stadt	21,9	2.614	9.329	20,8	2.814	10.735	-7,1
45	Hamm, Stadt	22,8	2.398	8.108	21,1	2.296	8.604	4,4
46	Herne, Stadt	21,5	2.364	8.627	19,0	2.257	9.604	4,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	24,4	3.307	10.261	24,9	3.689	11.104	-10,4
48	Hochsauerlandkreis	20,0	1.555	6.228	19,5	1.680	6.938	-7,4
49	Märkischer Kreis	16,3	2.733	13.997	17,5	3.217	15.218	-15,0
50	Kreis Olpe	17,5	607	2.858	19,8	815	3.293	-25,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	18,1	1.639	7.435	16,9	1.702	8.354	-3,7
52	Kreis Soest	18,0	1.968	8.981	17,1	2.064	9.993	-4,7
53	Kreis Unna	19,7	3.750	15.289	19,1	4.055	17.175	-7,5
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>19,5</b>	<b>162.983</b>	<b>671.806</b>	<b>20,3</b>	<b>183.385</b>	<b>720.505</b>	<b>-11,1</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 50: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Mrz. 18</b>								
1	Düsseldorf, Stadt	43.383	15.629	36,0	15.100	34,8	12.654	29,2
2	Duisburg, Stadt	53.152	24.053	45,3	14.098	26,5	15.001	28,2
3	Essen, Stadt	65.599	25.466	38,8	21.362	32,6	18.771	28,6
4	Krefeld, Stadt	21.369	9.424	44,1	6.177	28,9	5.768	27,0
5	Mönchengladbach, Stadt	26.761	11.258	42,1	6.728	25,1	8.775	32,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	14.880	5.006	33,6	4.971	33,4	4.903	33,0
7	Oberhausen, Stadt	20.747	9.298	44,8	5.462	26,3	5.987	28,9
8	Remscheid, Stadt	8.193	3.251	39,7	2.493	30,4	2.449	29,9
9	Solingen, Stadt	10.724	4.582	42,7	3.333	31,1	2.809	26,2
10	Wuppertal, Stadt	34.639	11.287	32,6	13.226	38,2	10.126	29,2
11	Kreis Kleve	13.528	6.115	45,2	3.231	23,9	4.182	30,9
12	Kreis Mettmann	26.830	10.257	38,2	8.327	31,0	8.246	30,7
13	Rhein-Kreis Neuss	21.988	8.375	38,1	6.743	30,7	6.870	31,2
14	Kreis Viersen	14.088	6.070	43,1	3.943	28,0	4.075	28,9
15	Kreis Wesel	25.229	10.935	43,3	7.178	28,5	7.116	28,2
16	Bonn, Stadt	21.539	8.125	37,7	6.618	30,7	6.796	31,6
17	Köln, Stadt	83.456	34.008	40,7	25.776	30,9	23.672	28,4
18	Leverkusen, Stadt	11.986	4.513	37,7	3.524	29,4	3.949	32,9
19	Aachen, Städteregion	38.562	16.245	42,1	10.504	27,2	11.813	30,6
20	Kreis Düren	15.776	6.839	43,4	3.735	23,7	5.202	33,0
21	Rhein-Erft-Kreis	25.934	10.612	40,9	7.254	28,0	8.068	31,1
22	Kreis Euskirchen	7.936	3.419	43,1	2.022	25,5	2.495	31,4
23	Kreis Heinsberg	11.453	4.577	40,0	2.995	26,2	3.881	33,9
24	Oberbergischer Kreis	10.805	4.411	40,8	2.993	27,7	3.401	31,5
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	12.720	5.284	41,5	3.806	29,9	3.630	28,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	26.407	10.337	39,1	7.800	29,5	8.270	31,3
27	Boitrop, Stadt	8.692	3.047	35,1	2.907	33,4	2.738	31,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	36.081	14.125	39,1	10.726	29,7	11.230	31,1
29	Münster, Stadt	14.971	5.850	39,1	4.277	28,6	4.844	32,4
30	Kreis Borken	11.149	4.522	40,6	3.091	27,7	3.536	31,7
31	Kreis Coesfeld	6.289	1.808	28,7	2.213	35,2	2.268	36,1
32	Kreis Recklinghausen	53.820	24.453	45,4	10.813	20,1	18.554	34,5
33	Kreis Steinfurt	16.479	6.634	40,3	4.860	29,5	4.985	30,3
34	Kreis Warendorf	11.873	5.113	43,1	3.197	26,9	3.563	30,0
35	Bielefeld, Stadt	26.201	9.464	36,1	8.460	32,3	8.277	31,6
36	Kreis Gütersloh	13.344	5.204	39,0	4.115	30,8	4.025	30,2
37	Kreis Herford	11.404	4.701	41,2	3.258	28,6	3.445	30,2
38	Kreis Höxter	4.732	1.824	38,5	1.564	33,1	1.344	28,4
39	Kreis Lippe	19.053	8.319	43,7	5.376	28,2	5.358	28,1
40	Kreis Minden-Lübbecke	15.695	5.229	33,3	3.907	24,9	6.559	41,8
41	Kreis Paderborn	14.817	5.697	38,4	4.516	30,5	4.604	31,1
42	Bochum, Stadt	32.369	13.181	40,7	9.888	30,5	9.300	28,7
43	Dortmund, Stadt	61.485	25.151	40,9	18.345	29,8	17.989	29,3
44	Hagen, Stadt	18.519	7.110	38,4	5.282	28,5	6.127	33,1
45	Hamm, Stadt	15.323	6.686	43,6	3.987	26,0	4.650	30,3
46	Herne, Stadt	17.098	6.500	38,0	5.720	33,5	4.878	28,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	19.286	6.802	35,3	6.878	35,7	5.606	29,1
48	Hochsauerlandkreis	9.348	3.804	40,7	2.102	22,5	3.442	36,8
49	Märkischer Kreis	22.873	9.506	41,6	6.490	28,4	6.877	30,1
50	Kreis Olpe	3.915	1.505	38,4	1.138	29,1	1.272	32,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	12.295	4.801	39,0	3.623	29,5	3.871	31,5
52	Kreis Soest	12.930	5.567	43,1	3.827	29,6	3.536	27,3
53	Kreis Unna	27.109	11.000	40,6	7.873	29,0	8.236	30,4
<b>Nordrhein-Westfalen</b>		<b>1.184.834</b>	<b>476.979</b>	<b>40,3</b>	<b>347.832</b>	<b>29,4</b>	<b>360.023</b>	<b>30,4</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 51: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Mrz. 18</b>								
1	Düsseldorf, Stadt	5.773	1.560	27,0	2.721	47,1	1.492	25,8
2	Duisburg, Stadt	5.730	2.214	38,6	2.083	36,4	1.433	25,0
3	Essen, Stadt	9.391	3.213	34,2	3.753	40,0	2.425	25,8
4	Krefeld, Stadt	2.198	655	29,8	976	44,4	567	25,8
5	Mönchengladbach, Stadt	2.653	668	25,2	1.216	45,8	769	29,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	2.265	589	26,0	1.082	47,8	594	26,2
7	Oberhausen, Stadt	2.617	797	30,5	1.089	41,6	731	27,9
8	Remscheid, Stadt	963	193	20,0	493	51,2	277	28,8
9	Solingen, Stadt	1.329	426	32,1	543	40,9	360	27,1
10	Wuppertal, Stadt	5.293	1.632	30,8	2.201	41,6	1.460	27,6
11	Kreis Kleve	1.852	729	39,4	609	32,9	514	27,8
12	Kreis Mettmann	3.301	593	18,0	1.765	53,5	943	28,6
13	Rhein-Kreis Neuss	2.874	654	22,8	1.392	48,4	828	28,8
14	Kreis Viersen	1.507	453	30,1	639	42,4	415	27,5
15	Kreis Wesel	3.189	877	27,5	1.409	44,2	903	28,3
16	Bonn, Stadt	4.189	1.003	23,9	1.958	46,7	1.228	29,3
17	Köln, Stadt	9.438	2.351	24,9	4.505	47,7	2.582	27,4
18	Leverkusen, Stadt	1.613	472	29,3	639	39,6	502	31,1
19	Aachen, Städteregion	4.653	1.342	28,8	1.911	41,1	1.400	30,1
20	Kreis Düren	1.881	599	31,8	787	41,8	495	26,3
21	Rhein-Erft-Kreis	3.210	791	24,6	1.515	47,2	904	28,2
22	Kreis Euskirchen	1.332	340	25,5	636	47,7	356	26,7
23	Kreis Heinsberg	1.319	395	29,9	555	42,1	369	28,0
24	Oberbergischer Kreis	1.719	355	20,7	866	50,4	498	29,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.962	424	21,6	966	49,2	572	29,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	4.401	1.095	24,9	2.075	47,1	1.231	28,0
27	Bottrop, Stadt	1.110	236	21,3	568	51,2	306	27,6
28	Gelsenkirchen, Stadt	4.716	1.493	31,7	1.888	40,0	1.335	28,3
29	Münster, Stadt	2.398	702	29,3	934	38,9	762	31,8
30	Kreis Borken	2.315	900	38,9	798	34,5	617	26,7
31	Kreis Coesfeld	1.606	345	21,5	709	44,1	552	34,4
32	Kreis Recklinghausen	7.103	2.761	38,9	1.709	24,1	2.633	37,1
33	Kreis Steinfurt	3.334	1.146	34,4	1.199	36,0	989	29,7
34	Kreis Warendorf	2.298	800	34,8	876	38,1	622	27,1
35	Bielefeld, Stadt	3.822	684	17,9	1.856	48,6	1.282	33,5
36	Kreis Gütersloh	2.787	867	31,1	1.093	39,2	827	29,7
37	Kreis Herford	1.777	541	30,4	686	38,6	550	31,0
38	Kreis Höxter	801	178	22,2	400	49,9	223	27,8
39	Kreis Lippe	3.168	1.184	37,4	1.039	32,8	945	29,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	3.018	946	31,3	1.061	35,2	1.011	33,5
41	Kreis Paderborn	2.572	687	26,7	1.197	46,5	688	26,7
42	Bochum, Stadt	5.182	1.559	30,1	2.299	44,4	1.324	25,5
43	Dortmund, Stadt	6.678	2.106	31,5	2.651	39,7	1.921	28,8
44	Hagen, Stadt	2.299	629	27,4	1.026	44,6	644	28,0
45	Hamm, Stadt	1.650	544	33,0	605	36,7	501	30,4
46	Herne, Stadt	2.505	512	20,4	1.352	54,0	641	25,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	3.235	982	30,4	1.349	41,7	904	27,9
48	Hochsauerlandkreis	1.985	661	33,3	604	30,4	720	36,3
49	Märkischer Kreis	3.036	814	26,8	1.390	45,8	832	27,4
50	Kreis Olpe	797	226	28,4	333	41,8	238	29,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	2.329	627	26,9	1.011	43,4	691	29,7
52	Kreis Soest	2.028	529	26,1	894	44,1	605	29,8
53	Kreis Unna	3.389	847	25,0	1.502	44,3	1.040	30,7
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>164.590</b>	<b>47.926</b>	<b>29,1</b>	<b>69.413</b>	<b>42,2</b>	<b>47.251</b>	<b>28,7</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 52: Erwerbstätige ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 17			Dez. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	25,2	10.979	43.564	25,4	11.396	44.798	-3,7
2	Duisburg, Stadt	22,2	11.785	53.150	21,7	11.720	54.048	0,6
3	Essen, Stadt	23,7	15.470	65.272	23,0	14.869	64.623	4,0
4	Krefeld, Stadt	25,7	5.453	21.222	25,6	5.479	21.363	-0,5
5	Mönchengladbach, Stadt	25,0	6.644	26.577	24,9	6.695	26.856	-0,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	24,9	3.684	14.801	24,9	3.551	14.249	3,7
7	Oberhausen, Stadt	22,8	4.680	20.532	23,5	4.728	20.144	-1,0
8	Remscheid, Stadt	24,1	1.998	8.302	25,0	2.112	8.456	-5,4
9	Solingen, Stadt	23,3	2.512	10.779	23,6	2.592	11.005	-3,1
10	Wuppertal, Stadt	*	*	34.492	22,4	7.612	33.933	*
11	Kreis Kleve	28,8	3.924	13.626	30,7	4.156	13.541	-5,6
12	Kreis Mettmann	26,2	7.039	26.883	27,8	7.375	26.535	-4,6
13	Rhein-Kreis Neuss	26,4	5.795	21.930	26,9	5.833	21.697	-0,7
14	Kreis Viersen	26,8	3.753	14.012	27,4	3.924	14.336	-4,4
15	Kreis Wesel	26,1	6.531	24.992	26,2	6.577	25.088	-0,7
16	Bonn, Stadt	25,8	5.559	21.526	25,9	5.428	20.981	2,4
17	Köln, Stadt	26,6	22.165	83.217	26,6	22.303	83.692	-0,6
18	Leverkusen, Stadt	27,9	3.314	11.859	28,4	3.448	12.152	-3,9
19	Aachen, Städteregion	25,5	9.832	38.553	25,9	10.079	38.905	-2,5
20	Kreis Düren	24,9	3.926	15.741	26,4	4.150	15.726	-5,4
21	Rhein-Erft-Kreis	25,8	6.708	26.040	26,3	6.887	26.187	-2,6
22	Kreis Euskirchen	23,4	1.843	7.875	24,9	1.900	7.638	-3,0
23	Kreis Heinsberg	26,4	3.005	11.387	27,3	3.194	11.682	-5,9
24	Oberbergischer Kreis	24,6	2.659	10.790	24,5	2.647	10.786	0,5
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	28,3	3.592	12.688	29,0	3.590	12.363	0,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	26,7	7.076	26.495	27,7	7.262	26.194	-2,6
27	Bottrop, Stadt	24,0	2.072	8.618	23,7	2.029	8.567	2,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	21,9	7.811	35.642	21,2	7.535	35.572	3,7
29	Münster, Stadt	29,7	4.455	15.025	29,7	4.525	15.227	-1,5
30	Kreis Borken	31,0	3.454	11.128	29,8	3.450	11.582	0,1
31	Kreis Coesfeld	29,9	1.847	6.180	31,0	1.866	6.011	-1,0
32	Kreis Recklinghausen	23,7	12.709	53.632	24,0	12.733	53.015	-0,2
33	Kreis Steinfurt	28,7	4.703	16.390	28,8	4.689	16.260	0,3
34	Kreis Warendorf	26,6	3.135	11.768	27,2	3.144	11.554	-0,3
35	Bielefeld, Stadt	27,9	7.243	26.003	27,8	7.314	26.348	-1,0
36	Kreis Gütersloh	26,6	3.508	13.170	28,3	3.604	12.718	-2,7
37	Kreis Herford	26,9	3.075	11.446	28,1	3.201	11.396	-3,9
38	Kreis Höxter	27,0	1.271	4.715	27,9	1.308	4.684	-2,8
39	Kreis Lippe	26,9	5.071	18.855	27,7	5.203	18.762	-2,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	24,2	3.739	15.448	24,8	3.736	15.036	0,1
41	Kreis Paderborn	27,8	4.097	14.729	28,9	4.170	14.448	-1,8
42	Bochum, Stadt	23,4	7.548	32.211	23,3	7.410	31.835	1,9
43	Dortmund, Stadt	25,0	15.218	60.982	24,3	15.016	61.771	1,3
44	Hagen, Stadt	24,1	4.465	18.503	24,1	4.405	18.277	1,4
45	Hamm, Stadt	23,3	3.561	15.308	23,0	3.683	16.032	-3,3
46	Herne, Stadt	22,6	3.825	16.958	21,6	3.675	17.017	4,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	25,9	5.017	19.371	25,9	4.919	18.962	2,0
48	Hochsauerlandkreis	27,5	2.550	9.273	27,9	2.631	9.416	-3,1
49	Märkischer Kreis	24,5	5.560	22.713	24,8	5.713	23.059	-2,7
50	Kreis Olpe	25,3	999	3.947	26,1	996	3.816	0,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	23,9	2.920	12.213	23,8	2.805	11.807	4,1
52	Kreis Soest	27,3	3.529	12.908	28,1	3.589	12.756	-1,7
53	Kreis Unna	26,0	7.027	27.031	25,7	7.030	27.306	0,0
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>25,3</b>	<b>299.074</b>	<b>1.180.472</b>	<b>25,4</b>	<b>299.886</b>	<b>1.180.212</b>	<b>-0,3</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\* Lt. BA sind die Werte unplausibel. Aus diesem Grund konnten die Anteilswerte hier nicht berechnet werden.

**Tabelle 53: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,  
 Entwicklung nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 17	Dez. 16	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	415.468	408.150	7.318	1,8
2	Duisburg, Stadt	174.205	169.892	4.313	2,5
3	Essen, Stadt	246.512	242.497	4.015	1,7
4	Krefeld, Stadt	92.499	89.159	3.340	3,7
5	Mönchengladbach, Stadt	98.004	96.019	1.985	2,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	59.362	59.605	-243	-0,4
7	Oberhausen, Stadt	65.614	64.835	779	1,2
8	Remscheid, Stadt	45.064	43.942	1.122	2,6
9	Solingen, Stadt	53.220	51.379	1.841	3,6
10	Wuppertal, Stadt	126.151	122.930	3.221	2,6
11	Kreis Kleve	98.316	95.545	2.771	2,9
12	Kreis Mettmann	187.363	183.749	3.614	2,0
13	Rhein-Kreis Neuss	146.871	145.325	1.546	1,1
14	Kreis Viersen	89.519	87.553	1.966	2,2
15	Kreis Wesel	136.451	133.217	3.234	2,4
16	Bonn, Stadt	176.387	173.173	3.214	1,9
17	Köln, Stadt	567.277	548.924	18.353	3,3
18	Leverkusen, Stadt	63.742	63.698	44	0,1
19	Aachen, Städteregion	213.831	208.751	5.080	2,4
20	Kreis Düren	83.588	82.304	1.284	1,6
21	Rhein-Erft-Kreis	140.098	137.704	2.394	1,7
22	Kreis Euskirchen	57.385	55.969	1.416	2,5
23	Kreis Heinsberg	70.992	68.478	2.514	3,7
24	Oberbergischer Kreis	104.878	103.046	1.832	1,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	74.713	72.711	2.002	2,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	158.576	154.025	4.551	3,0
27	Bottrop, Stadt	33.480	33.063	417	1,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	80.084	78.609	1.475	1,9
29	Münster, Stadt	168.293	164.098	4.195	2,6
30	Kreis Borken	145.130	141.053	4.077	2,9
31	Kreis Coesfeld	68.007	66.421	1.586	2,4
32	Kreis Recklinghausen	166.766	162.206	4.560	2,8
33	Kreis Steinfurt	158.404	153.986	4.418	2,9
34	Kreis Warendorf	91.181	89.446	1.735	1,9
35	Bielefeld, Stadt	154.716	151.068	3.648	2,4
36	Kreis Gütersloh	175.734	169.648	6.086	3,6
37	Kreis Herford	93.411	91.548	1.863	2,0
38	Kreis Höxter	44.663	44.238	425	1,0
39	Kreis Lippe	111.939	109.187	2.752	2,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	127.003	125.116	1.887	1,5
41	Kreis Paderborn	117.863	115.358	2.505	2,2
42	Bochum, Stadt	132.424	130.062	2.362	1,8
43	Dortmund, Stadt	240.012	231.218	8.794	3,8
44	Hagen, Stadt	70.648	69.369	1.279	1,8
45	Hamm, Stadt	58.626	57.404	1.222	2,1
46	Herne, Stadt	45.244	44.189	1.055	2,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	107.300	105.518	1.782	1,7
48	Hochsauerlandkreis	105.339	102.686	2.653	2,6
49	Märkischer Kreis	162.327	159.113	3.214	2,0
50	Kreis Olpe	58.250	56.360	1.890	3,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	115.976	113.599	2.377	2,1
52	Kreis Soest	110.622	108.477	2.145	2,0
53	Kreis Unna	130.172	124.643	5.529	4,4
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>6.819.700</b>	<b>6.660.263</b>	<b>159.437</b>	<b>2,4</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

**Tabelle 54: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeförderten Stellen in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand ungeförderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 18	Jun. 17	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	6.322	6.218	104	1,7
2	Duisburg, Stadt	4.441	4.358	83	1,9
3	Essen, Stadt	4.113	3.816	297	7,8
4	Krefeld, Stadt	2.065	2.532	-467	-18,4
5	Mönchengladbach, Stadt	2.873	3.022	-149	-4,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	2.139	1.580	559	35,4
7	Oberhausen, Stadt	2.731	2.004	727	36,3
8	Remscheid, Stadt	1.316	1.261	55	4,4
9	Solingen, Stadt	1.644	1.550	94	6,1
10	Wuppertal, Stadt	2.204	2.230	-26	-1,2
11	Kreis Kleve	2.993	2.336	657	28,1
12	Kreis Mettmann	3.850	4.098	-248	-6,1
13	Rhein-Kreis Neuss	3.133	3.231	-98	-3,0
14	Kreis Viersen	2.850	2.643	207	7,8
15	Kreis Wesel	4.867	4.491	376	8,4
16	Bonn, Stadt	4.251	3.363	888	26,4
17	Köln, Stadt	9.292	9.630	-338	-3,5
18	Leverkusen, Stadt	1.253	1.076	177	16,4
19	Aachen, Städteregion	5.554	5.140	414	8,1
20	Kreis Düren	2.150	2.073	77	3,7
21	Rhein-Erft-Kreis	4.104	3.526	578	16,4
22	Kreis Euskirchen	1.671	1.398	273	19,5
23	Kreis Heinsberg	2.468	2.453	15	0,6
24	Oberbergischer Kreis	2.809	2.338	471	20,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.403	1.302	101	7,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	4.279	3.927	352	9,0
27	Boitrop, Stadt	1.194	813	381	46,9
28	Gelsenkirchen, Stadt	2.404	1.821	583	32,0
29	Münster, Stadt	2.709	2.586	123	4,8
30	Kreis Borken	3.203	2.417	786	32,5
31	Kreis Coesfeld	1.627	1.196	431	36,0
32	Kreis Recklinghausen	4.355	3.891	464	11,9
33	Kreis Steinfurt	3.857	3.430	427	12,4
34	Kreis Warendorf	2.765	2.733	32	1,2
35	Bielefeld, Stadt	3.802	3.826	-24	-0,6
36	Kreis Gütersloh	2.724	2.645	79	3,0
37	Kreis Herford	3.282	3.049	233	7,6
38	Kreis Höxter	1.349	1.999	-650	-32,5
39	Kreis Lippe	2.900	2.138	762	35,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	4.725	3.747	978	26,1
41	Kreis Paderborn	2.910	2.703	207	7,7
42	Bochum, Stadt	3.856	3.854	2	0,1
43	Dortmund, Stadt	6.971	7.062	-91	-1,3
44	Hagen, Stadt	2.640	2.058	582	28,3
45	Hamm, Stadt	1.626	1.635	-9	-0,6
46	Herne, Stadt	1.150	973	177	18,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	2.783	2.536	247	9,7
48	Hochsauerlandkreis	2.934	2.356	578	24,5
49	Märkischer Kreis	5.960	4.854	1.106	22,8
50	Kreis Olpe	1.440	1.248	192	15,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	2.790	2.488	302	12,1
52	Kreis Soest	3.060	2.881	179	6,2
53	Kreis Unna	3.595	3.255	340	10,4
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>169.386</b>	<b>155.790</b>	<b>13.596</b>	<b>8,7</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 55: Übersicht zur Abgrenzung der Regionen in NRW**

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, Krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen und Witten)
3	Westf. Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, Krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Berg. Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, Krfr. Stadt Solingen, Krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, Krfr. Stadt Krefeld, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	Krfr. Stadt Essen, Krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, Krfr. Stadt Oberhausen
11	Niederrhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Rhein-Erft-Kreis, Krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, Krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf

## Glossar

### Aktivierungsquote

Gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen („aktivierte“ Personen) an den potenziellen Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern („zu aktivierenden“ Personen) ist. Die hier verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 insgesamt) setzt die Maßnahmeteilnehmer/-innen zu der Summe aus Maßnahmeteilnehmer/-innen und Arbeitslosen ins Verhältnis.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aktivierungsquote keine Informationen über den Mitteleinsatz enthält. Eine niedrige Aktivierungsquote ist nicht zwangsläufig auf einen geringen Mitteleinsatz zurückzuführen.

### Arbeitslose

Personen sind arbeitslos, wenn sie:

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen,
- sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben,
- nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen und
- sich nicht in einem Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) befinden.

### Arbeitslosenquote

Zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quote in Beziehung setzt. Im vorliegenden Bericht wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen genutzt.

### Arbeitsuchende

Personen, die:

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (*§ 15 SGB III*).

Es wird zwischen arbeitslosen (siehe oben) und nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Zu den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden zählen unter anderem:

- kurzzeitig arbeitsunfähige Personen,
- mehr als geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Beziehende,
- Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen,
- diejenigen, die nach *§ 53a Abs. 2 SGB II* nicht als arbeitslos zählen.

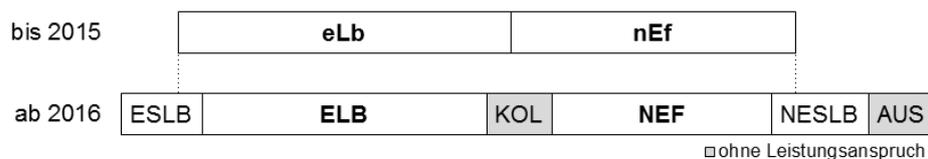
## Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Als ELB gelten gem. § 7 SGB II Personen, die:

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind (gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als ELB ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.

Hinweis: Im April 2016 hat eine umfassende Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II stattgefunden. Durch die Revision kommt es nur zu geringfügigen quantitativen Veränderungen, insbesondere in den Randbereichen der Grundsicherungsstatistik SGB II. Mit dem neuen Zähl- und Gültigkeitskonzept wurden vor allem statistische Definitionen geschärft und die einzelnen Personengruppen konsistenter voneinander abgegrenzt.



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) sowie auf die Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB), die in der Gruppe der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) zusammengefasst werden. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS) – bspw. Altersrentner – wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

## Erwerbstätige ELB

Erwerbstätige ELB werden definiert als ELB, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beanspruchen und gleichzeitig ein Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen. In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige ELB die Bezeichnung „Aufstocker“ (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt.

Hinweis: s. *Erwerbsfähige Leistungsberechtigte*

## Fachkräfteengpass

Die demografische Entwicklung und der Strukturwandel lassen erwarten, dass in naher Zukunft viele Betriebe erhebliche Schwierigkeiten bekommen werden, auf dem Arbeits-

markt die notwendigen Fachkräfte zu rekrutieren.

Ein von der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegter Richtwert ist die Zahl von drei gemeldeten Arbeitslosen auf eine gemeldete offene Stelle. Demzufolge wird eine Bewerberknappheit angenommen, wenn die Arbeitslose-Stellen-Relation den Wert von 3:1 unterschreitet.

### **Gemeldete Arbeitsstellen**

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden.

Die gemeldeten Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte) und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikantenstellen).

Die Bereitstellung von Daten zu gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt seit Januar 2000. Saisonstellen sind nicht enthalten.

### **Gemeldete Stellen**

Gemeldete Stellen umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am sog. 2. Arbeitsmarkt (z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ABM) und Saisonstellen. Die Berichterstattung nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999. Beide Abgrenzungen bzw. Definitionen berücksichtigen keine Arbeitsstellen für Freiberufler und Selbstständige sowie der privaten Arbeitsvermittlung.

Zu berücksichtigen ist, dass sowohl die gemeldeten offenen Stellen als auch die Arbeitslosen nur Teilgruppen der tatsächlichen Nachfrage bzw. des tatsächlichen Angebots aufzeigen, da nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden und auch nicht alle Arbeitssuchenden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst sind.

### **Geringfügig Beschäftigte**

Arbeitnehmer, deren Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet (*§ 8 (1) Nr.1 SGB IV*). In der Statistik wird unterschieden zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob (neben einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).

### **ifo-Geschäftsklima**

Als regional spezialisierter Frühindikator gibt das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Aufschluss über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es basiert auf dem ifo-Geschäftsklima Deutschland, legt jedoch den Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Zur Ermittlung werden die Antworten der etwa 1.000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Un-

ternehmen aus denen der 7.000 deutschlandweit befragten Unternehmen herausgefiltert und exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Das ifo-Geschäftsklima wird monatlich veröffentlicht.

### Langzeitarbeitslose

Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (*§ 18 Abs. 1 SGB III*).

### Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte (*§ 6 MighEV*).

Ausländer/-innen sind Teil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl aller Arbeitslosen ist laut BA nicht möglich. Die Zahlen zum Migrationshintergrund werden deshalb hier nur als Anteilswert der befragten Arbeitslosen mit verwertbarer Angabe berechnet.

### Nichtarbeitssuchende

Als nicht arbeitssuchende erwerbsfähige Personen werden Personen bezeichnet, die bei der Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind, aber

- entweder auf absehbare Zeit nicht verfügbar sind,
- sich den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder Träger nicht zur Verfügung stellen, da sie nur eine Beratung (u. a. auch Reha-Beratung, Vorgang nach Schwerbehindertenrecht) wünschen, oder
- aufgrund einer Sonderregelung berechtigterweise keine Beschäftigung suchen.

Dieser Personenkreis erfüllt damit mindestens eines der in den *§§ 15 und 16 SGB III* genannten Kriterien nicht und kann deshalb weder der Gruppe der Arbeitslosen noch der Arbeitssuchenden zugeordnet werden.

### Personen im Kontext von Fluchtmigration

Die Abgrenzung der „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen, z. B. juristischen Abgrenzungen, von „Flüchtlingen“.

Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ umfassen Ausländer-

rinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen.

### **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**

Alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstplichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (s. oben genannte Ausnahme).

### **Unterbeschäftigte**

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigungsrechnung auch die Personen erfasst, die Teilnehmende an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind (bspw. Teilnehmende an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt, Fremdförderung, geförderte Selbstständigkeit) oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen (bspw. zeitweise arbeitsunfähig).

§ 53a SGB II führt einen Ausnahmetatbestand für ältere Arbeitslose im Geltungsbereich des SGB II ein, der festlegt, dass die Zählung als Arbeitsloser endet, wenn dem älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres kein Vermittlungsvorschlag gemacht werden kann, und zwar auch dann, wenn alle anderen Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllt sind.

Die hier verwendete Definition von Unterbeschäftigung enthält keine Kurzarbeit.

### **Unterbeschäftigungsquote**

Zeigt die relative Unterauslastung des erweiterten Arbeitskräfteangebots. Die Quote errechnet sich entsprechend als:

$$UQ = \frac{\text{Unterbeschäftigteerweiterte Bezugsgröße aller ziv. Erwerbspersonen}}{\text{erweitertes Arbeitskräfteangebot}} \times 100$$

Die Erweiterung der Arbeitslosigkeit zur Unterbeschäftigung macht auch eine Erweiterung der Bezugsgröße um die Personen notwendig, die in der Unterbeschäftigung, aber noch nicht in der Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen enthalten sind.

### **Vakanzeit von Arbeitsstellen**

Im Bestand errechnet sich die Vakanzeit aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und frühestmöglichem Besetzungstermin der Stelle, im Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

## **Zivile Erwerbspersonen**

Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbspersonen sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.